



Landkreis Limburg-Weilburg

**Beteiligungsbericht
2022**

Inhalt

<i>Vorwort</i>	2
Allgemeiner Teil	3
Gesetzliche Grundlagen	3
Beteiligungsmanagement im Landkreis Limburg-Weilburg	5
Direkte Beteiligungen	8
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft	9
Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg	19
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH.....	29
Kreishallenbad Weilburg GmbH - Oberlahnbad Weilburg	39
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH	47
Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH.....	56
MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG	60
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH	67
ZVN Finanz GmbH	75
Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH.....	79
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH.....	87
Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH.....	91
FrankfurtRheinMain GmbH.....	97
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.....	101
Indirekte Beteiligungen.....	103
Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH	104
Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH.....	107
Hallenbad Diez-Limburg GmbH (Oranienbad Diez)	110
KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH.....	114
MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.....	117
Sparkassen	120
Kreissparkasse Limburg	121
Kreissparkasse Weilburg	132
Nassauische Sparkasse Wiesbaden	144
Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände	154
Abwasserverband Christianshütte.....	155

INHALTSVERZEICHNIS

Sparkassenzweckverband Nassau	157
Zweckverband Naturpark Taunus	158
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd.....	159
ekom21	160
Mitgliedschaften und ausgewählte Zuschüsse.....	162
Impressum	165

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die 20. Auflage des Beteiligungsberichts für das Jahr 2022 in den Händen, der Ihnen auf Basis der Jahresabschlüsse unserer Beteiligungsunternehmen einen kompakten und umfassenden Überblick über das Portfolio der wesentlichen Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg verschafft. Neben der transparenten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres umfasst der Bericht auch Informationsschwerpunkte wie die Besetzung der Organe, die finanziellen Auswirkungen auf den Kreishaushalt und einen Ausblick in die nächsten Jahre.



Den meisten wird 2022 wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Es war ein Jahr der Umbrüche und tiefgreifenden Veränderungen: Krieg in Europa, Klimakrise, Corona-Pandemie. Dazu explodierende Energiekosten und steigende Lebensmittelpreise. Eindrucksvoll zeigt der vorliegende Bericht, wie unsere Beteiligungsunternehmen mit ihrer gebündelten Kompetenz auch dieses Krisenjahr bewältigt haben, wie zuverlässig und erfolgreich nachhaltige Daseinsvorsorge auch unter erschwerten Rahmenbedingungen sein kann. Der Bericht enthält ebenso einen Blick nach vorn und stellt dar, wie engagiert unsere Beteiligungsunternehmen ihren gesellschaftlichen Auftrag wahrnehmen und sich im Zusammenspiel mit dem Landkreis Limburg-Weilburg zu einem echten Konzern mit vielfältigen Verflechtungen entwickeln.

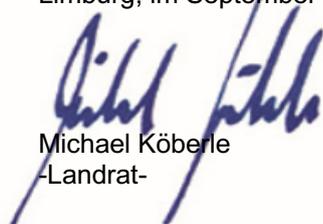
Alle Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg leisten einen wesentlichen Anteil zu unserer aller Daseinsvorsorge und stehen damit auch für Stabilität und Wachstum in unserem Landkreis. Insbesondere gilt es aktuell, die durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelöste Energiekrise und inflationäre Herausforderung zusammen mit unseren Beteiligungen zu meistern. So ist hier beispielhaft die Unterbringung des ungebrochenen Flüchtlingsstroms durch die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH (GAB) von der Erstellung des Ankunftsentrums, der Container Standorte, Ankäufe von Immobilien bis hin zur Verpflegung und Betreuung der Geflüchteten zu nennen.

Einen herzlichen Dank gilt den Geschäftsleitungen und den Mitgliedern in den Gremien der Beteiligungsunternehmen sowie dem Beteiligungsmanagement für ihre herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgabe zum Wohle des Landkreises Limburg-Weilburg.

Der Beteiligungsbericht ist nicht nur als Druckwerk, sondern darüber hinaus auch im Internet unter www.landkreis-limburg-weilburg.de digital verfügbar.

Ich freue mich, Ihnen den Beteiligungsbericht 2022 präsentieren zu können und wünsche Ihnen eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre!

Limburg, im September 2023



Michael Köberle
-Landrat-

Allgemeiner Teil

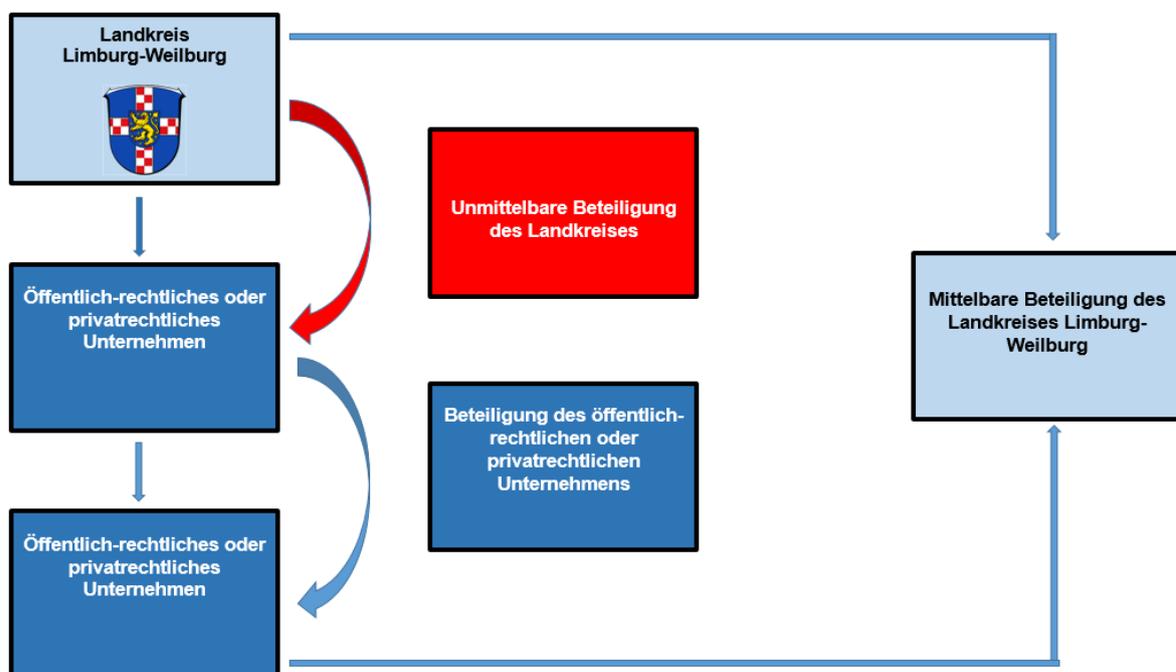
GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Beteiligungsbeffriff

In den folgenden Kapiteln informiert Sie der Beteiligungsbericht darüber, an welchen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen der Landkreis Limburg-Weilburg beteiligt ist. Ebenso erfahren Sie, welche Ziele der Landkreis Limburg-Weilburg mit diesen Beteiligungen verfolgt.

Nach § 123a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) besteht die Verpflichtung des Landkreises, zur Information des Kreistages sowie der Öffentlichkeit, jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. Der Bericht spiegelt die wirtschaftlichen Aktivitäten anhand der testierten Jahresabschlüsse der Beteiligungen wider. Im Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Kommune mindestens über 20% der direkten Anteile verfügt.

Die Darstellungen zu den unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg an öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen werden daher gerade bei den Beteiligungen > 20 % durch Angaben zu ausgewählten Beteiligungen dieser Unternehmen (mittelbare Beteiligungen des Landkreises) ergänzt.



Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus erhalten Sie im Anhang ergänzend einen Überblick über die Beteiligung des Landkreises Limburg-Weilburg an Abwasser- und Bodenverbänden, sowie Zweckverbänden und Angaben zu den getätigten Zuschüssen und Beiträgen an Vereine und Verbände.

EU-Beihilferecht

Das Funktionieren des europäischen Binnenmarktes hängt maßgeblich von gleichen Wettbewerbsbedingungen für die Wirtschaftsakteure ab. Staatliche Beihilfen (Subventionen), die ein Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) einzelnen Unternehmen gewährt, können den freien Wettbewerb im besonderen Maße verfälschen. Unter staatlichen Beihilfen sind dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen an Unternehmen, Schuldenerlasse oder verbilligte Darlehen zu verstehen, sondern es können auch Bürgschaften, Steuervergünstigungen oder die Bereitstellung von Grundstücken, Waren und Dienstleistungen zu Sonderkonditionen betroffen sein. Um einen fairen Wettbewerb in Europa zu garantieren, haben sich die Mitgliedstaaten der EU strenge Regeln gegeben, unter welchen Voraussetzungen solche Beihilfen zulässig sind und wann nicht.

Grundsätzlich sieht der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEU-Vertrag) ein Verbot staatlicher Beihilfen vor. Allerdings gilt dieses Beihilfeverbot nicht ausnahmslos. Beispielsweise können tatbestandsmäßige Beihilfen im Rahmen des Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission mittels eines Betrauungsaktes legitimiert werden. Ziel des Betrauungsverfahrens ist es, eine Überkompensation bzw. eine Quersubventionierung anderer erwerbswirtschaftlicher Unternehmensbereiche durch staatliche Zuwendungen zu verhindern. Dementsprechend wichtig sind Dokumentation und Kontrolle.

Auch der Landkreis Limburg-Weilburg hat von der Möglichkeit des Erlasses von Betrauungsakten gegenüber seinen Beteiligungsunternehmen teilweise Gebrauch gemacht. Aktuell sind folgende Unternehmen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut: Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Kreishallenbad Weilburg GmbH, Hallenbad Diez-Limburg GmbH, Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH, Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH, Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.

Die Kontrolle des Überkompensationsverbotes wird mit Hilfe der Jahresabschlüsse und der vorliegenden Trennungsrechnungen durchgeführt. Bisher wurde keine Überkompensation festgestellt: Lediglich bei einer Beteiligung steht die Trennungsrechnung aus, diese befindet sich in rechtlicher Prüfung. Bei dieser Beteiligung wird ebenfalls, anhand der Eckwerte und der geleisteten Zahlungen, mit keinem Verstoß der Überkompensation gerechnet.

Gremienarbeit

Mit der Beteiligung an Unternehmen gehen Rechte und Pflichten für den Landkreis als Gesellschafter in den verschiedenen Gremien der Beteiligungsunternehmen einher.

Bei den Eigenbetrieben des Landkreises Limburg-Weilburg, dem Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Limburg-Weilburg (EGW) und dem Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB), überwacht die jeweilige Betriebskommission die Betriebsleitung. Die Besetzung der Betriebskommission ist in der jeweiligen Betriebssatzung geregelt. Ihr gehören Mitglieder des Kreistages, des Kreisausschusses,

Mitglieder des Personalrats sowie - im Falle des AWB - auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft besonders erfahrene Personen an.

Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs) wird die Gesellschafterversammlung regelmäßig durch ihre gesamten Gesellschafter gebildet. In ihr kann jeder Gesellschafter Einfluss auf die Entscheidungen der Gesellschaft nehmen. Um die Geschäftsführung der Unternehmen laufend zu überwachen, wird in der Regel ein Überwachungsgremium – häufig in Form eines Aufsichtsrats – gebildet, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrats von den Gesellschaftern entsandt oder gewählt werden. Je mehr Geschäftsanteile ein Gesellschafter hält, umso mehr Personen darf er im Regelfall im Aufsichtsrat stellen. Im Gesellschaftsvertrag kann auch geregelt werden, dass die Besetzung an ein bestimmtes Amt einer Person geknüpft wird, etwa an das Amt des Landrats.

Die Gremienbesetzung der Beteiligungsunternehmen des Landkreises Limburg-Weilburg erfolgt regelmäßig nach erfolgter Kommunalwahl für die Dauer der Legislaturperiode.

BETEILIGUNGSMANAGEMENT IM LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

Aufgaben des Beteiligungsmanagements

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Limburg-Weilburg ist im Amt für Finanzen und Organisation, Fachbereich Kämmerei, Fachdienst Haushalt und Finanzierung, Sachgebiet Haushalt und Controlling angesiedelt. Die Arbeit des Beteiligungsmanagements gliedert sich in die Bereiche Beteiligungsverwaltung, Beteiligungscontrolling und Mandatsbetreuung.

Die Beteiligungsverwaltung umfasst u. a. folgende Aufgaben:

- Umsetzung EU-Beihilferecht
- Informations- und Dokumentationsfunktion (Aktenführung)
- Festlegung von Rahmenbedingungen (Beteiligungsrichtlinie)
- Controllingfunktion bzgl. der Einhaltung
- Kommunikation mit den Beteiligungen
- Koordination bzw. Mitwirkung bei Änderungen im Beteiligungsportfolio
- Vorbereitung von Entscheidungen des Landkreises als Gesellschafter bzw. Anteilseigner
- Abstimmung der Finanzströme zwischen Haushalt und Beteiligungen

Das Beteiligungscontrolling hat Unterstützungsfunktion für die Beteiligungsverwaltung und soll die Umsetzung der Ziele des Landkreises als Gesellschafter bzw. Anteilseigner prüfen und damit fördern. Durch das Beteiligungscontrolling werden entsprechende Analysen und Sachverhaltsbewertungen vorgenommen. Es gilt steuerungsrelevante Informationen zu beschaffen und in komprimierter Form zur Verfügung zu stellen.

Die Mandatsbetreuung ist die dritte Komponente und beinhaltet folgende Aufgaben:

- Unterstützung bei der Nach- und Neubesetzung von Mandatsträgern
- Unterstützung der in die Gremien gewählten Vertretern bei fachlichen Fragen
- Unterstützung bei der fachlichen Qualifizierung der Mandatsträger

Neuaufgabe der Beteiligungsrichtlinie

Die ursprüngliche Beteiligungsrichtlinie des Landkreises Limburg-Weilburg aus dem Jahr 2009 wurde 2020 sehr umfangreich überarbeitet.

Die Empfehlungen der 208. Vergleichende Prüfung "Haushaltsstruktur 2018: Landkreise" vom hessischen Rechnungshof wie: Die Darstellung des Geschäftsverlaufs, der Erträge und die Angaben über die Kapitalzuführungen und Entnahmen sowie deren Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft wurden eingearbeitet. Angaben der Organ- Geschäftsführervergütungen wurden, sofern diese in den testierten Berichten angegeben waren, ebenfalls dargestellt.

Portfolioveränderungen

Im Jahr 2022 gab es keine wesentlichen Portfolioveränderungen. Die Kreisimmobiliengesellschaft (KIG I) Limburg-Weilburg mbH & Co. KG befindet sich weiterhin in der Liquidation, dies wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 2015 beschlossen. Die Schlussliquidation ist nach Abschluss des anhängigen Baumängelprozesses schnellstmöglich beabsichtigt.

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg i. L. wurde gem. § 6 AGTierNebG aufgelöst. Das zweijährige Liquidationsverfahren endete mit Ablauf des 22. September 2016, jedoch konnte die Liquidationsschlussbilanz erst jetzt endgültig erstellt und geprüft werden. Die Bilanzpositionen werden gem. § 6 Abs. 6 Satz 3 AGTierNebG als nicht verwertetes Vermögen vom Altlastenzweckverband zum 23. September 2016 übernommen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde für die Liquidationsschlussbilanz unter dem Datum vom 3. Juli 2023 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH erteilt.

Nach Abschluss der Schlussliquidation bestehen keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

ALLGEMEINER TEIL

Limburg-Weilburg (Landkreis)			
Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen	Sparkassen	Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft <i>Eigenbetrieb</i>	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH	KSK Limburg	Abwasserverband Christianshütte
Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg <i>Eigenbetrieb</i>	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH	KSK Weilburg	Sparkassenzweckverband Nassau
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH <i>100,00%</i>	Hallenbad Diez-Limburg GmbH	Naspa Wiesbaden	Zweckverband Naturpark Taunus
Kreishallenbad Weilburg GmbH <i>100,00%</i>	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH		Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH <i>90,91%</i>	MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH		ekom21
Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH <i>50,00%</i>			
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH <i>15,00%</i>			
ZVN Finanz GmbH <i>11,40%</i>			
Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH <i>9,62%</i>			
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH <i>5,40%</i>			
Rhein-Main- Verkehrsverbund GmbH <i>3,70%</i>			
FrankfurtRheinMain GmbH <i>1,00%</i>			
Nassauische Heimstätte <i>0,01%</i>			

Direkte Beteiligungen

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Schiede 43	
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn	
TELEFON	06431 296 - 126	
TELEFAX	06431 296 - 109	
E-MAIL	Verwaltung.EGW@limburg-weilburg.de	
WEBSEITE	www.landkreis-limburg-weilburg.de	
RECHTSFORM	Eigenbetrieb	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2008	
KAPITAL	Sondervermögen	1.000.000 €



UNTERNEHMENS- GENSTAND

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Landkreis Limburg-Weilburg zur Nutzung überlassenen Liegenschaften (Gebäuden sowie Grund und Boden), mit Ausnahme der Kreisstraßen und der wald- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung und Wartung, die Modernisierung, die Verwertung und Verkauf von Immobilien des Landkreises Limburg-Weilburg. Nicht zu den Aufgaben des EGW gehören die laufende Unterhaltsreinigung der Immobilien und die Organisation der Hausmeisteraufgaben. Insofern sind dem EGW derzeit keine Reinigungskräfte bzw. Hausmeister zugeordnet.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft (EGW) nimmt seit dem 1. Januar 2008 die Eigentümerfunktion für die kreiseigenen Liegenschaften wahr. Er soll sowohl die laufende Bewirtschaftung der vorhandenen Gebäude als auch die langfristig notwendigen Aus- und Umbaumaßnahmen sicherstellen.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

BETRIEBSLEITUNG

KAUFMÄNNISCHE/-R BETRIEBSLEITER/-IN

AmtsL Herr Michael Lohr

TECHNISCHE/-R BETRIEBSLEITER/-IN

Herr Klaus Hörter

BETRIEBSKOMMISSION

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

Frau Kim Altenhoven

Personalrat EGW

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

KTM Herr Hans Werner Bruchmeier (FDP)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Manuel Böcher (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Heinz-Jürgen Deuster (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Wolfgang Erk (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Willi Hamm (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Oliver Jung (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Wolfgang Lippe (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Karl Nießler (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Mathias Radu (FREIE WÄHLER)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Bernd Steioff (DIE LINKE)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Trottmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Michael Uhl (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Michael Weidner	Personalrat EGW

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft schließt das Jahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 14.835,97 € (Vorjahresgewinn 13.662,12 €) ab. Die Eigenkapitalquote steigt von 41 % im Vorjahr auf 41,4 % in 2022 an. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich per Saldo gegenüber dem Stand zum 1. Januar 2022 um 6,45 Mio. € auf 100,66 Mio. € vermindert. Zur Finanzierung von Baumaßnahmen wurde ein Darlehen in Höhe von 1,4 Mio. € neu aufgenommen. Dem standen Darlehenstilgungen in Höhe von 7,85 Mio. € gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig langfristig finanziert.

Der Eigenbetrieb verfügt zum Ende des Wirtschaftsjahres über ein Eigenkapital in Höhe von 144,03 Mio. € bei einer Bilanzsumme von 347,6 Mio. €.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Wesentlicher Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit 346 Mio. €. Der Betrag entfällt nahezu komplett mit 346 Mio. € auf Sachanlagen (Grund und Boden, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau).

Auf der Passivseite sind die wesentlichen Positionen neben dem Eigenkapital, die erhaltenen Zuschüsse für Investitionen mit 94,3 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 100,7 Mio. €. Weitere Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 5,04 Mio. €. In diesem Betrag sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,18 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 2,77 Mio. € an den Landkreis enthalten.

Erfolgslage

Die Umsatzerlöse gliedern und entwickelten sich wie folgt:

	2022 in T€	2021 in T€
Erlöse Schadensersatz	17	363
Mieten/Nebenkosten für Wohnungen	237	227
Mieten vom Landkreis	19.213	19.023
Erstattung Nebenkosten vom Kreis	4.235	4.061
Erlöse sonstige Personalkostenerstattungen	21	43
Erlöse sonstige Kostenerstattungen	46	15
Summe	23.769	23.732

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 3,93 Mio. €. Davon entfallen auf Energielieferungen (Strom, Gas, Heizöl, Heizholz und Wärmelieferungen) 3,25 Mio. € sowie auf Wasser/Abwasser und Entsorgungskosten 739 T€.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 1,11 Mio. €. In dieser Position sind vorwiegend Kosten für die Wartungsverträge zur Überwachung technischer Einrichtungen und Gebäude in Form von Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Videoüberwachungen, Sonderkontrollen etc. enthalten.

Personalaufwendungen sind insgesamt in Höhe von 2,36 Mio. € angefallen. Die Abschreibungen in Höhe von 11,42 Mio. € sind im Vergleich zum Vorjahr um 270 T€ gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 5,05 Mio. € und liegen damit per Saldo 91 T€ über dem Planansatz. Die Mehraufwendungen wurden für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden und an der Gebäudetechnik benötigt, die Deckung wurde durch höhere Mieteinnahmen erzielt.

Zinsaufwendungen sind in Höhe von 2,44 Mio. € angefallen und liegen damit insgesamt 207 T€ unter dem Vorjahresniveau.

AUSBLICK

Geplante Projekte

Als neu zu beginnende Baumaßnahmen sind mit den Ansätzen 2023 für das folgende Wirtschaftsjahr insbesondere zu nennen:

- Energetische Fenster- und Fassadensanierung Grundschule Weinbach
- Energetische Sanierung Turnhalle Albert-Wagner-Schule Merenberg
- Sanierung Naturwissenschaften Johann-Wolfgang-v.-Goethe-Schule Limburg
- Sanierung Block B Theodor-Heuss-Schule Limburg
- Sanierung Aussenanlage und Sportfläche Leo-Sternberg-Schule Limburg
- Sanierung Pausenhofüberdachung Johann-Christian-Senckenberg-Schule Villmar
- Sanierung Aussenanlage mit Pausenhofüberdachung Johann-Christian-Senckenberg Schule Runkel
- Sanierung Theaterbereich und Pausenhofüberdachung Tilemannschule Limburg
- Dach- und Sportbodensanierung Turnhalle Jakob-Mankel-Schule Weilburg
- Sanierung Parkplatz und Pausenhof Taunusschule Bad Camberg
- Sanierung Fenster und Sportboden Sporthalle Taunusschule Bad Camberg
- Sonnenschutzanlagen Fürst-Johann-Ludwig-Schule Limburg
- Sanierung Duschen und Umkleieräume Sporthalle Weiltalschule Weilmünster
- Sanierung und Aufstockung ehemaliges Rathaus Limburg
- Umrüstung auf LED-Beleuchtung an kreiseigenen Liegenschaften
- Errichtung einer PV-Anlage am Berufsschulzentrum Limburg
- Erneuerung Heizungsanlagen an kreiseigenen Liegenschaften
- Sammelposten Säule A Weiterführung Ausbau Ganztagsbetreuung
- Sammelposten Säule B Schulraumerweiterungen und Ganztagesausbau

Die folgenden Baumaßnahmen sind im Jahr 2023 als wesentliche Fortsetzungsmaßnahmen anzuführen:

Sonstige Baumaßnahmen:

- Erweiterung Erich-Kästner-Schule Limburg
- Sanierung Altbau Schule im Emsbachtal Niederbrechen
- Errichtung Heizungsanlage Albert-Wagner-Schule Merenberg
- Sanierung Nebenräume und Haustechnik Sporthalle Leo-Sternberg-Schule Limburg
- Brandschutz- und Elektrosanierung MPS Goldener Grund Niederselters
- Außenanlage und Kanalsanierung Gymnasium Philippinum Weilburg
- Bushaltestelle Berufsschulzentrum Limburg
- Sanierung Gebäude C Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg
- Neubau Erweiterung Freiherr-vom-Stein-Schule Dauborn
- Verkabelungsarbeiten Netzwerkinfrastruktur in sämtlichen Schulen

Sanierungsmaßnahmen in den Turn- und Sporthallen (KIP II):

- Sporthalle Grundschule Beselich, Brandschutzsanierung und Umnutzung Nebenräume
- Sporthalle Elbtalschule Dorchheim, Energetische- und Brandschutzsanierung und Sanierung Toiletten/Duschen und Heizung
- Sporthalle Erich-Kästner-Schule Limburg, Sanierung Umkleide- und Sanitärräume / Prallwände
- Sporthalle Schule auf dem Falkenflug, Erneuerung der Fenster und Türen
- Kreissporthalle Limburg, Erneuerung Lichtdach und Betonsanierung
- Sporthalle Pommernstraße Taunusschule Bad Camberg, Sanierung Toilettenanlagen

Sanierungsmaßnahmen in den Schulgebäuden (KIP II):

- Elbtalschule Dorchheim, Energetische Modernisierung und Brandschutzsanierung
- Pestalozzischule Weilburg, Brandschutzsanierung
- Karl-Schapper-Schule Weinbach, Brandschutzsanierung
- Erlenbachschule Elz, Sanierung Naturwissenschaften
- Erlenbachschule Elz, Sanierung Eingangsbereich Mittelstufe und Brandschutzmaßnahmen

- Leo-Sternberg-Schule Limburg, Brandschutzsanierung in Klassenräumen und Modernisierung Haustechnik
- Johann-Christian-Senckenberg-Schule Runkel, Umbau Lehrerzimmer / Bücherei, Fenstersanierung und Erneuerung Fassade
- Westerwaldschule Waldernbach, Sanierung
- Gymnasium Philippinum Weilburg, Dachflächensanierung
- Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg, Brandschutztechnische Sanierung, Anbau Treppenhaus und Neugestaltung Innenräume Gebäude C-Bau
- Taunusschule Bad Camberg, Sanierung/Erneuerung der WC-Anlagen, Mediathek und Treppenhäuser Klassentrakt
- Weiltalschule Weilmünster, Fassadengestaltung und Sanierung

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung sowie Unternehmensentwicklung

Das Land Hessen hat zusammen mit dem Bund das Investitionsprogramm KIP II – „KIP macht Schule“ aufgelegt. Dies ermöglicht den öffentlichen Schulträgern Investitionen in die Schulinfrastruktur. Dem Landkreis Limburg steht durch das Bundesprogramm ein Investitionsvolumen von 20,75 Mio. € zur Verfügung. 15,56 Mio. € fließen als Zuschuss des Bundes. Für den kommunalen Eigenanteil in Höhe von 5,19 Mio. € stellt das Land Hessen Darlehen über die WiBank Hessen zur Verfügung. Dies entspricht einem Bundeszuschuss von 75 % der förderfähigen Kosten.

Mit diesen Sanierungsarbeiten wurde im Jahr 2018 begonnen. Rund 85 % der Mittel wurden bis Ende 2022 bereits umgesetzt. Die Abwicklung ist spätestens bis zum Ende des Jahres 2024 abzuschließen.

Des Weiteren besteht durch den Ausbau der Ganztagschulen, Betreuungs- und Verpflegungsangebote ein zusätzlicher Raum-/Platzbedarf an einigen Liegenschaften. Der Bund hat einen gesetzlichen Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern ab dem Schuljahr 2026/2027 festgeschrieben. Eine finanzielle Förderung von Bund und Land erfolgt. Neben dem bereits in 2021 erhaltenen Fördergeldern aus dem „Investitionsprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern“ in Höhe von 2,04 Mio. € werden weitere Fördermittel in Höhe von mindestens 6,5 Mio. € erwartet. Doch ist damit zu rechnen, dass der Bedarf die Fördergelder wesentlich übersteigt. Eine amtsübergreifende Arbeitsgruppe hat ein strukturelles Konzept ausgearbeitet und die Bedarfe pro Schulstandort ermittelt. Darin kommt man zu dem Ergebnis, dass ein Investitionsvolumen von bis zu 83 Mio. € notwendig sein wird, um eine Endausbaustufe für die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen umzusetzen. Aufgrund des hohen Volumens sind daher Priorisierungen und aufeinander folgende zeitliche Umsetzungsphasen bis zum Jahr 2034 vorgesehen.

Für die Abwicklung der Netzwerkinfrastruktur im Zuge des Digitalpakts plant der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Mittel von insgesamt 7 Mio. € ein. Fördergelder in Höhe von 6,5 Mio. € werden entsprechend vom Landkreis Limburg-Weilburg weiterleitet. Zusätzliche Eigenmittel von 0,5 Mio. € müssen im Wirtschaftsplan 2024 bereitgestellt werden. Die Umsetzung erfolgt bis Mitte 2024. Für die erforderlichen neuen und bereits begonnenen Baumaßnahmen außerhalb der Förderprogramme sind für

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

das Wirtschaftsjahr 2023 Investitionsmittel in Höhe von 15,53 Mio. € vorgesehen. Trotz der in den vergangenen Jahren hohen Investitionstätigkeit besteht nach wie vor Sanierungs- und Erweiterungsbedarf an den Schulen und Sporthallen. Der Schulbau hat großen Einfluss auf die Qualität unseres Bildungssystems. Denn gute Schulbauten spielen als Lernumgebung eine wichtige Rolle für die Qualität von Bildung. Inklusion und Ganztagsbetreuung stellen dabei viele neue Anforderungen an Schule und Unterricht. Zeitgemäße pädagogische Kriterien müssen stets beachtet werden. Eine Verbesserung der energetischen Situation der Schulbauten schont knappe und teure Energieressourcen. Aus diesen Gründen sind Investitionstätigkeiten auch in den nächsten Jahren erforderlich. Hier sind insbesondere auch die Investitionen in neue Heizungstechniken, moderne Beleuchtungssysteme (LED) und Eigenstromversorgungsanlagen (Photovoltaik) zu nennen.

Neben den Schulbaumaßnahmen hat der Landkreis ein weiteres Verwaltungsgebäude in der Werner-Senger-Straße in Limburg erworben. Das Gebäude soll saniert und mit einem weiteren Geschoss aufgestockt werden. Hier ist angedacht, publikumsintensive Bereiche der Kreisverwaltung an einem Standort zu bündeln. Mittelfristig können dann angemietete Büroräume aufgegeben und Mietaufwendungen eingespart werden. Während der Erwerb direkt über den Kernhaushalt abgewickelt und anschließend an den Eigenbetrieb übertragen wird, erfolgt die Investition in die Sanierung und Aufstockung des Gebäudes direkt über den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft. Die Baukosten sind mit 9,9 Mio. € beziffert und werden in den Wirtschaftsplänen 2023 sowie 2024 und 2025 veranschlagt. Die Finanzierung soll über Investitionszuschüsse aus dem Kernhaushalt sichergestellt werden.

Im Zeitraum von 2008 bis Ende 2022 wurden 261,17 Mio. € in die Gebäude des Landkreises Limburg-Weilburg – hier vorwiegend in die zu schulischen Zwecken genutzten Gebäude – investiert. Zu diesem Betrag kommen noch die Aktivierungen des Grund und Bodens und der Gebäude aus der Rückabwicklung der beiden „Sale and lease back-Geschäfte“ von 153 Mio. €. Dem Stand der Sachanlagen zum 31. Dezember 2022 von 346 Mio. € stehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 100,7 Mio. € gegenüber.

Ausweislich des Wirtschaftsplanes 2023 geht der Eigenbetrieb für das nächste Geschäftsjahr von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtigte Vorsorge in Form von Rückstellungen hinaus, werden keine weiteren finanziellen Risiken gesehen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Auf die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge enthalten keine erfolgsbezogenen Komponenten.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Zweck des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Landkreis Limburg-Weilburg überlassenen Liegenschaften mit Ausnahme der Kreisstraßen und der wald- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung und Wartung, die Modernisierung, die Verwertung und Verkauf der Immobilien des Landkreises Limburg-Weilburg.

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat für diese Leistungen im Kalenderjahr 2022 Mietzahlungen in Höhe rund 19.213 T€ zuzüglich 4.235 T€ für die Erstattung der anfallenden Nebenkosten entrichtet. Die erhaltenen Investitionszuweisungen gliedern sich wie folgt:

KIP II	735 T€
Digitalpakt	821 T€
Investitions-Zuweisungen Landkreis	3.282 T€

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	345.989.218,40	346.670.335,84	-681.117,44	-0,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.504,05	12.693,78	-4.189,73	-33,0
Sachanlagen	345.980.714,35	346.657.642,06	-676.927,71	-0,2
Umlaufvermögen	870.903,67	3.407.215,32	-2.536.311,65	-74,4
Vorräte	137.090,00	72.428,00	64.662,00	89,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	176.923,50	178.289,77	-1.366,27	-0,8
Kasse, Bankguthaben, Schecks	556.890,17	3.156.497,55	-2.599.607,38	-82,4
Rechnungsabgrenzungsposten	763.875,82	942.012,55	-178.136,73	-18,9
Bilanzsumme	347.623.997,89	351.019.563,71	-3.395.565,82	-1,0
Passiva				
Eigenkapital	144.025.312,10	144.040.148,07	-14.835,97	-0,0
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,0
Jahresergebnis	-14.835,97	13.662,12	-28.498,09	-208,6
Sonderposten	94.327.919,63	91.435.236,59	2.892.683,04	3,2
Rückstellungen	2.276.801,73	4.192.623,69	-1.915.821,96	-45,7
Verbindlichkeiten	105.693.864,43	111.351.555,36	-5.657.690,93	-5,1
Bilanzsumme	347.623.997,89	351.019.563,71	-3.395.565,82	-1,0

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	23.769.155,39	23.732.198,68	36.956,71	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	2.522.785,66	2.300.331,31	222.454,35	9,7
Gesamtleistung	26.291.941,05	26.032.529,99	259.411,06	1,0
Materialaufwand	5.033.484,02	4.827.755,51	205.728,51	4,3
Rohergebnis	21.258.457,03	21.204.774,48	53.682,55	0,3
Personalaufwand	2.364.220,88	2.358.671,28	5.549,60	0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.047.969,84	5.034.592,18	13.377,66	0,3
Abschreibungen	11.416.696,61	11.146.589,19	270.107,42	2,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	263,44	-263,44	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.443.177,10	2.650.294,58	-207.117,48	-7,8
Sonstige Steuern	1.228,57	1.228,57	0,00	0,0
Jahresergebnis	-14.835,97	13.662,12	-28.498,09	-208,6

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	9,0	9,1	-0,1	-1,1
Eigenkapitalquote (in %)	41,4	41,0	0,4	1,0
Fremdkapitalquote (in %)	31,4	32,9	-1,5	-4,6

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*innen	25	25	0	0,0
verwaltete Schulen und Sporthallen	68	67	1	1,5
verwaltete sonstige Immobilien	11	11	0	0,0

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Niederstein Süd
FIRMENSITZ	65614 Beselich
TELEFON	06484 9172-001
TELEFAX	06484 9172-999
E-MAIL	awb@awb-lm.de
WEBSEITE	https://www.awb-lm.de
RECHTSFORM	Eigenbetrieb
GRÜNDUNGSDATUM	15.12.1995
KAPITAL	Stammkapital _____ 971.455 €



UNTERNEHMENS- GENSTAND

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie der Abfall- und Gebührensatzung sicher. Hierzu gehören folgende Aufgaben:

- a) die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen,
- b) die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Deponien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen,
- c) die planerische und technische Konzeption der Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsatzung, Verfahren der Abfalltechnik),
- d) die Abfallberatung,
- e) die Erbringung der für die vorgenannten Aufgabenbereiche erforderlichen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Grundvoraussetzung wirtschaftlicher Betätigung der Kommunen ist die damit verfolgte Erfüllung eines öffentlichen Zwecks. Der öffentliche Zweck ist die zentrale kommunalrechtliche Legitimationsgrundlage für die Kommunalwirtschaft. Sein Erfordernis legt die Kommunalwirtschaft auf Gemeinwohlbelange fest. Notwendig ist, dass die wirtschaftliche Betätigung durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt ist.

TOCHTERUNTERNEH- MEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Die Beteiligung des Landkreises an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH wird in der Bilanz des AWB geführt.

BETRIEBSLEITUNG

BETRIEBSLEITER/-IN

Herr Bernd Caliarì

BETRIEBSKOMMIS- SION

VORSITZENDE(R)

Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer
(SPD)

MITGLIED

Herr Peter Blotz

Personalrat AWB

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

Frau Carmen Steger	Personalrat AWB
KTM Herr Burkhard Hölz (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Oliver Jung (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Frau Doris Reifenberg (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Rompf (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Trottmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Frau Kerstin Weyrich (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
SACHKUNDIGE(R) BÜRGER/-IN	
Herr Reinhold Ketter	Landkreis
Herr Michael Franz	Limburg-Weilburg
Herr Horst Kaiser	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Benutzungsgebühren

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Gebühren für die im Holsystem (Haushalte, Kleingewerbe etc.) eingesammelten und im Bringsystem (Selbstanlieferer) angelieferten Abfälle nach der „Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg“ vom 17. Dezember 2021 erhoben. Seit dem 1. Juli 2006 erfolgt die Erhebung der Gebühren gemäß § 19 Abs. 3 und Abs. 4 ausschließlich durch den Abfallwirtschaftsbetrieb. Die Umsatzerlöse betragen 22.725 T€. Hiervon entfielen 18.306 T€ auf die Gebühren für Haus- und Geschäftsmüll (inkl. Verkauf von Abfallsäcken und Überkopflader) damit liegen die Einnahmen 901 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Gebührenerhöhung der Personengebühr zurückzuführen. Auf die Direktanlieferungen und Papiererlöse entfallen 2.262 T€ (Vorjahr 2.445 T€) die Mindereinnahmen resultieren aus geringeren Erlösen aus der Altpapierverwertung.

Personal

Der Stellenplan 2022/2023 des Abfallwirtschaftsbetriebes enthält 39 Stellen. Von diesen Stellen entfallen 5 Stellen auf die allgemeine Verwaltung (einschl. Betriebsleiter), 10 Stellen auf die Gebührenveranlagung, 5 Stellen auf Abfalltechnik, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit sowie 19 Stellen auf den Bau und Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen. Von den im Stellenplan ausgewiesenen Stellen war zum Stichtag 1. Oktober 2022 eine Stelle unbesetzt.

Die Vergütung des Personals erfolgt nach dem TVÖD. Im Jahr 2022 betrug der Personalaufwand 2.113 T€, davon entfallen 1.633 T€ auf Gehälter und 480 T€ auf den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse. Für Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen wurden im Berichtsjahr 10 T€ verausgabt.

Stand der Bauvorhaben

Als nächste Deponiebaumaßnahme ist die Fertigstellung der Oberflächenabdichtung des Deponieabschnitts A vorgesehen. Im Zuge dieser Baumaßnahme ist auch die Errichtung von Photovoltaikanlagen geplant. Parallel wird der Bau der Basisabdichtung im noch nicht ausgebauten Restbereich des Deponieabschnitts B 3 geplant, damit dieser, als Grubendeponie errichtete Deponieabschnitt, seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit erhält. Die Herstellung der Basisabdichtung soll im Anschluss an den Bau der Oberflächenabdichtung im Deponieabschnitt A erfolgen. Nach Herstellung der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 ist dann die Oberflächenabdichtung der Deponieabschnitte B 1 bis B 2 als weitere Baumaßnahme vorgesehen. Bei dieser Baumaßnahme fällt bei der Profilierung einzelner Böschungsbereiche ein abfallhaltiger Materialüberschuss an. Damit dieser innerhalb der Kreisabfalldéponie sicher umgelagert werden kann, ist zuvor der Abschluss der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 notwendig.

Vermögenslage

Das Stammkapital des Abfallwirtschaftsbetriebes beläuft sich auf 971 T€. Die Ausgleichsrücklagen aus den Vorjahren weist ein Überschuss von 1.704 T€ aus. Der Gewinnvortrag für die Energiegewinnung beläuft sich auf 272 T€. Insofern ergibt sich per 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung des Gewinns aus dem Wirtschaftsjahr 2022 von 2.376 T€ ein Kapitalbetrag in Höhe von 4.780 T€. Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 passivierten zweckgebundenen Sonderposten mit Rücklageanteil aus erhaltenen Zuschüssen betragen 37 T€.

Der Kassenbestand (Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) beträgt 20.159 T€ (Vorjahr: 18.492 T€). Der Bestand an Wertpapieren des Anlagevermögens hat sich von 40.000 T€ auf 40.875 T€ erhöht. Die Beteiligungen an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH und an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG betragen 3.003 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 361 T€ auf 2.142 T€ vermindert.

Die Summe der Rückstellungen beläuft sich auf 72.437 T€. Hiervon entfallen auf die Rückstellung für die Nachsorge und Rekultivierung der Deponie 71.639 T€. Für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, für Urlaub, Überstunden, Archivierungskosten und Steuern wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 179 T€ gebildet. Für den Rückbau des Kompostwerks Gräveneck nach Aufgabe einer dauerhaften Nutzung wurde eine Rückstellung in Höhe von 468 T€, für den Rückbau der Photovoltaikanlagen wurde eine Rückstellung in Höhe von 147 T€ gebildet.

Gegenüber dem Landkreis Limburg-Weilburg besteht zum 31. Dezember 2022 eine Verbindlichkeit aus den Verrechnungen der Debitoren und Kreditoren in Höhe von 266 T€. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verpflichtungen bestehen in Höhe von 1.140 T€.

Erfolgslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.109 T€ auf 22.725 T€ gestiegen. Die Gesamterträge einschließlich der Zinsen beliefen sich 2022 auf 23.439 T€ und lagen damit 1.181 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes. Die bezogenen Leistungen liegen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2.065 T€ ca. 727 T€ unter dem Planansatz. Diese Minderung der Aufwendungen resultiert

im Wesentlichen aus geringeren Kosten für die Betreiberentgelte der Kompostanlagen sowie geringeren Kosten für die Sickerwasserreinigung. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden 684 T€ geringere Aufwendungen gegenüber dem Planansatz verbucht. Im Detail haben sich die Positionen wie folgt entwickelt: Die Aufwendungen für Einsammelkosten belaufen sich auf 5.432 T€ (Vorjahr: 5.322 T€). Die höheren Kosten resultieren vorrangig aufgrund der vertraglich geregelten Preisgleitklauseln für die Papiersammlung sowie die Sammlung der Rest- und Bioabfälle und der gestiegenen Menge bei den Grünschnittsammelstellen. Die Aufwendungen für die Restabfallbehandlung sind auf 5.408 T€ (Vorjahr: 5.415 T€) gesunken. Die geringeren Aufwendungen resultieren aus geringeren Mengen. Gegenüber dem Planansatz wurden bei den Personalkosten 207 T€ geringere Aufwendungen verzeichnet. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen liegt mit 21.063 T€ ca. 1.876 T€ unter dem Planansatz von 22.938 T€. Die Abschreibungen wurden 2022 nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter berechnet. Es wurden in 2022 keine leistungsabhängigen oder außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibungen belaufen sich auf 1.534 T€ (Vorjahr: 1.446 T€).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 des Abfallwirtschaftsbetriebes Limburg-Weilburg, schließt mit einer Bilanzsumme von 81.211 T€ und einem Jahresgewinn von 2.377 T€ ab. Er liegt damit um 3.057 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes (Planverlust 680 T€).

Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung

Zur Ermittlung der Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtungen der Kreisabfalldeponie Beselich wurde zuletzt zum 31. Dezember 2021 ein Gutachten der IWA Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abwasserwirtschaft mbH, Münster im März 2022 eingeholt, welches auf dem ausführlichen Gutachten der IWA vom Januar 2011 aufbaut. Die handelsrechtliche Abzinsung erfolgte über die Durationsmethode und einheitlicher ermittelter Diskontierungssätze für die Ablagerungsbereiche A, B und C. Zukünftige Preissteigerungen wurden mit 2 % p.a. und eine Nachsorge von 100 Jahren zugrunde gelegt, damit ein Nachsorgeende 2121. Daraus hat sich eine Rückstellung die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum 31. Dezember 2021 zu bilden wäre in Höhe von 188.148 T€ ergeben. In der Bilanz ist zum 31. Dezember 2022 eine Rückstellung für Deponienachsorge in Höhe von 71.674 T€ ausgewiesen. Der Wertansatz für die handelsrechtliche Rückstellung für die Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtung der Deponie liegt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 nicht vor, da eine vollständige volumenabhängige Neubewertung der Deponie zur Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtung noch in Bearbeitung ist. Durch die Zuführung der Rückstellung für Deponienachsorge bis zur Höhe des nach dem letzten Gutachten ermittelten Betrages würde es zu einer bilanziellen Überschuldung des Eigenbetriebs kommen. Im Falle einer Zahlungsunfähigkeit des Eigenbetriebs ist der Landkreis Limburg-Weilburg in der Verpflichtung seinen Eigenbetrieb mit ausreichenden Mitteln auszustatten. Aufgrund dessen, dass der Rückstellungsbedarf stichtagsbezogen nicht verifizierbar ist, ergibt sich als Konsequenz, dass nur ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk, seitens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treumata GmbH, erteilt wurde.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO entfällt bei Eigenbetrieben. Die Sitzungsgelder der Betriebskommission betragen im Geschäftsjahr 2.390,20 €.

AUSBLICK

Gebühren

Die Erhebung der Gebühren erfolgt im Jahr 2023 auf Basis der Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg (Abfall- und Gebührensatzung) vom 4. November 2022. Diese Gebühren wurden analog zu den durch das Büro Schüllermann und Partner für das Jahr 2007 kalkulierten Gebührensätzen errechnet. Dabei wurden die Vorgaben aus dem Beschluss des VGH vom 8. September 2005 berücksichtigt. Für das Jahr 2023 ergab sich im Vergleich zum Jahr 2022 keine Veränderung bei der personenbezogenen Gebühr.

Im Rahmen des vom Landkreis für die Jahre 2022 und 2023 aufgestellten Doppelhaushalts hat auch der AWB eine Planung für diese zwei Jahre erstellt. Für das Wirtschaftsjahr 2023 sind 22.198 T€ Gesamterträge geplant. Denen stehen Aufwendungen von 23.577 T€ gegenüber. Somit ist ein Verlust in Höhe von 1.379 T€ geplant.

Für das Jahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 2.548 T€ vorgesehen. Im Jahr 2022 wurden einige der geplanten Investitionen nicht umgesetzt und in das Folgejahr verschoben. Diese Investitionen betreffen im Wesentlichen den Bereich der Betriebsausstattung. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit bzw. aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand. Es ist keine Kreditaufnahme erforderlich.

In welchem Umfang eine Gebührenanpassung für das Jahr 2024 notwendig ist, wird die im jährlichen Turnus erfolgende Überprüfung der Kalkulation zeigen. Aufgrund der in den letzten Monaten deutlich gestiegenen Inflation und berechtigter Preisanpassungsverlangen der beauftragten Firmen haben sich die Kosten für von Dritten bezogene Leistungen aufgrund der in den meisten Verträgen vorhandenen Preisgleitklauseln seit 2023 um etwa 6,5-10,6 % erhöht. Daher ist auch für 2024 mit einer Gebührenerhöhung zu rechnen. Entsprechend dem Beschluss des Kreistages vom 8. Dezember 2006 ist das Ergebnis dieser Überprüfung dem Kreistag jeweils bis zum 1. Oktober des Jahres vorzulegen.

Deponienachsorge

Entsprechend einer ingenieurtechnischen Berechnung aus dem Jahr 2010 durch die Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH, 59320 Ennigerloh ist zum Stichtag 31. Dezember 2020 für einen anschließenden hundertjährigen Stilllegungs- und Nachsorgezeitraum im Hinblick auf Gebührenrecht ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 69.954 T€ erforderlich. Bereits vor dem 31. Dezember 2020 sind in den schon verfüllten Deponieabschnitten A und B Teile der Oberfläche abzudichten oder abzudecken und Einrichtungen des Entgasungssystems zu errichten. Für diese Maßnahmen sind für den Zeitraum vor dem 31. Dezember 2020 zusätzliche Kosten in Höhe von 8.008 T€ veranschlagt worden, die ebenfalls aus der Nachsorgerückstellung gedeckt werden müssen. Somit war ein Gesamtbetrag in Höhe von 77.962 T€ für die Deponienachsorge bis zum Stichtag 31. Dezember 2020 zu erwirtschaften. In dieser Berechnung wird eine jährliche Preissteigerung in Höhe von 1,6 % sowie eine Kapitalverzinsung in Höhe von 3,6 % berücksichtigt. Für Baumaßnahmen am Schrägschacht, der Oberflächenabdeckung und Errichtung des Gasfassungssystems wurde bis zum 31. Dezember 2021 ein Betrag in Höhe von 6.288 T€ der Nachsorgerückstellung entnommen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Rückstellung für Deponienachsorge auf einen Betrag

von 71.674 T€. Im Jahr 2023 ist eine grundlegende Neuermittlung der für die Deponienachsorge notwendigen Mittel unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Technik sowie des derzeitigen Stands der Baumaßnahmen vorgesehen. Die bereits für die Rückstellung der Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtung für die Kreisabfalldeponie erwirtschafteten Finanzmittel in Höhe von 71,7 Mio. € sind zu etwa 56 Prozent als gesicherte festverzinsliche Anlagen gemäß der Anlagenrichtlinie des Landkreises Limburg-Weilburg angelegt. Ca. 25 % sind als kurzfristige liquide Mittel auf Girokonten angelegt. Die übrigen 19 % wurden zur Finanzierung von langfristigen Investitionen verwendet. Aufgrund der Reform des freiwilligen Einlagensicherungsfonds der deutschen Banken wurden Bund, Länder und Kommunen mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 als professionelle Investoren eingestuft und Einlagen dieser Anleger ab diesem Datum nicht mehr vollumfänglich geschützt. Die vor dem 1. Oktober 2017 getätigten Einlagen genießen Bestandsschutz. Aus diesem Grund werden ab diesem Datum Finanzanlagen nur bei Kreditinstituten getätigt, die über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung hinaus durch den Haftungsverbund ihrer Mitgliedsinstitute eine weitere Sicherheit bieten. Dies sind Geldinstitute, die dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken oder dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands angehören. Erfahrungsgemäß liegen die Zinssätze der diesen Sicherungseinrichtungen angeschlossenen Institute deutlich unter denen der privaten Banken. Somit ist mittelfristig ein Rückgang der Zinserträge aus den angelegten Finanzanlagen zu erwarten. Darüber hinaus werden Kredite an verbundene Gesellschaften, d. h. an die MBS-Anlage Westerwald & Co. KG und die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung in Limburg-Weilburg vergeben.

Entwicklung der Rahmenbedingungen bei der Restabfallbehandlung

Die Restabfälle aus der Hausmüllsammlung werden in der MBS Anlage Westerwald, Rennerod mechanisch-biologisch, mit dem Ziel einer möglichst weitgehenden Verwertung einerseits und der Minimierung der zu deponierenden Mengen andererseits, behandelt. Dabei erfolgt zunächst eine Trocknung der Abfälle in Folge der eintretenden Selbsterhitzung des Abfalls. Anschließend werden die energiereichen Bestandteile des Abfalls separiert und zu einem hochwertigen Ersatzbrennstoff aufbereitet. Dieser Brennstoff wird in Kraftwerken, Zementwerken oder anderen industriellen Feuerungsanlagen an Stelle von fossilen Energieträgern eingesetzt. Metallabfälle werden in diesem Verfahren getrennt nach Eisen- und Nicht-Eisenmetallen aussortiert und in die Altmetallverwertung abgegeben. Inerte und nicht verwertbare Bestandteile des Restabfalls werden deponiert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 haben der Landkreis Limburg-Weilburg und der Westerwaldkreis jeweils zu 50 % alle Geschäftsanteile der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG sowie der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH übernommen. Die Abfallbehandlungsanlage wurde somit vollständig kommunalisiert. Der Preis für die Behandlung ergibt sich daher auf Basis der Kostenerstattung. Für das Jahr 2022 betragen die Kosten 98,30 €/Mg. Für das Jahr 2023 betragen die Kosten 118,45 €/Mg und werden somit um ca. 20 % steigen. Für 2024 sind die möglichen Auswirkungen des Ukraine-Konfliktes auf das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft und damit auf die Behandlungskosten derzeit nicht verlässlich absehbar. Aufgrund des Gesetzes über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz - BEHG) werden sich die Kosten für die Verwertung des erzeugten Ersatzbrennstoffs für 2024 voraussichtlich um 18 bis 20 €/Mg und für 2025 um weitere 2 bis 3 €/Mg erhöhen. Dies bedeutet, dass sich die Behandlungskosten für Restabfall aufgrund des CO₂ Zertifikathandels um 10 bis 12,50 €/Mg erhöhen werden. Die Sperrmüllbehandlung erfolgt nicht in der MBS-Anlage in Rennerod, da die Anlage für Abfälle mit einem höheren Feuchtgehalt optimiert ist. Die Behandlung der sperrigen Abfälle wurde daher von der MBS-Anlage Westerwald

GmbH & Co. KG ausgeschrieben. Bis Ende 2022 erfolgte die Sperrmüllentsorgung durch die Fa. Recybell-Umweltschutzanlagen GmbH & Co. KG, Boden zum Angebotspreis von 127 €/Mg (netto). Als Ergebnis der erneuten Ausschreibung der Sperrmüllbehandlung durch die MBS-Anlage im Jahr 2022, hat ab dem 1. Januar 2023 die Umweltdienste Bohn GmbH den Zuschlag zum Verarbeitungspreis von 31,67 €/Mg (netto) erhalten. Aufgrund der vereinbarten Preisgleitung wird sich dieser Betrag für 2024 jedoch um ca. 6 bis 10 % erhöhen.

Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen

Aufgrund des zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Verpackungsgesetzes war eine neue Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen zu schließen. Diese wurde mit dem gemeinsamen Vertreter der Dualen Systeme, der Fa. Reclay im Jahr 2020 verhandelt und den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Nachdem der Kreistag in seiner Sitzung am 5. April 2021 dem Abschluss zugestimmt hat, ist diese rückwirkend zum 1. Januar 2021 wirksam geworden. Der wichtigste Eckpunkt ist dabei die Verpflichtung der Dualen Systeme sich an den Sammelkosten für das System Blaue Papiertonne zu beteiligen. Bei einer erwarteten Sammelmenge von insgesamt 13.000 Mg/Jahr sind hier Einnahmen von ca. 555 T€ zu erwarten. Umgekehrt sind die Dualen Systeme an dem Papiererlös zu beteiligen, da der Landkreis, mit Ausnahme der Mengen für einzelne Duale Systeme die eine körperliche Herausgabe ihrer Altpapiermenge verlangen, das gesamte Altpapier vermarktet. Dafür wird ein Betrag in Höhe von ca. 338 T€ erwartet. Weitere wichtige Eckpunkte der Vereinbarung sind die Beibehaltung des gelben Sacks als Sammelsystem für die sogenannten Leichtverpackungen sowie die Beibehaltung der Kostenbeteiligung der Dualen Systeme für die Abfallberatung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie Gestellung und Pflege der Altglassammelcontainer.

Bioabfallbehandlung

Kompostierbare Küchen- und Gartenabfälle werden seit Mitte der Neunziger Jahre getrennt erfasst und in zwei Kompostwerken zu qualitätsgesichertem Kompost verarbeitet. Die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zur getrennten Sammlung und Verwertung von Bioabfällen sind erfüllt. Das Kompostwerk Niederstein wurde in den Jahren 2018-2019 nach einer Betriebszeit von mehr als 20 Jahren grundlegend ertüchtigt und entspricht damit dem Stand der Technik. Damit wurde die Grundlage für einen Weiterbetrieb für zumindest weitere 15 Jahre geschaffen. Für die Ertüchtigung, die entsprechend aller Auflagen der Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde durchgeführt wurden, sind Kosten in Höhe von 7,3 Mio. € entstanden. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 hat der Landkreis das Kompostwerk in seinen Besitz übernommen.

Kreisabfalldeponie

Die Kreisabfalldeponie Beselich erfüllt sämtliche gesetzlichen Anforderungen, so dass der Weiterbetrieb über das Jahr 2005 grundsätzlich zulässig ist. Da ab dem 1. Juni 2005 nur noch inerte bzw. durch eine Vorbehandlung weitestgehend inertisierte Abfälle abgelagert werden dürfen, ist die abgelagerte Abfallmenge seitdem deutlich zurückgegangen. Eine Akquisition zusätzlicher deponiefähiger Abfälle auf Grundlage der für die Ablagerung in der Abfall- und Gebührensatzung ausgewiesenen Gebühr ist praktisch ausgeschlossen, da der Marktpreis dieser Abfälle deutlich unter der errechneten Entsorgungsgebühr in Höhe von 193 € je Tonne liegt. Bis auf eine Restfläche von etwa 0,95 ha ist der Deponieabschnitt B3 mit einer kombinierten Basisabdichtung ausgebaut. Diese Restfläche soll ebenfalls mit einer kombinierten Basisabdichtung versehen werden. Damit erhält dieser als Grubendeponie

errichtete Deponieabschnitt seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit. Aufgrund der Vorgaben durch die Aufsichts- und Genehmigungsbehörde ist hierzu eine gesonderte Genehmigung für den bereits 1995 genehmigten Deponieabschnitt B3 erforderlich. Diese Genehmigungsplanung wird im Jahr 2023 erstellt. Das anfallende Deponiesickerwasser wird in der im Jahr 2008 modernisierten zweistufigen Sickerwasserreinigungsanlage behandelt. Das anschließend an den Abwasserverband Christianshütte abgegebene behandelte Sickerwasser hält die vorgegebenen Grenzwerte sicher ein. Das in den Deponiekörpern entstehende Deponiegas wird über ein Erfassungssystem gesammelt und in einem Gasmotor zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Der Betrieb des Blockheizkraftwerks (BHKW) und des Deponiegaserfassungssystems erfolgt seit Dezember 2016 in Eigenregie durch den AWB. Die Wartung des BHKW wurde im Jahr 2022 neu ausgeschrieben. Den Zuschlag hat die Fa. H.G.S. GmbH, Krefeld zu jährlichen Kosten von 186 T€ bis zum 30. Juni 2025 erhalten. Die vorhandene Hochtemperaturfackel kann bei Ausfall des Gasmotors weiterhin genutzt werden. Mit der Neuanschaffung der Gasverwertungsanlage und der Übernahme des Betriebs durch den AWB soll auch bei der abzusehenden rückläufigen Deponiegasentwicklung ein wirtschaftlicher Einsatz bei ordnungsgemäßer Entgasung der Deponie ermöglicht werden.

Standortgemeinde Beselich

In dem Schiedsverfahren zwischen dem Landkreis und der Standortgemeinde haben sich beide Parteien am 7. September 2016 auf einen Schiedsspruch geeinigt. Dieser sieht die schrittweise Absenkung der in § 3 Absatz 1 lit. b des Vertrages über die Nutzung der Kreisabfalldeponie Beselich festgesetzten Ausgleichszahlung an die Gemeinde bis auf 50 % in den Jahren 2019 und 2020 vor. Gleichzeitig verpflichtet sich der Landkreis, bis zum Ende des Jahres 2020 Abfälle auf der Kreisabfalldeponie abzulagern. Sofern der Landkreis die Abfallablagerung über das Jahr 2020 hinaus fortsetzen möchte, haben die Parteien ihre Bereitschaft erklärt, Verhandlungen über eine Neuregelung der Ausgleichszahlung für den Zeitraum nach dem Jahr 2020 zu führen. Bei gleichbleibender Ablagerungsmenge und ohne Berücksichtigung einer Preisanpassung zum 31. Dezember 2022 hat die finanzielle Verpflichtung rund 832 T€ betragen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Kreistag des Landkreises Limburg-Weilburg hat in seiner Sitzung vom 8. Juli 2005 beschlossen, ab dem 1. Januar 2006 Familien mit mehr als zwei Kindern im Rahmen der Erhebung von Abfallgebühren einen finanziellen Ausgleich zu gewähren. Dieser Ausgleich wird einmal jährlich direkt an den AWB erstattet. Der Erstattungsbetrag 2022 belief sich auf 41 T€.

Weitere Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen aktuell nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	59.523.900,21	59.496.390,62	27.509,59	0,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	143.672,50	110.547,50	33.125,00	30,0
Sachanlagen	15.502.174,19	16.382.789,60	-880.615,41	-5,4
Finanzanlagen	43.878.053,52	43.003.053,52	875.000,00	2,0
Umlaufvermögen	21.542.066,27	19.868.188,33	1.673.877,94	8,4
Vorräte	106.158,00	35.016,00	71.142,00	203,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	35.016,00	-35.016,00	-100,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.276.006,81	1.340.450,40	-64.443,59	-4,8
Kasse, Bankguthaben, Schecks	20.159.901,46	18.492.721,93	1.667.179,53	9,0
Rechnungsabgrenzungsposten	144.795,75	118.150,81	26.644,94	22,6
Bilanzsumme	81.210.762,23	79.482.729,76	1.728.032,47	2,2
Passiva				
Eigenkapital	4.780.564,10	2.403.905,26	2.376.658,84	98,9
Gezeichnetes Kapital	971.454,58	971.454,58	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	1.704.528,14	-152.801,65	1.857.329,79	1.115,5
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-272.077,46	-106.158,87	-165.918,59	-156,3
Jahresergebnis	2.376.658,84	1.538.609,55	838.049,29	54,5
Sonderposten	37.519,19	46.298,19	-8.779,00	-19,0
Rückstellungen	72.437.331,56	72.300.578,45	136.753,11	0,2
Verbindlichkeiten	3.955.347,38	4.731.947,86	-776.600,48	-16,4
Bilanzsumme	81.210.762,23	79.482.729,76	1.728.032,47	2,2

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	22.724.639,33	21.624.093,97	1.100.545,36	5,1
Sonstige betriebliche Erträge	133.660,83	59.995,94	73.664,89	122,8
Gesamtleistung	22.858.300,16	21.684.089,91	1.174.210,25	5,4
Materialaufwand	2.119.990,54	2.411.180,22	-291.189,68	-12,1
Rohergebnis	20.738.309,62	19.272.909,69	1.465.399,93	7,6
Personalaufwand	2.112.903,68	2.048.422,30	64.481,38	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.158.452,59	14.690.434,97	468.017,62	3,2
Abschreibungen	1.533.737,88	1.446.432,69	87.305,19	6,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	560.797,84	621.724,55	-60.926,71	-9,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.205,75	-	20.205,75	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114.641,58	142.562,07	-27.920,49	-19,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	5.199,00	-5.199,00	-100,0
Sonstige Steuern	22.918,64	22.973,66	-55,02	-0,2
Jahresergebnis	2.376.658,84	1.538.609,55	838.049,29	54,5

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	9,2	9,4	-0,2	-2,1
Eigenkapitalquote (in %)	5,9	3,0	2,9	96,7
Fremdkapitalquote (in %)	94,1	96,9	-2,8	-2,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	38	37	1	2,7
Abfallmengen gesamt (in Tonnen)	82.632	99.693	-17.061	-17,1
Restabfall/Sperrmüll (in Tonnen)	43.668	46.855	-3.187	-6,8
Biobabfall/Gehölzschnitt (in Tonnen)	24.212	26.739	-2.527	-9,5
Altpapier (in Tonnen)	11.546	12.727	-1.181	-9,3

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Im Schlenkert 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9476-0
TELEFAX	06431 9476-90
E-MAIL	office@gab-limburg.de
WEBSEITE	www.gab-limburg.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1994

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹	Nominal _____	100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____	25.850 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND

Gegenstand des Unternehmens ist die qualifizierte Beschäftigung und die berufliche sowie persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen, arbeitslosen und erwerbslosen Jugendlichen und Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, ehemaligen Sozialhilfeempfängern und -empfängerinnen, geistig, seelisch und körperlich bzw. mehrfach Behinderten und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B. Obdachlose, Alkohol- und andere Drogenabhängige etc.) mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Weiter ist die Gesellschaft berechtigt, artverwandte Tätigkeiten auszuüben, die geeignet sind, den gemeinnützigen Gesellschaftszweck zu fördern. Insofern kann sie auch weitere Projekte errichten oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Hinzugekommen ist die Unterbringung und Betreuung im Asylbereich und die Gebäudereinigung für alle kreiseigenen Schulen und Verwaltungseinrichtungen zum 01.07.2022.

ÖFFENTLICHER ZWECK	Zweck der Gesellschaft ist sowohl die Beschäftigung als auch eine allgemeine und berufsbezogene Bildung sowie die Wohlfahrtspflege i. S. d. § 66 Abgabenordnung für den vorstehend aufgeführten Personenkreis mit dem Ziel, Voraussetzungen zu schaffen, die diesem die Sicherung seiner Existenz aus eigener Kraft, d. h., unabhängig von Sozialhilfeleistungen, ermöglicht.	
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	25.850 € (100%)
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH _____	26.000 € (100%)
	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs- GmbH _____	6.500 € (25%)

¹ direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN	
	Herr Stephan H. Zimmermann	Landkreis Limburg-Weilburg
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG / AUFSICHTSRAT	VORSITZENDE(R)	
	LRat Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)	
	Frau AmtsL Marianne Zimmermann (bis 31.10.2022) Herr AmtsL Michael Sauerwein (ab 01.11.2022)	Landkreis Limburg-Weilburg
MITGLIED	KTM Herr Tobias Eckert (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	AmtsL Herr Michael Lohr	Landkreis Limburg-Weilburg
	KTM Herr Karl Nießler (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

BETEILIGUNGEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH (BBG) weist eine Bilanzsumme in Höhe von 235.699,63 € und einen Jahresüberschuss von 18.950,31 € aus.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH ist ein Jahresüberschuss von 3.540,45 € (Vorjahr 215.924,16 €) und ein Eigenkapital in gleicher Höhe (Vorjahr 0,00 €) ausgewiesen.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Jahr 2022 war für die GAB weiterhin geprägt durch die notwendigen Anpassungen der Abläufe an die erforderlichen Pandemie-Maßnahmen und die Entwicklungen im Asylbereich. Die Bildungsträger- und Projektarbeit wurde an die neuen Herausforderungen durch die allgemeine wirtschaftliche und politische Entwicklung in Deutschland ausgerichtet und hat sich nach den Einschränkungen in 2020 positiv entwickelt. Bei der Flüchtlingsunterbringung und -betreuung war die GAB auf einem Konsolidierungspfad. Zum Ende des Jahres 2021 zeichneten sich aber bereits wieder steigender Platzbedarf infolge der damaligen Afghanistanentwicklung und der Problematik des stockenden Übergangs von Gemeinschaftsunterkünften in normalen Wohnraum an. In 2022 hat sich diese Entwicklung durch den Ukrainekrieg nochmals verstärkt. Wie bereits in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert, wurden die namensgebenden Ziele der GAB - Ausbildung und Beschäftigung - zusammen mit den satzungsmäßigen Aufgaben im Asylbereich zur Grundlage dieser Betätigungen und konnten damit gemeinwohlfördernd fortgesetzt werden.

Asylbereich

Im Asylbereich haben sich auf Grund der Afghanistan- und der Ukraine Krise die Unterbringungs- und Betreuungsaufgaben der GAB sehr schnell wesentlich erweitert. Bei der GAB sind Investitionen in einer Größenordnung von 7.500 T€ eingeleitet und begonnen worden. Zusätzlich sind Mietobjekte mit zusammen 100 Plätzen angemietet worden. Drei Containerwohnanlagen mit gesamt 180 Plätzen und einem Investitionsvolumen von 4.000 T€ wurden aufgestellt. Die Anlage Limburg, Im Großen Rohr, ist seit Dezember 2022 in Betrieb und die zwei Standorte in Dietkirchen, Auf der Heide, stehen vor der Inbetriebnahme.

Gebäudereinigung

Insgesamt werden 73 Schulen und Kreishäuser mit einer Fläche von 36.310 Tqm gereinigt. Bei einer neu hinzu gekommenen Fläche (7/2022) von 23.383 Tqm bedeutet dies eine Steigerung von 180 %.

Bildungsträgerbereich

In diesem Bereich konnten die Fördermittelbeantragungen weitgehend abgeschlossen werden und mit voraussichtlichen Erlösen in Höhe von 2.479 T€ liegen die Mittel um 136 T€ unter dem Vorjahres-Ist und um 50 T€ unter dem Planansatz. Mit 840 T€ sind die Mittel des Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget der größte Einzelposten. Die GAB ist hier in enger Abstimmung mit dem Landkreis, um den guten Stand der Ausbildungs- und Weiterbildungsförderung zu garantieren und Angebote für benachteiligte Zielgruppen zu erhalten und auszubauen.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich bei Investitionen von 4.715 T€ und Abschreibungen von 636,1 T€ um 4.079 € zum Vorjahr auf 19.795 T€ erhöht. Von den Investitionen entfielen 1.385 T€ auf Containerwohnanlagen (Im Großen Rohr, Auf der Heide 3a). Die Liquididen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 563 T€ (Vorjahr 105 T€). Die Finanzanlagen sind zum Vorjahr unverändert. Das Umlaufvermögen lag mit rund 107 T€ über dem Vorjahreswert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 567 T€ enthalten Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 502 T€ (Vorjahr 138 T€).

Die Eigenkapitalausstattung beträgt zum Bilanzstichtag 2022 15,3% (Vorjahr 19,8 %) der Bilanzsumme. Durch den Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 27,4 T€ hat sich das Eigenkapital leicht erhöht. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Wiederherstellungs- und Rückbauverpflichtungen der Asylobjekte (1.016 T€), Urlaubsverpflichtungen (127,4 T€), Jahresabschluss- und Aufbewahrungskosten (27,3 T€) sowie Leistungsentgelte nach TVöD (45,2 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Darlehen bei der KfW-Bank einschließlich der zum Jahresende abzugrenzenden Zinsverbindlichkeiten (13,2 T€). Der Darlehensrestbetrag in Höhe von 1.782,7 T€ ist durch eine Ausfallbürgschaft des Landkreises Limburg-Weilburg gesichert. Die Darlehen für die Flüchtlingsunterkünfte (Stand 31. Dezember 2022 = 5.330,7 T€) sind durch die Forderungen aus den Verträgen zum Betrieb der Unterkünfte mit dem Landkreis gesichert. Zur Finanzierung des Anbau Jobcenter hat der Landkreis als Gesellschafter der GAB in 2019 eine verzinsliche Ausleihung mit einer Laufzeit von 30 Jahren bewilligt. Weitere kurzfristige Verbindlichkeiten resultieren mit 359,3 T€ aus Lieferungen und Leistungen und mit 133,7 T€ aus Sonstigen Verbindlichkeiten.

Erfolgslage

Von den Umsätzen aus den Maßnahmen und Projekten entfallen 1.025,2 T€ (Vorjahr 1.382,2 T€) auf die Ausbildungsförderung, 482,7 T€ (Vorjahr 460,2 T€) auf Aktivierungs- und Jugendhilfe, 41,1 T€ (Vorjahr 86,7 T€) auf das Projekt Chance Arbeitsmarkt und 226,2 T€ (Vorjahr 126,6 T€) auf Schulbetreuung und Frauenkurse. Zur Beschäftigungsförderung wurden Lohnzuschüsse in Höhe von 167 T€ (Vorjahr 146,8 T€) vereinnahmt. Aus Mitteln des Arbeitsmarktbudgets und des Landkreises wurde die Schuldnerberatung mit 61,5 T€ (Vorjahr 163 T€) teilfinanziert. Die Abnahme gegenüber 2021 ist durch die insgesamt geringeren Mittelgewährungen im Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des HMSI und durch den Wegfall der Arbeitsmarktbudgetmittel für die Schuldnerberatung verursacht. Der Landkreis hat wie im Vorjahr einen allgemeinen Zuschuss zur Kofinanzierung der Maßnahmen in Höhe von 500 T€ gewährt.

Die Geschäftstätigkeit im Bereich Flüchtlingsunterbringung und –betreuung musste zur Bewältigung der Zuweisungen in den Landkreis in 2022 wieder ausgeweitet werden. Mit der Containerwohnanlage Im Großen Rohr und dem Objekt in Winkels wurden 88 Plätze neu geschaffen. Außerdem wurde die Containerwohnanlage an der Kreissporthalle wieder von 64 auf 128 Plätze aufgestockt. Weitere 100 Plätze wurden durch die Anmietung von Objekten in Weilburg-Odersbach (70 Plätze) und den alten Kindergarten in Erbach (30 Plätze) kurzfristig geschaffen. Die Betreiberentgelte sind dadurch um 990,5 T€ gestiegen und die Kosten für Wachdienst und Catering (in Odersbach) sind um 250,8 T€ angewachsen.

Mit der Übernahme aller Schulen und Verwaltungsstellen des Landkreises in die Reinigung zum 2. Halbjahr 2022 haben sich die Flächen der Unterhaltsreinigung ca. verdreifacht. Hieraus resultieren Mehrerlöse in Höhe von 990 T€. Die weiteren unter den Drittumsätzen erfassten Erlöse der Projekte Hausmeisterdienste, Elektro-, Holz- und Metallwerkstatt sowie der Gebraucht- und Neumöbelgestaltung (MöVe) waren im Bereich der Schulessensausgabe mit 108 T€ ansteigend. Bei den Bedarfscheinlieferungen an Möbeln und Elektrogroßgeräten war ein Anstieg von 94 T€ zu verzeichnen. Erlöse aus der Vermietung von Flächen und Räumen am Standort Im Schlenkert sind in Höhe von 692,1 T€ (Vorjahr 702,9 T€) erwirtschaftet worden.

Unter Andere Erträge sind der Ertrag aus dem Eingang von in Vorjahren ausgebuchten Forderungen der Beteiligungsgesellschaft Profil GmbH in Höhe von 51,6 T€ neben der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen (78,1 T€) maßgebliche Posten. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung bei der im Entsorgungs- und Verwertungsgeschäft tätigen Profil Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH konnten bereits im Vorjahr wertberichtigte Forderungen von 161,2 T€ zurückgezahlt werden. Ausgewiesen sind des Weiteren die jährliche Spende für die Schuldnerberatung mit 13,6 T€ und periodenfremde Posten mit 17,9 T€ (Vorjahr 49,6 T€).

Die Materialaufwendungen haben sich um 1.300,4 T€ erhöht. Davon entfallen 840,1 T€ auf Aufwendungen für Bewachung, Catering, Betrieb und Anmietungen im Asylbereich. Außerdem sind 200 T€ für die Rückstellungszuführung für den Rückbau der Containerwohnanlage Im Großen Rohr enthalten. Der Energie- und Wasserbezug hat sich um 148,9 T€ gesteigert. Bedingt durch den milden Winter in 2022 haben sich die Energiekosten nicht wie befürchtet entwickelt. Preissteigerungen beim Strom- und Gas stehen hier geringere Heizverbräuche gegenüber. Durch die Übernahme der Unterhaltsrei-

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

nigung in allen Schulen des Landkreises hat sich der Aufwand für Reinigungsmittel und Subunternehmerleistungen um 203,8 T€ erhöht. Durch vermehrte Bedarfsscheinlieferungen haben sich die Warenbezüge für Möbel und Elektrogeräte um 80,6 T€ gesteigert.

Die Personalaufwendungen betragen in 2022 58,9 % (Vorjahr 61,2 %) der Erträge. Der im Jahresvergleich höhere Personalaufwand ist wesentlich durch die gestiegene Mitarbeiteranzahl im Reinigungs- und Essensausgabebereich sowie durch tarifliche Steigerungen verursacht. Die Abschreibungen haben sich durch die Maßnahmen im Asylbereich leicht erhöht. Da die Containerwohnanlage Im Großen Rohr erst zum Dezember 2022 aktiviert wurde, haben sich die Abschreibungen hierdurch nur anteilig niedergeschlagen.

Unter den Sonstigen Aufwendungen sind für die allgemeine Verwaltung, Kfz-Kosten und Kilometergeld sowie für den Betriebsbedarf der Projekte 550,1 T€ (Vorjahr 598,9 T€) aufgewandt worden. Für Versicherungen fielen Kosten in Höhe von 176,4 T€ (Vorjahr 172,8 T€) an. Instandhaltungen am Standort Im Schlenkert sind nur noch mit 119 T€ gegenüber dem Vorjahr 271,9 T€ zu verzeichnen. Aufwandssteigerungen waren durch höhere Ausgaben für die Honorarkräfte (Kurse und Nachmittagsbetreuung + 71,6 T€) bedingt. Die Zinsaufwendungen haben sich durch die Tilgungen und eine Zinsanpassung im Jahr 2022 um 16,7 T€ vermindert. Für die Ausleihungen beim AWB und die zwei neuen Gebäudedarlehen wurden 24,7 T€ zusätzlich aufgewandt.

Im Jahresabschluss sind periodenfremde Erträge von 8,6 T€ (Vorjahr 49,6 T€) und periodenfremde Aufwendungen von 4,7 T€ enthalten. Der Jahresüberschuss in Höhe von 27,4 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Asylbereich

Bei der Flüchtlingsunterbringung stellt der wieder zunehmende Platzbedarf des Landkreises und der Kommunen die hier tätige GAB vor große Herausforderungen. Mit den bereits im Jahresverlauf 2022 angeschobenen Investitionen in Unterbringungsplätze verbreitert sich auch die Erträge der GAB in diesem langfristig ausgerichteten Bereich. Risiken drohen hier kurzfristig in der Entwicklung der Energiepreise und auch in der Versorgungssicherheit. Die Anlage Limburg, Im Großen Rohr, ist seit Dezember 2022 in Betrieb und die zwei Standorte in Dietkirchen, Auf der Heide (260 Plätze), stehen vor der Inbetriebnahme 2023. Die Ausbaumaßnahme in Merenberg, Siemensstraße, mit einem Volumen von bis zu 2.800 T€ zur Schaffung von 47 GU-Plätzen und 98 Notvorhaltungsplätzen ist fortgeschritten und soll zum 3. Quartal 2023 in Betrieb gehen. Die Finanzierung erfolgt im Fall von Merenberg über Bankdarlehen, die Anschaffung der drei Containerwohnanlagen ist durch eine Darlehensgewährung des AWB gesichert.

Die GAB-Halle Auf der Heide in Dietkirchen wurde im Januar 2023 wieder reaktiviert. Aktuell sind dort bei einer Kapazität von 260 Plätzen ca. 200 Personen untergebracht. Da auch die oben geschilderten Erweiterungen nicht den Platzbedarf abgedeckt haben, sind Standorte für weitere drei Containerwohnanlagen (Weinbach, Dornburg-Frickhofen und Hadamar-Oberweyer) mit einer Gesamtkapazität

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

von 180 Plätzen in der Aufstellungsphase. Die Finanzierung dieser Anlagen erfolgt über die dem Landkreis vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Mittel für Investitionen in Unterbringungsplätze. Die Abschreibungen werden im Asylbereich erst zum zweiten Halbjahr 2023 in voller Höhe zu Tage treten, da dann die beiden Containerwohnanlagen und der Ausbau Merenberg aktiviert werden. Die Containerwohnanlagen werden entsprechend ihrer geplanten Betriebszeit (15 Jahre) abgeschrieben und erhöhen bei einem Investitionsvolumen von 4.000 T€ die Abschreibungen um 267 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Dies wird aber durch Auflösung eines korrespondierenden Sonderpostens ausgeglichen. Die Zinsen werden sich durch neue Darlehen (Kreissparkasse Weilburg) und dem Darlehen beim AWB um ca. 60 T€ erhöhen.

Die aktuell bestellten drei Containerwohnanlagen und die Leichtbauhalle in Beselich werden über vom Land weitergeleitete Mittel des Bundes finanziert. Zinsen werden nach dem derzeitigen Stand per Saldo nicht anfallen.

Erlösmäßig steigen die Umsätze Asyl im Gesamtjahr 2023 gegenüber 2022 voraussichtlich um 2.243 T€ auf insgesamt 5.501 T€ (zuzüglich 1.677 T€ für Catering und Wachdienst).

Des Weiteren ist eine Anlage in Leichtbauhallenform in Beselich mit einer Kapazität von 312 Personen bestellt und soll zeitnah aufgestellt werden. Bei dieser Anlage soll ein externer Betreiber den Betrieb übernehmen.

Gebäudereinigung

Die Erlöse der Gebäudereinigung werden sich durch die ganzjährige Übernahme der Unterhaltsreinigung für das Gesamtjahr 2023 um 524 T€ auf 3.414 T€ erhöhen. Neben den z. B. sprunghaft gestiegenen Preisen für Reinigungschemie und Treibstoffe (Gebäudereinigung) sind auch die Einkaufspreise für Elektrogroßgeräte und Möbel massiv nach oben gegangen. Bei den Abgaben gegen Bedarfschein (Geschäft der MöVe und Elektrowerkstatt) wurden Preisanpassungen zum 1. Juli 2022 beim Sozialamt des Landkreises umgesetzt. Diese Preisentwicklung trifft ebenfalls den Asylbereich, da die Unterkünfte mit Elektrogroßgeräten und Möbeln ausgestattet werden. Beim Personalaufwand wurde eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 1.078 T€ eingeplant. Es besteht weiterer Personalbedarf (Gebäudereinigung, Schulessensausgabe, Diensten Asyl, Hausmeister, soziale Betreuung, Verwaltung). Hinzu kommen die in 2022 wirksam gewordenen Lohnsteigerungen durch einen Tarifanstieg von 12,5 %.

Bildungsträgerbereich

In diesem Bereich konnten die Fördermittelbeantragungen weitgehend abgeschlossen werden. Mit 840 T€ sind die Mittel des Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget der größte Einzelposten. Die GAB ist hier in enger Abstimmung mit dem Landkreis, um den guten Stand der Ausbildungs- und Weiterbildungsförderung zu garantieren und Angebote für benachteiligte Zielgruppen zu erhalten und auszubauen.

Insgesamt zeigt die Hochrechnung für 2023 ein positives Ergebnis.

Die aktuellen Entwicklungen des politischen und wirtschaftlichen Rahmens stellen große Herausforderungen an die aktuelle und die zukünftige Geschäftsausrichtung. Versorgungs- und drohende Energieengpässe sowie die derzeitigen teils dramatischen Preissteigerungen in diesen und weiteren Sektoren, z.B. Bauinvestitionen, stellen uns vor große Herausforderungen. Nach über zwei Jahren ist

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

festzustellen, dass die Anpassungsnotwendigkeiten durch die Pandemiebekämpfung gut gemeistert wurden und es jetzt darauf ankommt durch situationsgerechtes ergebnisorientiertes Handeln die Entwicklung der GAB und die Erfüllung der Aufgaben in finanzieller, wirtschaftlicher und inhaltlicher Hinsicht sicher zu stellen. Durch die gute abgestimmte Zusammenarbeit mit dem Landkreis Limburg-Weilburg und auch den Fördermittelgebern, stellvertretend seien hier das Hessische Ministerium für Soziales und Integration sowie der ESF genannt, ist die GAB hier zukunftssicher aufgestellt.

Die tägliche Arbeit zeigte in den letzten Jahren, dass auch bei der bis dato guten Beschäftigungslage für den Personenkreis mit gravierenden persönlichen Vermittlungshemmnissen unverändert erhebliche Probleme am ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt bestehen. Diese Zielgruppe der Arbeit der GAB ist also unverändert vorhanden und teilweise unversorgt. Durch die aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklung ist hier leider mit einer Verschlechterung der Beschäftigungslage zu rechnen, so zeichnet sich bei den Langzeitarbeitslosen eine steigende Zahl und eine Verfestigung im Einzelfall ab. Auf der anderen Seite zeichnet die demografische Entwicklung der nächsten zehn Jahre einen erheblichen Handlungsbedarf zur Fachkräftesicherung und zum Ersatz der aus dem Berufsleben ausscheidenden Babyboomer-Generation ab. Beides bietet die Kernkompetenzen der GAB: Aus- und Weiterbildung, geförderte Beschäftigung und Qualifizierung Entwicklungsmöglichkeiten. Einflussgebend werden hier Entscheidungen der Politik zur Förderung dieser Aufgaben sein.

Im Dienstleistungssektor konnte mit dem Landkreis eine Übernahme der Reinigung für alle Schulen und Objekte des Landkreises in 2022 erreicht werden. Es ist hier ein Wachstum der Mitarbeiterzahl um 150 Personen zu erwarten. Hinzu kommt die Ausstattung an Maschinen und Reinigungsmitteln. Abschließend bleibt festzustellen, dass die Chancen und Risiken unserer wirtschaftlichen und sozialen Tätigkeit in hohem Maße von den gesetzlichen Rahmenvorgaben für den Arbeits-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt und mit Übernahme der Aufgabe Flüchtlingsunterbringung und –betreuung zusätzlich von der hier sehr komplizierten politischen Entwicklung abhängen.

Wir sehen daher unsere Aufgabe darin, bei sich abzeichnendem Wandel der gesetzlichen Rahmenvorgaben und der politischen Entwicklung, frühzeitig Chancen zur Verbesserung der Vermögens- und Ertragsstruktur zu erkennen und zu nutzen sowie Risiken ebenso frühzeitig wirksam zu begegnen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat der GAB im Jahr 2022 - wie bereits in den Vorjahren - einen allgemeinen Zuschuss in Höhe von 500 T€ zur Kofinanzierung der Maßnahmen im Bildungsträgerbereich (300 T€) und für die Finanzierung der Insolvenz und Schuldnerberatung (200 T€) gezahlt. Investitionszuschüsse vom Land Hessen (Hessisches Ministerium der Finanzen) wurden in Höhe von rund 5.124 T€ für die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung von Flüchtlingen und Vertriebenen an die GAB weitergeleitet.

Zudem besteht eine Bürgschaft für ein Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aus dem Jahr 2003 betreffend den Umbau der Liegenschaft "Im Schlenkert". Der aktuelle Stand beträgt 1.782.740 € (Vorjahr 1.944.810 €).

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

Zusätzlich hat der Landkreis der GAB jeweils ein Darlehen zum Ankauf der Ohi-Heat-Halle (2018) sowie zum Anbau des Jobcenters (2019) gewährt. Die aktuelle Restschuld beträgt 4,6 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €).

Im Zuge der Wiederherrichtung der auf dem Gelände befindlichen Ohi-Heat-Halle als Unterkunft für ankommende Flüchtlinge, mussten seitens der GAB abwaschbare hygienische Trennwände -vor allem aus Gründen des Infektionsschutzes- angeschafft werden. Seitens des Landkreises wurde für die Anschaffung ein zinsloses Darlehen in Höhe von 231 T€ gewährt. Im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024 erfolgt die Tilgung in gleich hohen Jahresraten von jeweils 115.500 € p.a.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	19.795.114,24	15.716.527,31	4.078.586,93	26,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,02	0,00	0,00	520,0
Sachanlagen	19.769.543,63	15.690.956,70	4.078.586,93	26,0
Umlaufvermögen	1.558.253,58	702.562,24	855.691,34	121,8
Vorräte	283.803,82	176.476,51	107.327,31	60,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	710.953,04	421.106,90	289.846,14	68,8
Kasse, Bankguthaben, Schecks	563.496,72	104.978,83	458.517,89	436,8
Rechnungsabgrenzungsposten	17.133,79	9.850,00	7.283,79	73,9
Bilanzsumme	21.370.501,61	16.428.939,55	4.941.562,06	30,1
Passiva				
Eigenkapital	3.306.657,22	3.252.498,11	54.159,11	1,7
Gezeichnetes Kapital	25.850,00	25.850,00	0,00	0,0
Kapitalrücklage	2.676.350,78	2.676.350,78	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	550.297,33	366.272,49	184.024,84	50,2
Jahresergebnis	27.449,49	184.024,84	-156.575,35	85,1
Rückstellungen	1.292.864,82	1.181.264,82	111.600,00	9,5
Verbindlichkeiten	16.786.999,41	11.986.865,73	4.800.133,68	40,1
Rechnungsabgrenzungsposten	17.133,79	9.850,00	7.283,79	73,9
Bilanzsumme	21.370.501,61	16.428.939,55	4.941.562,06	30,1

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	10.850.310,43	8.704.907,91	2.145.402,52	24,6
dar.: Zuschuss des Landkreises Limburg- Weilburg	500.000,00	300.000,00	200.000,00	66,6
Erträge aus Zuwendungen	0,00	8.075,00	-8.075,00	-100,0
Sonstige betriebliche Erträge	171.073,15	275.207,43	-104.134,28	-37,8
Gesamtleistung	11.044.148,54	8.988.190,34	2.055.958,20	22,9
Materialaufwand	2.628.220,77	1.327.834,84	1.300.385,93	97,9
Rohergebnis	8.415.927,77	7.660.355,50	755.572,27	9,9
Personalaufwand	6.499.279,81	5.501.064,39	998.215,42	18,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.001.463,42	1.145.126,46	-143.663,04	12,5
Abschreibungen	636.066,21	584.081,72	51.984,49	8,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	206.279,12	222.983,90	-16.704,78	-7,5
Sonstige Steuern	22.624,76	23.074,19	-449,43	-2,0
Jahresergebnis	27.449,49	184.024,84	-143.663,04	12,5

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	58,8	61,2	-2,4	-3,9
Eigenkapitalquote (in %)	15,5	19,8	-4,3	-21,7
Fremdkapitalquote (in %)	84,5	80,2	4,3	5,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*innen	305	262	60	24,5

FINANZBEZIEHUNGEN *Alle Angaben in €*

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Zuschüsse	500.000,00	300.000,00	200.000,00	66,6
Bürgschaften	1.782.740,00	1.944.810,00	- 162.070,00	- 8,3
Darlehen	4.831.000,00	4.900.000,00	- 300.000,00	- 6,5

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

*vorläufig noch nicht geprüfter Jahresabschluss

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2022 weist einen Verlust von 165 T€ aus und verschlechtert sich damit zum geplanten Jahresdefizit in Höhe von 36 T€ um 129 T€. Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass der Verlustausgleich nicht, wie im Wirtschaftsplan und im Haushaltsplan in Höhe von 180 T€ eingeplant, vom Kernhaushalt übernommen wurde. Da das Kreishallenbad über eine ausreichende Liquidität und zudem über Gewinnrücklagen von rund 5 Mio. € verfügt, wurde auf Zahlung des Verlustausgleiches verzichtet. Gemäß Spartenrechnung entfällt auf den Badbetrieb ein Defizit von ca. 1.140 T€. Kompensiert wurde der Verlust insbesondere durch die im Finanzergebnis enthaltenen Beteiligungserträge von 908 T€ sowie einer Verlustübernahme (für die Hallenbad Diez GmbH, Oranienbad) vom Kernhaushalt des Landkreises in Höhe von 274 T€. Aus dem Betrieb von Photovoltaikanlagen generierte die Gesellschaft einen Überschuss von 68 T€.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 189 T€ auf 18.507 T€ vermindert. In den Aktiva der Bilanz hat sich das Anlagevermögens um 419 T€ vermindert. Den Abschreibungen von 420 T€ stehen Investitionen von 1,5 T€ gegenüber. Das Umlaufvermögen hat sich um 231 T€ erhöht. Die getätigte Sondertilgung in 2021 und der verzögerte Tilgungsbeginn (des verbleibenden Rest Darlehens ab 2026) wirkt sich positiv auf die liquiden Mittel aus. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 89,7 %. Das Eigenkapital vermindert sich aufgrund des Jahresfehlbetrages von 165 T€ auf 10.997 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,4 % und verringert sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 %. Ferner wurden die Verbindlichkeiten um 9 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen ist zum Jahresende vollständig langfristig finanziert.

Erfolgslage

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse aus den Einspeisevergütungen der Photovoltaikanlagen in vergleichbarer Höhe der Vorjahre von 126 T€ erzielt. Diesen Einnahmen stehen den Photovoltaikanlagen zuzuordnende Kosten (Abschreibungen, Versicherungs- und Materialaufwand, Finanzierungskosten sowie Ertragssteuern) von 58 T€ gegenüber. Per Saldo ergibt sich aus diesem Bereich ein Überschuss von 68 T€.

Ohne Berücksichtigung der Dividendenerträge von 908 T€ hat sich ein Defizit aus dem Betrieb des Bades von 1.140 T€ ergeben. Daneben waren 274 T€ als Verlustausgleich an die Hallenbad Diez-Limburg GmbH zu zahlen. Von dem Kernhaushalt des Landkreises Limburg-Weilburg wurde dieser Aufwand als Verlustabdeckung mit 274 T€ erstattet. Darüber hinaus wurde keine weitere Verlustübernahme aus dem Kernhaushalt für den laufenden Verlust 2022 gezahlt.

In den Umsatzerlösen von 585 T€ sind neben den Einspeisevergütungen für die Photovoltaikanlagen von 126 T€ auch 34 T€ Erlöse aus der Einspeisung von Strom aus dem Betrieb eines Blockheizkraftwerkes des Hallenbades enthalten. Auf den reinen Badbetrieb entfallen somit 375 T€.

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 50 T€ sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil aus den erhaltenen Investitionszuschüssen für den Bau des Hallenbades mit 48 T€ und Auflösungen von Rückstellungen mit 2 T€ enthalten.

Der Materialaufwand ist mit 897 T€ im Vergleich zum Vorjahr um 274 T€ gestiegen. Darin sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (vorwiegend Gas, Strom, Wasser, Betriebsstoffe und Wareneinkäufe) von 191 T€ und bezogene Leistungen von 706 T€ enthalten. Die mit der Betriebsführung des Hallenbades beauftragte „Deutsche Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG“ (DSBG) hat der Gesellschaft für die Betriebsführung und Beratungsleistungen sowie für Personalgestellung in 2022 Leistungen von 604 T€ berechnet.

Die Personalaufwendungen von 143 T€ entfallen auf Personalkostenerstattungen an den Landkreis von 136 T€, mit 6 T€ auf das Geschäftsführergehalt und mit 1 T€ auf sonstige geringfügig Beschäftigte einschließlich der Sozialabgaben für geringfügig Beschäftigte.

Die Abschreibungen liegen mit 420 T€ auf dem Vorjahresniveau. Auf die Photovoltaikanlagen entfallen wie im Vorjahr 52 T€ und auf das Hallenbad 368 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vermindern sich von 110 T€ im Vorjahr auf 86 T€ im Jahr 2022. In dieser Position sind die laufenden Kosten für den Betrieb des Hallenbades, Versicherungskosten, Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, Steuerberatungs- und Sachverständigenkosten sowie sonstige Verwaltungskosten verbucht.

Das Finanzergebnis liegt mit 814 T€ ca. 63 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Der Vergleich zum Vorjahr wird durch die coronabedingte Schließung im Vorjahr und dem Normalbetrieb seit März 2022 verzerrt. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die zu übernehmenden Verluste der Hallenbad Diez-Limburg GmbH, der Landkreis hat diese Aufwendungen der Gesellschaft, in Höhe von 274 T€ erstattet. Die Dividendeneinnahmen aus dem Aktienpaket von der SüwAG sind mit 908 T€ konstant geblieben.

Der ausgewiesene Jahresverlust von 165 T€ ergibt sich nach Berücksichtigung eines Zuschusses aus dem Kernhaushalt in Höhe von 274 T€ für den übernommenen Verlustausgleich der Hallenbad Diez-Limburg GmbH. In der Vergangenheit konnte ein Defizit durch das positive Finanzergebnis weitestgehend kompensiert bzw. überkompensiert werden. Aufgrund des mit der Wiedereröffnung des Hallenbades ab 2018 gestiegenen strukturellen Defizits wird deutlich, dass die Kreishallenbad Weilburg GmbH insbesondere auf die Beteiligungserträge angewiesen ist und darüber hinaus weitere Verlustabdeckungen vom Kernhaushalt des Landkreises benötigen werden.

Die Kreishallenbad Weilburg GmbH beschäftigt in 2022 kein eigenes Personal. Die Personalaufwendungen betreffen direkte Geschäftsführervergütungen auf Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses sowie anteilige Personalkostenerstattungen an den Landkreis für die Inanspruchnahme von Personal.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Bezüge der Geschäftsführung im Jahr 2022 betragen 5.850 €.

AUSBLICK

Mit der Neueröffnung des Hallenbades im Oktober 2018 steht das Bad der Öffentlichkeit und zu Schulschwimmzwecken wieder zur Verfügung. Die in 2022 generierten Einnahmen von 585 T€ einschließlich der Einnahmen aus dem Blockheizkraftwerk des Bades decken die Aufwendungen für den Betrieb des Schwimmbades von ca. 1.640 T€ allerdings nicht.

Der im Oktober 2021 für die Jahre 2022 und 2023 erstellte Wirtschaftsplan wurde auf der Basis der Hochrechnungen von der mit der Betriebsführung des Schwimmbades beauftragten Gesellschaft DSBG und den Werten der Finanzbuchhaltung aus dem Zeitraum von Oktober 2018 bis September 2021 ermittelt. Danach wurde unter dem gegebenen Nutzungsrahmen des Bades ein Jahresdefizit von 36 T€ für das Jahr 2022 und 61 T€ für das Jahr 2023 für die Gesellschaft kalkuliert. In dem Zahlenwerk sind keine Einschränkungen der Badnutzung bzw. Mehrkosten durch die Corona-Pandemie sowie Kostensteigerungen durch den Ukraine-Krieg eingeflossen. Die Erstattung des Beteiligungsverlustes an der Hallenbad Diez-Limburg GmbH von ca. 275 T€ für das Jahr 2022 bzw. ca. 338 T€ für 2023 und ein Zuschuss für den laufenden Verlust von 180 T€ p.a. durch den Kernhaushalt des Landkreises sowie der positive Deckungsbeitrag durch den Betrieb der Photovoltaikanlagen sind dabei berücksichtigt. Die zunächst eingeplante Erstattung eines Teils des laufenden Verlustes aus dem Kernhaushalt des Landkreises für das Jahr 2022 ist nicht erfolgt und wird auch für das Jahr 2023 nicht erfolgen. Insofern wird das Defizit für das Jahr 2023 entsprechend höher ausfallen. Die Gesellschaft geht für das Jahr 2023 von einem Fehlbetrag von 180 T€ aus. Dieser Fehlbetrag kann durch die vorhandenen Gewinnvorräte und die vorhandene Liquidität der Gesellschaft abgedeckt werden.

Der Neubau des Kreishallenbades hatte ein Investitionsvolumen von 10,49 Mio. €. Die Finanzierung der Neubaukosten erfolgt neben Zuschüssen vom Land Hessen und von Kommunen in Höhe von 1,38 Mio. € durch Darlehen in Höhe von rund 9 Mio. €. Die erforderlichen Darlehensverträge wurden in 2016 abgeschlossen. In 2021 wurden Darlehenssondertilgungen von 3,28 Mio. € vorgenommen. Darin enthalten waren auch Tilgungen von Altdarlehen, die zur Finanzierung des Kaufs von Süwag-Aktien aufgenommen wurden. Durch die Sondertilgungen werden sich die Zinsaufwendungen zukünftig auf ca. 95 T€ p.a. mindern.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich unter regulären Bedingungen eines Badbetriebes das Defizit ab 2024 noch im Rahmen der zu erwartenden Preissteigerungen auf über 200 T€ erhöhen wird. Durch die mit der Betriebsführung des Schwimmbades beauftragte Gesellschaft „Deutsche Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG“ (DSBG) ist bereits eine Optimierung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses unter den vorliegenden geänderten Rahmenbedingungen umgesetzt worden. Weitere Einsparungsmöglichkeiten werden derzeit nur noch in einer Änderung des konzeptionellen Betriebes des Bades gesehen. Die möglichen Einflussparameter werden dazu analysiert und können zukünftig zur Aufzeichnung diverser Handlungsalternativen und Entscheidungen verwendet werden.

Die Erträge der Gesellschaft bleibt wesentlich durch die zufließenden Beteiligungserträge aus dem Aktienpaket von 825.630 Aktien der Süwag Energie AG bestimmt. Die Süwag Energie AG geht in ihrer mittelfristigen Planung von einer kontinuierlichen Ausschüttung von ca. 1,10 € pro Aktie (mithin in Summe für die Gesellschaft ca. 908 T€ pro Jahr) aus. Durch den Neubau wurde die Attraktivität des Hallenbades gesteigert. Neben einem modernen Schwimmbecken und dem Saunabereich steht ein zusätzliches Therapiebecken zur Verfügung. Die verbesserte Energie- und Wartungseffizienz des

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

neuen Bades trägt zur Senkung der laufenden Kosten bei. Allerdings werden u. a. durch die höheren Abschreibungs- und Finanzierungskosten des Hallenbadneubaus sowie durch höhere Personalkosten aufgrund der Verbesserung der zeitlichen Nutzung des Bades für die Bürger die Einnahmen aus den Dividenden des Aktienpaketes nicht zur Abdeckung der Kosten des Badbetriebes ausreichen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass –auch unter Berücksichtigung von Einsparungen durch geänderte Nutzungskonzepte des Bades – dauerhaft ein Zuschuss aus dem Kernhaushalt des Landkreises Limburg-Weilburg geleistet werden muss.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat der Kreishallenbad Weilburg GmbH einen Zuschuss zur Deckung der Verluste der Hallenbad Diez-Limburg GmbH in Höhe von 274 T€ erstattet. Daneben erstatet die Kreishallenbad Weilburg GmbH dem Landkreis anteilige Personalkosten in Höhe von 136 T€.

Der Landkreis Limburg-Weilburg weist folgende Bürgschaften nach Maßgabe des § 50 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO unter der Vermögensrechnung aus: Finanzierung des Neuaufbaus des Hallenbad 9 Mio. € (Stand 31. Dezember 2022 6 Mio. €). Eine weitere Bürgschaft besteht für die Hallenbad Diez-Limburg GmbH (Oranienbad Diez) Ursprungsbetrag 850.000 € (31. Dezember 2022 548.320 €).

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

FINANZDATEN

BILANZ * VORLÄUFIGES ERGEBNIS

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	16.594.944,22	17.013.751,22	-418.807,00	-2,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	447,00	1.365,00	-918,00	-67,3
Sachanlagen	9.581.584,69	9.999.473,69	-417.889,00	-4,2
Finanzanlagen	7.012.912,53	7.012.912,53	0,00	0,0
Umlaufvermögen	1.912.488,67	1.681.848,08	230.640,59	13,7
Vorräte	17.408,68	20.606,87	-3.198,19	-15,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	569.326,78	607.246,44	-37.919,66	-6,2
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.325.753,21	1.053.994,77	271.758,44	25,8
Bilanzsumme	18.507.432,89	18.696.645,11	-189.212,22	-1,0
Passiva				
Eigenkapital	10.997.366,71	11.161.914,64	-164.547,93	-1,5
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	0,00	0,0
Kapitalrücklage	6.144.235,36	6.144.235,36	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	4.992.114,69	5.045.794,94	-53.680,25	-1,1
Jahresergebnis	-164.547,93	-53.680,25	-110.867,68	-206,5
Sonderposten	1.175.871,00	1.223.902,00	-48.031,00	-3,9
Stille Beteiligung	40.344,34	-	40.344,34	-
Rückstellungen	-	25.916,82	-25.916,82	-100,0
Verbindlichkeiten	6.293.850,84	6.236.565,98	57.284,86	0,9
Rechnungsabgrenzungsposten	-	48.345,67	-48.345,67	-100,0
Bilanzsumme	18.507.432,89	18.696.645,11	-189.212,22	-1,0

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

GEWINN UND VERLUST * VORLÄUFIGES ERGEBNIS

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	584.881,98	318.209,10	266.672,88	83,8
Sonstige betriebliche Erträge	49.928,57	50.505,21	576,64	-1,1
Gesamtleistung	584.881,98	368.714,31	216.167,67	58,6
Materialaufwand	896.589,38	622.789,99	273.799,39	44,0
Rohergebnis	-311.707,40	-254.075,68	-57.631,72	-22,7
Personalaufwand	143.159,25	123.069,92	20.089,33	16,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.173,20	110.218,93	-24.045,73	-21,8
Abschreibungen	420.338,05	421.880,18	-1.542,13	-0,4
Erträge aus Beteiligungen	908.193,00	908.193,00	0,00	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	274.445,00	261.200,00	13.245,00	5,1
<i>dar.: Verlustausgleich Hallenbad Diez GmbH</i>	274.445,00	261.200,00	13.245,00	5,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	93.391,23	200.366,46	-106.975,23	-53,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.220,00	6.310,25	-3.090,25	-49,0
Sonstige Steuern	14.751,80	14.751,83	-0,03	0,0
Erträge aus Verlustübernahme	274.445,00	430.000,00	-155.555,00	-36,2
<i>dar.: Verlustübernahme Hallenbad Diez-Limburg durch Landkreis</i>	274.445,00	250.000,00	24.445,00	9,8
<i>dar.: Verlustübernahme Kreishallenbad Weilburg durch den Landkreis</i>	0,00	180.000,00	-180.000,00	-100,0
Jahresergebnis	-164.547,93	-53.680,25	-110.867,68	-206,5

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	24,5	33,4	-8,9	-26,7
Eigenkapitalquote (in %)	59,4	59,7	-0,3	-0,5
Fremdkapitalquote (in %)	34,0	33,8	0,2	0,6

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	3	3	0	0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aufwendungen aus Verlustübernahme (ggü. Oranienbad)	274.445,00	261.200,00	13.245,00	5,1
Erträge aus Verlustübernahme (seitens des Landkreis Limburg- Weilburg)	274.445,00	430.000,00	-155.555,00	-36,2

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 2	
FIRMENSITZ	35781 Weilburg	
TELEFON	06471 313 - 296	
TELEFAX	06471 313 - 221	
E-MAIL	info@krankenhaus-weilburg.de	
WEBSEITE	www.krankenhaus-weilburg.de	
RECHTSFORM	gGmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2005	
BETEILIGUNGSQUOTEN ³	Nominal	90,91% / - / 90,91%
KAPITAL	Stammkapital	110.000 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses Weilburg gGmbH und der Betrieb des Seniorenzentrums Fellersborn in Löhnberg. Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH betreibt das Kreiskrankenhaus Weilburg und seit 1. Dezember 2009 das Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg. Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist des Landes Hessen als Haus der Grund- und Regelversorgung ausgewiesen. Ferner ist eine Krankenpflegeschule mit Ausbildungsplätzen angegliedert.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch bedarfs- und leistungsgerechte sowie wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten und stationären Krankenhausleistungen. Darüber hinaus ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb von Heimen und Einrichtungen der Altenhilfe, die ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege von alten Menschen einschließlich deren sozialen und kulturellen Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten nach den Grundsätzen der Altenhilfe.	
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg	100.000 € (90,91%)
	Lahn-Dill-Kliniken GmbH	10.000 € (9,09%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH	25.000 € (100,00%)
	MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH	25.000 € (100,00%)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Thomas Schulz	
AUFSICHTSRAT	VORSITZENDE(R) LRat Herr Michael Köberle (CDU)	
	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R) Herr Erster Kreisbeigeordneter	



³ direkt / indirekt / gesamt

Jörg Sauer (SPD)

MITGLIED

Herr Dieter Becker

Herr Dr. Uwe Brenner

Frau Julia Klenke

Herr Dr. Hans Noack

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)

KTM Herr Christian Wendel (CDU)

GESELLSCHAFTER- VERSAMMLUNG

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Erster Kreisbeigeordneter

Jörg Sauer (SPD)

MITGLIED

KTM Herr Albrecht Fritz

(FREIE WÄHLER)

Herr Tobias Gottschalk

(Lahn-Dill-Kliniken)

KTM Herr Dr. Johannes Hanisch (CDU)

KTM Herr Andreas Hofmeister (CDU)

KTM Herr Dieter Langer (GRÜNE)

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)

KTM Herr Peter Rompf (SPD)

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Entwicklung von Krankenhäusern im Gesundheitswesen

Die Covid19-Pandemie hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Krankenhäuser hinsichtlich der Leistungserbringung limitiert. Hinzu kamen vermehrte krankheitsbedingte Personalausfälle, die u. a. durch die erforderlichen Lockerungen des gesellschaftlichen Lebens begründet waren. Der Krieg in der Ukraine führte zu weiteren Herausforderungen für Gesellschaft, Wirtschaft und auch das Gesundheitswesen. Durch die massiv gestiegenen Energiekosten sehen sich viele Krankenhäuser in existenzgefährdender wirtschaftlicher Schieflage. Zusätzlich führt die hohe Inflation zu entsprechenden Forderungen nach steigenden Gehältern, die seitens der Gewerkschaften (ver.di bzw. Marburger Bund) im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Tarifverhandlungen offensiv vertreten werden. Da die Steigerung des Landesbasisfallwerts gesetzlich begrenzt ist, ist absehbar, dass die Kostensteigerungen sowohl bei den Personal- als auch bei den Sachkosten nicht ansatzweise durch steigende Erlöse kompensiert werden können. Aufgrund eines Vergütungssystems mit planwirtschaftlichen Komponenten fehlt es den Krankenhäusern an Möglichkeiten, die gestiegenen Kosten in Form höherer Preise weiterzugeben. Der im Dezember 2022 vorgelegte Entwurf der Regierungskommission zur Reform der Krankenhausvergütung hat zu einer breiten Diskussion auf unterschiedlichen Ebenen geführt. Im Kern des Vorschlags stehen die Einteilung der Krankenhäuser in fünf verschiedene Versor-

gungslevel und die Einführung von 128 Leistungsgruppen sowie die anteilige Finanzierung von Vorhaltekosten. Die Zuordnung der vorhandenen Häuser zu den angelegten Kriterien darf dabei insbesondere in ländlichen Gebieten nicht zu Nachteilen in der Versorgung führen. Die wohnortnahe Erreichbarkeit eines bedarfsgerechten Angebots, insbesondere der Notfallmedizin, muss gesichert bleiben. Der ursprüngliche Entwurf der vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) beauftragten Regierungskommission würde einen massiven Eingriff in die grundgesetzlich gesicherte Hoheit der Bundesländer hinsichtlich der Krankenhausplanung bedeuten, so dass abzuwarten bleibt, welche konkreten Regelungen nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zur Anwendung kommen.

Eckdaten der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH betreibt das Kreiskrankenhaus Weilburg und seit 1. Dezember 2009 das Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg. Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist im Krankenhausplan des Landes Hessen ausgewiesen und nimmt an der unabdingbaren Notfallversorgung teil.

Das Kreiskrankenhaus Weilburg verfügt über folgende Fachabteilungen:

- Allgemein-/ Viszeralchirurgie/ Proktologie
- Orthopädie/ Unfallchirurgie
- Innere Medizin
- Klinische Geriatrie

Es wird eine geriatrische Tagesklinik mit 10 Plätzen betrieben. Ferner ist eine Krankenpflegeschule mit 55 genehmigten Ausbildungsplätzen angegliedert. Das Seniorenzentrum Fellersborn verfügt über insgesamt 63 vollstationäre Plätze inkl. 5 integrierter Plätze für Kurzzeitpflege und zwei beschützter Wohngruppen „Demenz“ mit 27 Plätzen.

Pflegesatzverfahren

Am 14. Dezember 2022 wurde mit den Kostenträgern eine gemeinsame Protokollnotiz der Budget- und Entgeltverhandlungen für das Jahr 2022 erstellt. Die Budgetgenehmigung mit Spezifikation der verhandelten Entgelte liegt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor. Das Krankenhaus und die Kostenträger vereinbarten für das Geschäftsjahr folgende Werte:

	Vereinbart 2022	Ist-Ergebnis 2022	Ist-Ergebnis 2021
Fallzahl DRG	6.320	6.345	6.019
Summe der effektiven Bewertungsrelation	5.938,382	5.977,631	5.728,897
CMI	0,940	0,942	0,952
teilstationäre Fallzahl	168	71	47
teilstationäre Abrechnungstage	1.883	818	488

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse inklusive der Bestandsveränderung steigen im Bereich des Krankenhauses im Geschäftsjahr von 37.973,6 T€ auf 40.098,7 T€. Der Anstieg resultiert u.a. aus den Neuregelungen i. S. d. § 4 Abs. 8a u. 9, § 6, § 6a und § 9 Abs. 1a KHEntgG; § 377 Abs. 1 u. 2 SGB V sowie aus der Erhöhung des Landesbasisfallwertes um 86,40 € (2,31 %) auf 3.826,61 €. Die Entwicklung der Belegungszahlen und Nutzungsgrade der letzten Jahre zeigt folgendes Bild:

	2022	2021	2020
behandelte Patienten stationär (ohne interne Verlegungen)	6.345	6.019	5.947
Belegungstage	43.844	42.915	42.593
durchschnittliche Verweildauer in Tagen (ohne Verlegung innerhalb des Hauses)	6,91	7,13	7,16
aufgestellte Betten	181	181	181
durchschnittlich belegte Betten	120,12	117,59	116,69

Seniorenzentrum Fellersborn

Die Umsatzerlöse im Bereich des Seniorenzentrums steigen von 3.114,8 T€ auf 3.202,3 T€ bei durchschnittlich 61 Bewohnern und 22.188 Pflegetagen (Vorjahr 22.086). Das Seniorenzentrum bietet 36 Plätze inkl. 4 integrierter Kurzzeitpflegeplätze für die stationäre Dauerpflege sowie 27 Plätze für Menschen mit dementieller Erkrankung inkl. eines integrierten Kurzzeitpflegeplatzes.

Investitionen

Es wurden Investitionen ins Sachanlagevermögen in Höhe von 1.661,1 T€ getätigt, davon entfallen auf die Baumaßnahme Notaufnahme/Prämedikationsabteilung 72,1 T€, Brandschutzmaßnahmen 303,4 T€, Technische Anlagen 53,4 T€, den Erwerb von Software-Lizenzen 245,5 T€, für das Seniorenzentrum Fellersborn 1,2 T€ und sonstige Investitionen 15,2 T€. Des Weiteren sind Investitionen von 775 T€ für medizinische Ausstattung und 90,3 T€ für Investitionen im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich angefallen. Zur Vorbereitung des Neubauvorhabens sind bisher Beratungsaufwendungen in Höhe von 105 T€ angefallen.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Am 6. Mai 2022 hat der Kreistag des Landkreis Limburg-Weilburg den Beschluss zur Errichtung eines integrierten Gesamtneubaus des Kreiskrankenhaus Weilburg und der Vitos-Klinik Weilmünster auf dem Gesundheitscampus „Am Steinbühl“ gefasst. Die Finanzierung erfolgt mit Mitteln des Krankenhaus-Strukturfonds II, da es sich bei dem Vorhaben um eine Konzentrationsmaßnahme nach § 11 Abs. 1 Nr. 2c, § 12 Abs. 1 Nr. 2 KHSFV handelt. Beide Träger stellen hierfür separate Förderanträge beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Neben den Fördermitteln ist ein erheblicher Anteil an Eigenmitteln durch beide Träger zu erbringen. Das Kreiskrankenhaus hat seine Mitgliedschaft in der Einkaufsgemeinschaft Clinicpartner gekündigt, um gemeinsam mit den Lahn-Dill-Kliniken diese Leistung am Markt auszuschreiben. Im Verfahren hat sich die AGKAMED durchgesetzt. Aktuell erfolgt gemeinsam mit dem neuen Partner die operative Umstellung der Materialwirtschaft. Im Jahr 2022 wurde die revisionssichere digitale Archivierung der buchhalterischen Belege abgeschlossen,

so dass nun im nächsten Schritt auch die Lieferantenrechnungen elektronisch empfangen und mit deutlich geringerem Personalaufwand verbucht werden können. Für die Mitarbeiter der Gesellschaft wurde mit dem JobRad ein weiterer Baustein als attraktiver Arbeitgeber umgesetzt. Zum Jahresende wurde den beiden Chefärzten der Orthopädie/Unfallchirurgie die bis dahin bestehende ambulante Ermächtigung durch die KV Hessen nicht verlängert. Die ambulante Versorgung gesetzlich Versicherter findet nun überwiegend durch das eigene MVZ statt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist zu 126,7 % (2021: 125,7 %) durch lang- und mittelfristiges Vermögen bestehend aus Eigenkapital, Sonderposten und Darlehen gedeckt. Die Abschreibung der Beteiligungen über 119,8 T€ beruht auf dem Jahresfehlbetrag der MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH. Die Vorräte beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 269,8 T€ (Vorjahr 364,3 T€) sowie DRG-Überlieger 571,2 T€ (Vorjahr 482 T€). Die Forderung nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht beträgt 4.142,6 T€ (Vorjahr 3.597,7 T€). Die Erhöhung beruht insbesondere auf den geänderten Rahmenbedingungen durch das PpSG. Der Bestand der flüssigen Mittel beträgt 4.435,4 T€. Das Eigenkapital beträgt 5.930 T€; damit beträgt die Eigenkapitalquote 19,2 %. Die Verbindlichkeiten enthalten 1.818,4 T€ langfristige Darlehen und Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsrecht 3.483,7 T€.

Personal und Sozialbereich

Die durchschnittliche personelle Besetzung stellt sich wie folgt dar:

Vollkräfte:	2022	2021
Teilbereich Krankenhaus	298,68	288,48
Teilbereich Seniorenzentrum	36,21	36,18
Gesamt	334,89	324,66

Erfolgslage

Das laufende Betriebsergebnis beträgt -635 T€ (Vorjahr -410 T€). Das neutrale Ergebnis beträgt 674 T€ (Vorjahr 420 T€). Die Personalkostenquote beträgt 67,2 % (Vorjahr 66,9 %); die Materialaufwandsquote 25 % (Vorjahr 25,1 %) des Umsatzes. Das Jahresergebnis setzt sich aus dem Jahresüberschuss des Kreiskrankenhauses Weilburg in Höhe von 37 T€ (Vorjahr: 11 T€) und dem Jahresüberschuss des Seniorenzentrums Fellersborn in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss: 0 T€) zusammen.

Vergleich der Prognose und tatsächlichen Entwicklung

Die Prognose für das Jahr 2022 im Wirtschaftsplan (geplanter Jahresfehlbetrag -251 T€) wurde durch den gestiegenen Landesbasisfallwert sowie die Leistungsentwicklung positiv beeinflusst.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Es wurden keine Bezüge für den Aufsichtsrat gezahlt. Für die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen wurden Sitzungsgelder und Fahrtkosten von insgesamt 1.613,50 € erstattet. Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt, von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Gesellschaft aktuell mit einem Defizit von -353 T€, dies entspricht ca. 2 % des erwarteten Umsatzes. Hauptgrund hierfür sind die massiven Kostensteigerungen, die durch den um 4,3 % gestiegenen Landesbasisfallwert nicht ansatzweise kompensiert werden. Sollten unterjährig noch Entlastungsprogramme seitens der Politik verabschiedet werden, kann das Defizit auch geringer ausfallen.

Hinsichtlich der Vorschläge der Regierungskommission zur Reform der Krankenhausfinanzierung bleibt die konkrete Ausgestaltung abzuwarten. Durch den gemeinsamen Klinikneubau mit vitos und der damit einhergehenden Aufwertung des eigenen Standorts durch ein vergrößertes Leistungsangebot sieht sich die Gesellschaft allerdings gut für strukturelle Gesetzesänderungen aufgestellt.

Deutliche Unsicherheiten bestehen aktuell hinsichtlich einer möglichen finanziellen Kompensation der stark gestiegenen Personal- und Sachkosten. Hier hat die Vergangenheit bereits mehrfach gezeigt, dass Regelungen durch den Gesetzgeber rückwirkend erlassen werden und dann zu nicht geplanten ergebniswirksamen Auswirkungen führen können. Auch in den nächsten Jahren ist daher durch eine stringente Kostensenkung den wirtschaftlichen Zwängen entgegenzuwirken. Hierbei müssen alle Möglichkeiten im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen und Kooperationen im Sinne einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ausgeschöpft werden. Bezogen auf das Kreiskrankenhaus ist ein noch stärkerer Fokus auf Arbeitsabläufe und Schnittstellen zwischen den Berufsgruppen zu legen. Hier zeigt sich deutliches Potential. Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der Digitalisierung sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Um die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen voranzutreiben, wurde mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) ein erster wichtiger Schritt seitens der Politik gegangen. Das Kreiskrankenhaus Weilburg hat entsprechende Fördermittel bewilligt bekommen und setzt derzeit die beantragten Projekte schrittweise um. Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH als Mitglied des Klinikverbundes Hessen e.V., einem Zusammenschluss von aller kommunalen hessischen Kliniken, plant auch weiterhin eine engere Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner und Minderheitsgesellschafter (Lahn-Dill-Kliniken). Die Budgetsicherheit ist nach heutiger Gesetzeslage den Krankenhäusern auch für die nächsten Jahre gegeben. Daher wird es im Sinne einer Standortsicherung im Wesentlichen darauf ankommen, ob es gelingt, die derzeitigen Kosten unter Berücksichtigung der Leistungszahlen und der Versorgungsqualität zu senken und die Erlöse zu steigern. Gleichzeitig hat der weitere Ausbau von Kooperationen mit den Nachbarkliniken unter anderem zur Erzielung von Synergieeffekten oberste Priorität. Auch wenn der Neubau des Krankenhauses durch die Gremien beschlossen wurde, so ist doch zu beachten, dass im jetzigen Bestandsgebäude aufgrund des Alters (Eröffnung 1974) auch in den nächsten Jahren wesentliche Instandhaltungsaufwendungen erforderlich sind, um den gesetzlichen Regelungen bzw. Verordnungen zu entsprechen. Die o.a. Risiken sind durch entsprechende Maßnahmen ausreichend abgefangen und befinden sich daher unter Kontrolle der Geschäftsführung. Zu den entsprechenden Maßnahmen gehört u.a. auch ein mittlerweile etabliertes Risikomanagementsystem. Halbjährlich wird ein Risikobericht erstellt, in dem die Ergebnisse der Risikoanalyse und -bewertung zusammengefasst sind. Weitere Risiken der künftigen Entwicklung – insbesondere bestandsgefährdende Risiken – bestehen u.E. nicht.

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg bezuschusst die Kosten des Personalwohnheims des Kreiskrankenhauses Weilburg nach erfolgter Abrechnung. Der Zuschussbedarf 2022 belief sich auf 95.324,26 € und wird über das Produkt Beteiligungen und Mitgliedschaften abgebildet.

Der Landkreis Limburg-Weilburg weist folgende Bürgschaften nach Maßgabe des § 50 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO unter der Vermögensrechnung aus: Es besteht eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 4 Mio. €.

FINANZDATEN

BILANZ

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Anlagevermögen	16.847.647,43	17.317.418,83	-469.771,40	-2,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	526.114,69	483.898,58	42.216,11	8,7
Sachanlagen	15.630.431,27	16.022.620,25	-392.188,98	-2,5
Finanzanlagen	691.101,47	810.900,00	-119.798,53	-14,8
Umlaufvermögen	14.033.028,05	12.024.643,35	2.008.384,70	16,7
Vorräte	840.999,81	846.341,98	-5.342,17	-0,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.756.606,44	7.790.237,36	966.369,08	12,4
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.435.421,80	3.388.064,01	1.047.357,79	30,9
Rechnungsabgrenzungsposten	41.334,08	28.409,19	12.924,89	45,5
Bilanzsumme	30.922.009,56	29.370.471,37	1.551.538,19	5,3
Eigenkapital	5.929.960,09	5.915.171,35	14.788,74	0,3
Gezeichnetes Kapital	110.000,00	110.000,00	0,00	0,0
Kapitalrücklagen	6.168.558,45	6.192.227,45	-23.669,00	-0,4
Gewinnrücklagen	65.666,00	65.666,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-452.722,10	-463.821,00	11.098,90	2,4
Jahresergebnis	38.457,74	11.098,90	27.358,84	246,5
Sonderposten	13.594.007,90	13.862.518,25	-268.510,35	-1,9
Rückstellungen	3.575.917,46	3.003.637,52	572.279,94	19,1
Verbindlichkeiten	7.784.823,11	6.507.581,25	1.277.241,86	19,6
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	29.301,00	81.563,00	-52.262,00	-64,1
Rechnungsabgrenzungsposten	8.000,00	-	8.000,00	-
Bilanzsumme	30.922.009,56	29.370.471,37	1.551.538,19	5,3

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Erlöse aus Krankenhausleistungen	42.917.326,00	40.728.036,61	2.189.289,39	5,4
Sonstige Erlöse	89.134,12	58.676,77	30.457,35	51,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	43.574,69	-	43.574,69	-
Sonstige betriebliche Erträge	6.259.010,86	5.024.605,41	1.234.405,45	24,6
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	49.309.045,67	45.811.318,79	3.497.726,88	7,6
Materialaufwand	10.892.736,87	10.235.244,81	657.492,06	6,4
Personalaufwand	29.303.565,08	27.299.286,25	2.004.278,83	7,3
Zwischenergebnis	9.112.743,72	8.276.787,73	835.955,99	10,1
Abschreibungen	8.889.205,62	1.791.990,36	7.097.215,26	396,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.893.722	6.404.240,70	-6.404.240,70	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	498,85	698,12	-199,27	-28,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	119.798,53	-	119.798,53	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63.775,53	68.482,16	-4.706,63	-6,9
Sonstige Steuern	2.005,15	1.673,73	331,42	19,8
Jahresergebnis	38.457,74	11.098,90	27.358,84	246,5

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Materialaufwandsquote (in %)	22,1	22,3	-0,2	-0,9
Personalaufwandsquote (in %)	59,4	59,6	-0,2	-0,3
Eigenkapitalquote (in %)	19,2	20,1	-0,9	-4,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	476	499	-23	-4,6
Fallzahl (stat.)	6.345	6.450	-105	-1,6
CM-Punkte (ohne Pflege)	5.978	5.958	20	0,3
CMI	0,942	0,924	0,018	2,0
Verweildauer	6,9	7,1	-0,2	-2,8

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Kapitalaufstockung/ Investitionszuschuss	0,00	1.000.000,00	-1.000.000,00	-100,0
Zuschüsse	96.736,28	95.324,26	1.412,02	1,5
Bürgschaften	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	0,0

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Vor Wetzelscheid 2		
FIRMENSITZ	56477 Rennerod		
TELEFON	02602 6806260		
E-MAIL	mkloft@wab.rlp.de		
RECHTSFORM	GmbH		
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2019		
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁴	Nominal _____	50%	/ - / 50%
KAPITAL	Stammkapital _____	25.600 €	
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Beteiligung und die Übernahme der persönlichen Haftung an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co.KG.		
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.		
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	12.800 € (50%)	
	Westerwaldkreis _____	12.800 € (50%)	
TOCHTERUNTERNEHMEN	MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG ____	255.645,94 € (50%)	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Matthias Baldus		
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD) LRat Herr Achim Schwickert (CDU) Westerwaldkreis		

⁴ direkt / indirekt / gesamt

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 schließt auf der Aktiv- und Passivseite mit einer Bilanzsumme von rund 40,5 T€ ab. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 95 % der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 682,98 € (Vorjahr: 850,37 €). Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 578,79 € (Vorjahr: 566,80 €) ab.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Erfolgslage

Die Umsatzerlöse, bestehend aus Haftungsvergütung und Aufwandsersatz, beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.071,36 € (Vorjahr: 1.933,38 €).

Dem stehen ersatzfähige Aufwendungen zuzüglich geringfügiger Steuerbelastungen gegenüber. Weitere Erträge erzielte die Gesellschaft aus Zinsen für die Bereitstellung von Kapital an die Kommanditgesellschaft.

AUSBLICK

Risiken und Chancen

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von 500 € bei Erträgen von 2.335 € und Aufwendungen von 1.855 €. Auf besondere Risiken, die nicht in der Planungsrechnung abgebildet sind, ist nicht hinzuweisen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt sind nicht zu erwarten, da die Beteiligung an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH über das Sondervermögen Abfallwirtschaftsbetrieb abgewickelt wird.

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Umlaufvermögen	40.509,28	39.782,39	726,89	1,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.826,30	38.932,02	894,28	2,3
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	39.826,30	38.932,02	894,28	2,3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	682,98	850,37	-167,39	-19,7
Bilanzsumme	40.509,28	39.782,39	726,89	1,8
Passiva				
Eigenkapital	38.417,11	37.838,32	578,79	1,5
Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	12.238,32	11.671,52	566,80	4,9
Jahresergebnis	578,79	566,80	11,99	2,1
Rückstellungen	1.915,02	1.851,51	63,51	3,4
Steuerrückstellungen	215,02	301,51	-86,49	-28,7
sonstige Rückstellungen	1.700,00	1.550,00	150,00	9,7
Verbindlichkeiten	177,15	92,56	84,59	91,4
Sonstige Verbindlichkeiten	-	92,56	-92,56	-100,0
Bilanzsumme	40.509,28	39.782,39	726,89	1,8

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	2.071,36	1.933,38	137,98	7,1
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	47,90	-47,90	-100,0
Gesamtleistung	2.071,36	1.981,28	90,08	4,6
Rohergebnis	2.071,36	1.981,28	90,08	4,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.815,36	1.725,28	90,08	5,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	429,36	417,37	11,99	2,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	106,57	106,57	0,00	0,0
Jahresergebnis	578,79	566,80	11,99	2,1

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	94,8	95,1	-0,3	-0,3
Fremdkapitalquote (in %)	5,2	4,9	0,3	6,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*innen	18	18	-18	0,0

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO. KG

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO. KG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Vor Wetzelscheid 2
FIRMENSITZ	56477 Rennerod
TELEFON	02664 9929-66
TELEFAX	02664 9929-35
E-MAIL	info@mbs-anlage.de
WEBSEITE	wwwmbs-anlage.de
RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	01.02.1999



BETEILIGUNGSQUOTEN ⁵	Nominal _____ - / 50% / 50%
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 511.292 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Abfallbehandlungsanlage zur mechanisch biologischen Stabilisierung (MBS) von Abfällen sowie die Entsorgung von Abfällen, vornehmlich solcher den Landkreisen Limburg-Weilburg und Westerwaldkreis überlassenen Abfällen. Die Gesellschaft ist berechtigt, unter Wahrung der Anforderungen des § 108 Absatz 1 Nr. 2 GWB weitere damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Maßnahmen zu ergreifen.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN Westerwaldkreis _____ 255.645,94 € Landkreis Limburg-Weilburg _____ 255.645,94 € KOMPLEMENTÄR Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwaldkreis mbH (Die Komplementärin hat keine Einlage zu leisten. Sie ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Matthias Baldus
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED Erster KBgo Jörg Sauer (SPD) LRat Achim Schwickert (CDU)

⁵ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Geschäftsverlauf in der MBS-Anlage war im Geschäftsjahr 2022 gekennzeichnet durch eine Verringerung des Inputs an Siedlungsabfällen. Entsprechend sank auch der Gesamt-Output.

Im Berichtsjahr wurden der MBS-Anlage insgesamt 93.462,96 Megagramm (Mg) (Vorjahr: 97.343,24 Mg) angeliefert, deren Zusammensetzung sich wie folgt darstellt:

Erzeuger	2022	2021
Westerwaldkreis-AbfallwirtschaftsBetrieb	44.249,02 Mg	45.886,30 Mg
Landkreis Limburg-Weilburg	38.178,48 Mg	39.168,84 Mg
Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel	5.875,76 Mg	6.463,34 Mg
Abfallwirtschaft Lahn-Dill	4.259,12 Mg	4.216,34 Mg
Sonstige	900,58 Mg	1.608,42 Mg

Die Gesellschafter haben im abgelaufenen Jahr 88,2 % des Inputs angeliefert. Die sonstigen Anlieferungen betragen 11,8 %. In 2022 belief sich die Outputmenge auf 69.459,71 Mg (Vorjahr: 71.591,11 Mg).

Produkt-Output	2022	2021
Brennbare Abfälle	54.130,22 Mg	54.202,55 Mg
Schwergut	8.094,16 Mg	9.477,52 Mg
Eisenmetalle	3.329,60 Mg	3.550,24 Mg
NE-Metalle	465,00 Mg	472,04 Mg
Abwasser v. Siedlungsabfällen	1.768,10 Mg	2.347,42 Mg
Mineralien (Sand, Steine)	1.657,65 Mg	1.519,28 Mg
Scherenschrott	14,26 Mg	22,06 Mg
Sonstiges	0,72 Mg	0,00 Mg

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 schließt auf der Aktiv- und Passivseite mit einer Bilanzsumme von 6.958 T€ (Vorjahr 4.527 T€) ab. In ihr wurde in Übereinstimmung mit der Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5 T€ ausgewiesen. Das Anlagevermögen ist gegenüber

dem Vorjahr um 2.417 T€ gestiegen. Den Zugängen in Höhe von 2.818 T€ stehen Abschreibungen in Höhe von 401 T€. Der Restbuchwert des Anlagevermögens beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf 4.974 T€. Dies entspricht 71,5 % des Aktivvermögens. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 738 T€ (Vorjahr: 205 T€). Der Bestand an liquiden Mitteln ist gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 431 T€ auf 915 T€ gesunken. Dies entspricht 13,1 % (Vorjahr 29,7 %) des Aktivvermögens.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 33 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Abschlussstichtag in 2022 um 112 T€ auf 902 T€ erhöht. Diese wurden zu Anfang des Folgegeschäftsjahres komplett ausgeglichen.

Die Eigenkapitalquote ist von 12,4 % auf 7,2 % gesunken. Demgegenüber ist die Fremdkapitalquote von 87,6 % auf 92,8 % gestiegen. Von den zum Abschlussstichtag bestehenden Verbindlichkeiten beziehen sich 77,1 % auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: 78,5 %). Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen seitens der Gesellschaft nicht mehr. Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.818 T€ und betreffen bis auf 3 T€ Baukosten für die Maßnahme "EBS-Konfektionierung".

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt +594 T€, aus der Investitionstätigkeit - 2.818 T€ und aus der Finanzierungstätigkeit +1.793 T€, so dass sich der Finanzmittelbestand per Saldo von 1.346 T€ auf 915 T€ verminderte. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Erfolgslage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5 T€ (Vorjahr: 51 T€) ab. Die Umsatzerlöse beliefen sich insgesamt für das Berichtsjahr auf 11.118 T€ (Vorjahr: 10.902 T€). Sonstige betriebliche Erlöse schlagen mit 25 T€ (Vorjahr: 75 T€) zu Buche.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 2.029 T€ (Vorjahr: 1.648 T€) sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei der überwiegende Anteil mit 1.788 T€ (Vorjahr: 1.368 T€) auf Stromkosten entfiel. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.254 T€ (Vorjahr: 940 T€). Die Aufwendungen für Abschreibungen sind mit 401 T€ gesunken (Vorjahr: 423 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 7.408 T€ (Vorjahr: 7.866 T€) enthalten vor allem Aufwendungen für die Verwertung des Trockenstabilat® und die Entsorgung sonstiger Abfälle. Weiterhin sind hierin Aufwendungen für Reparaturen/Instandhaltungen in Höhe von 867 T€ enthalten (Vorjahr: 1.207 T€). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind mit 43 T€ (Vorjahr 35 T€) ausgewiesen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Der Ausweis der Vergütung für die Geschäftsführung wird mit Hinweis auf die Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

AUSBLICK

Chancen

Bereits im Geschäftsjahr 2006 wurde mit der B + T Brennstoff GmbH, Alsfeld, ein Vertrag über die Lieferung von Trockenstabilat® geschlossen. Dieses wird vorwiegend in einem Sekundärbrennstoff-Kraftwerk zum Zwecke der Dampf- und Stromerzeugung in einer Papierfabrik im hessischen Witzenhausen thermisch verwertet. Die Abnahme des Materials verlief im Berichtsjahr wie geplant. Der hohe Wertschöpfungsanteil und der Einsatz des Trockenstabilat® als Ersatz für fossile Energieträger gewährleisten ein äußerst günstiges Kostenniveau für die praktizierte Restabfallbehandlung, die auch zukünftig die Entsorgungssicherheit garantiert und gleichzeitig allen gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. Das Ziel einer kostengünstigen Abfallbehandlung mit optimierter Nutzung der im Restabfall enthaltenen Wertstoffe wird so erreicht.

Risiken

Es bestehen Chancen und Risiken bezüglich steigender oder sinkender Marktpreise für Metallschrott, die das Ergebnis nicht unerheblich beeinflussen können. Ein gewisses Risiko stellen künftige gesetzliche Änderungen dar, die die Anforderungen und somit auch Aufwendungen für die MBS-Anlage erhöhen würden. Kurzfristig werden jedoch keine solchen Änderungen im Abfallbereich erwartet. Aufgrund der permanenten vorbeugenden Maßnahmen betreffend die Reparaturen und Instandhaltungen ist die MBS-Anlage auf dem aktuellen technischen Stand. Bezüglich der Entwicklung der Personalsituation werden möglichst viele Maßnahmen getroffen, die die Mitarbeiterbindung stärken. Dies gilt gleichlautend für die Möglichkeiten zur Weiterbildung. Es werden weiterhin Erhöhungen der Aufwendungen für Strom erwartet, die das Ergebnis negativ beeinflussen werden. IT-Risiken und Probleme durch Stromausfall werden als nicht wesentlich angesehen.

Voraussichtliche Entwicklung

Durch die Abfallanlieferungen der beiden Gesellschafter, dem Landkreis Limburg-Weilburg und dem Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb und die Regelungen zu den zu zahlenden Entgelten sowie den Liefervertrag über Trockenstabilat® mit der B + T Brennstoff GmbH, Alsfeld, ist der Betrieb grundsätzlich gesichert. Ansonsten sind die zukünftigen Ergebnisse insbesondere abhängig von der Preisentwicklung für die externe Entsorgung sowie die Unterhaltungskosten der Anlage. Für das Wirtschaftsjahr 2023 werden leicht erhöhte Umsätze mit in gleichem Maß steigenden Aufwendungen erwartet, sodass gemäß Wirtschaftsplan ursprünglich ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet wird. Abschließend ist weiterhin anzumerken, dass mögliche wirtschaftliche Auswirkungen für die Gesellschaft aufgrund des Ukraine-Konfliktes derzeit nicht verlässlich absehbar sind.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt sind nicht zu erwarten, da die Beteiligung an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co.KG über das Sondervermögen Abfallwirtschaftsbetrieb abgewickelt wird. Am 6. Dezember 2022 wurde ein Gewährvertrag zwischen dem Landkreis Limburg-Weilburg, dem Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb und der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden unter

Beteiligung der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG geschlossen. Zum 1. Januar 2022 wurden die Beschäftigten (durch Beschluss der Gesellschafterversammlung) in den TVöD übergeleitet. Daher wurde eine Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden zwingend notwendig. Diese forderte im Rahmen der Mitgliedschaft den Abschluss eines entsprechenden Gewährvertrages. Im Falle einer Beendigung der Mitgliedschaft soll somit sichergestellt werden, dass die beiden Kommanditisten als Gesamtschuldner ohne zeitliche Befristung sämtliche Ansprüche der ZVK absichern.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	4.974.319,30	2.557.508,17	2.416.811,13	94,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	381,02	588,53	-207,51	-35,3
Sachanlagen	4.973.938,28	2.556.919,64	2.417.018,64	94,5
Umlaufvermögen	1.983.982,14	1.969.432,30	14.549,84	0,7
Vorräte	217.115,63	198.319,35	18.796,28	9,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	851.855,08	425.294,25	426.560,83	100,3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	915.011,43	1.345.818,70	-430.807,27	-32,0
Bilanzsumme	6.958.301,44	4.526.940,47	2.431.360,97	53,7
Passiva				
Eigenkapital	506.538,14	560.194,59	-53.656,45	-9,6
Kapitalanteile	511.291,88	511.291,88	-511.291,88	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	44.118,97	48.902,71	- 4.753,74	-9,7
Jahresergebnis	-4.753,74	-2.535,38	2.218,36	87,5
Rückstellungen	96.751,00	63.550,00	33.201,00	52,2
Verbindlichkeiten	6.355.012,30	3.903.195,88	2.451.816,42	62,8
Bilanzsumme	6.958.301,44	4.526.940,47	2.431.360,97	53,7

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	11.118.012,99	10.902.028,76	215.984,23	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	24.871,37	75.217,07	-50.345,70	-66,9
Gesamtleistung	11.142.884,36	10.977.245,83	165.638,53	1,5
Materialaufwand	2.028.861,90	1.647.879,25	380.982,65	23,1
Rohergebnis	9.114.022,46	9.329.366,58	-215.344,12	-2,3
Personalaufwand	1.253.880,21	940.289,19	313.591,02	33,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.407.741,11	7.865.958,92	-458.217,81	-5,8
Abschreibungen	400.834,37	423.138,61	-22.304,24	-5,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.890,74	35.134,29	7.756,45	22,1
Sonstige Steuern	13.429,77	13.407,48	22,29	0,2
Jahresergebnis	-4.753,74	51.438,09	-56.191,83	-109,2

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	11,3	8,6	2,7	31,4
Eigenkapitalquote (in %)	7,2	12,4	-5,1	-41,1
Fremdkapitalquote (in %)	92,8	87,6	5,1	5,8

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	19	18	1	5,6

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 296 - 422
TELEFAX	06431 296 - 444
E-MAIL	info@wfg-lwd.de
WEBSEITE	www.wfg-limburg-weilburg-diez.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	12.04.1994

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁶	Nominal _____	15% / - / 15%
KAPITAL	Stammkapital _____	103.000 €

UNTERNEHMENS-GENSTAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Limburg-Weilburg und Diez. Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist die Gesellschaft in der Initiierung, Gestaltung, Koordination und Durchführung von Maßnahmen zur indirekten Wirtschaftsförderung in der Region tätig.
-----------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist es, von öffentlicher Seite beste Bedingungen zu schaffen, die es Unternehmen ermöglichen, zum Wohl des jeweiligen Gebietes zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern. Im Vordergrund steht dabei die Bestandssicherung und -erweiterung der ansässigen Firmen und die Ansiedlung neuer Unternehmen.
--------------------	--

Über diese klassische Aufgabe hinaus, ist die Wirtschaftsförderung mehr und mehr mit Entwicklungsprozessen im Kreisgebiet betraut. Beispielhaft seien hier die Schlagwörter Demographie und Fachkräftebedarf, die erneuerbaren Energien, die Tourismusförderung und der Ausbau der Breitbandversorgung genannt. Die Wirtschaftsförderung ist dabei ständig neu vor die Aufgabe gestellt, in Anbetracht vergleichsweise geringer personeller und finanzieller Ressourcen ein stetig wachsendes Spektrum von Verantwortlichkeiten zu vereinen.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	15.450 € (15,00%)
	Industrie und Handelskammer Limburg _____	12.800 € (12,43%)
	Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg _____	12.800 € (12,43%)
	Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____	5.600 € (5,44%)
	Kreissparkasse Limburg _____	5.150 € (5,00%)
	Gemeinde Hünfelden _____	3.600 € (3,50%)

⁶ direkt / indirekt / gesamt

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

Marktflecken Mengerskirchen	3.600 € (3,50%)
Volksbank Mittelhessen e.G. (7 VR 828)	2.600 € (2,52%)
Förderverein Region Aktiv e.V.	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Beselich	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Brechen	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Dornburg	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Elz	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Löhnberg	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Selters (Taunus)	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Waldbrunn	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Weinbach	1.800 € (1,75%)
Kreisstadt Limburg an der Lahn	1.800 € (1,75%)
Marktflecken Villmar	1.800 € (1,75%)
Marktflecken Weilmünster	1.800 € (1,75%)
Stadt Bad Camberg	1.800 € (1,75%)
Stadt Diez	1.800 € (1,75%)
Stadt Hadamar	1.800 € (1,75%)
Stadt Runkel	1.800 € (1,75%)
Stadt Weilburg	1.800 € (1,75%)
Verbandsgemeinde Diez	1.800 € (1,75%)
Frankfurter Volksbank (vorm. Weilmünster)	1.450 € (1,41%)
Volksbank Schubbach	450 € (0,44%)
Volksbank Langendernbach	400 € (0,39%)

TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Lars Wittmaack

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Erster Kreisbeigeordneter

Jörg Sauer (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

weitere Mandatsträger im Gremium

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

MITGLIED

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Peter Trottmann (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Bereits im Geschäftsjahr 2021 wurde der Grundstein für eine weitreichende Neustrukturierung der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH gelegt, die sich über das Jahr 2022 hinaus bis ins laufende Jahr 2023 erstreckt. Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2022 lagen insbesondere in den Bereichen LEADER-Regionalmanagement, Koordinierung des weiteren Breitbandausbaus, Tourismus und Standortmarketing, sowie Ansiedlungsberatung. Insbesondere der Geschäftsbereich Existenzgründung, der mit monatlichen Seminarangeboten, Einzelberatungen und der entgeltlichen Prüfung von Businessplänen bisher eine beherrschende Rolle in der Geschäftstätigkeit der GmbH eingenommen hat, ist nach Abstimmung mit weiteren regionalen Akteuren (IHK, Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit usw.) auf ein Mindestmaß heruntergefahren worden. Die Beratung von Existenzgründern setzt erst an dem Punkt ein, an welchem vorhandene Angebote unserer Partner nicht mehr ausreichend greifen. Genannt seien hier z. B. touristische Vorhaben und Gründungen, die über LEADER unterstützt werden können.

Zwischen Januar und Dezember 2022 verfügte die WFG im Mittel über vier angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Geschäftsführer, Assistenz der Geschäftsleitung, Projektmanager). Laut Wirtschaftsplan sollten es fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf 4,6 Stellen aufgeteilt, sein. Die zum 1. Januar 2022 neu eingestellte LEADER-Regionalmanagerin musste die WFG innerhalb der Probezeit wieder verlassen. Die Stelle konnte kurzfristig nicht neu besetzt werden, so dass die Arbeit über das bestehende Team aufgefangen werden musste. Die sich aus der Umstrukturierung ergebene neue Stelle als Projektmanagerin WFG konnte erst ab 1. September 2022 besetzt werden.

Das LEADER-Regionalmanagement wurde vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 als Dienstleistung durch die WFG erbracht und erforderte die dauerhafte Sicherstellung von mindestens 1,5 Vollzeit-äquivalenten, die aufgrund der gewährten Fördermittel exklusiv für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) bereitstehen müssen. Den entsprechenden Personal- und Sachausgaben standen im Jahr 2022 hieraus Einnahmen in Höhe von 103 T€ (netto) gegenüber.

Im Bereich der Breitbandkoordination war die WFG insbesondere mit der Koordinierung des weiteren eigenwirtschaftlichen Ausbaus des Glasfasernetzes in den Kommunen, dem Anschluss der Gewerbegebiete und der Bereinigung sog. weißer Flecken beauftragt. Hierzu wurde zum 1. April 2022 vorübergehend bis Ende Februar 2024 eine zusätzliche Stelle im geringfügigen Stellenumfang zur Baukontrolle geschaffen und besetzt. Die grundsätzliche Betreuung des Themas erfolgt weiterhin durch einen Breitbandkoordinator, der über einen externen Beratervertrag für die GmbH tätig ist. Im Geschäftsjahr 2022 konnten der gemeinsame Auftritt der Landkreise und Oberzentren aus Mittelhessen auf der Expo Real in München sowie der mit der IHK Limburg, der Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar, dem Jobcenter und der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg organisierte Gründertag wieder durchgeführt werden. Die Limburger Tourismusbörse sowie diverse kleinere Veranstaltungsformate konnten noch immer nicht reaktiviert werden.

Das Geschäftsergebnis für das Geschäftsjahr 2022 ist aufgrund von Sondereffekten mit einem Fehlbetrag in Höhe von 79 T€ ausgefallen und weicht somit um rund 90 T€ vom Wirtschaftsplan ab. Auf der einen Seite wirkten sich zeitweise nicht besetzte Planstellen positiv auf das Ergebnis aus. Auf der

anderen Seite wurde in Abstimmung mit dem Landkreis und dem Aufsichtsratsvorsitzenden eine offene Forderung an den Landkreis Limburg-Weilburg über den jährlichen Beitrag in Höhe von 161 T€ ausgebucht. Mit Umstellung der grundlegenden Finanzierung zum 1. Januar 2022 und entsprechender Anpassung der Beitragsordnung ist die Zahlweise von jeweils im Folgejahr rückwirkend auf eine laufende Zahlung unterjährig umgestellt worden. Da die GmbH laut Satzung grundsätzlich nicht gewinnorientiert arbeitet und seit Jahren ohnehin einen nicht unerheblichen Gewinnvortrag vor sich herschiebt, wird durch den Verzicht auf den Vorjahresbeitrag vermieden, den Gewinnvortrag um weitere rd. 82 T€ zu erhöhen. Das jährliche Ergebnis im Jahresabschluss deckt sich künftig entsprechend stärker mit der tatsächlichen Liquidität des Unternehmens.

Geschäftsergebnis mit seinen finanziellen Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf rd. 518 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr (411 T€) v. a. aufgrund der neuen Finanzierungsgrundlage inkl. Schaffung einer zusätzlichen Stelle gestiegen. Die Umsatzerlöse setzten sich im Geschäftsjahr überwiegend aus dem Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg zur Finanzierung der WFG, aus Einnahmen aus der Beauftragung mit dem LEADER-Regionalmanagement, nicht umsatzsteuerbaren Gesellschafterbeiträgen und allgemeinen Erlösen zusammen. Die monatlichen Einnahmen aus der Beauftragung mit dem LEADER-Regionalmanagement sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da die Beauftragung im Jahr 2022 für das komplette Kalenderjahr erfolgte.

Die Aufwendungen für das Sonderprogramm zur Ausbildungsplatzförderung lagen mit rd. 9 T€ in etwa 50 Prozent höher als im Vorjahr 2021.

Der Personalaufwand der GmbH sank, bedingt durch das Ausscheiden des zweiten Geschäftsführers zum 31. Dezember 2021 und die zeitweise Vakanz einer Projektleiterstelle gegenüber dem Vorjahr von 306 T€ auf 255 T€. Durch die vereinbarte Vertrauensarbeitszeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden keine geleisteten Mehrarbeitsstunden ausgewiesen und dementsprechend auch keine Rückstellungen hierfür gebildet. Eine Besetzung der neu geschaffenen Stelle im Bereich Projektmanagement erfolgte zum 1. September 2022. Außerdem konnte für die Monate Januar bis Juni die vakante Stelle im LEADER-Regionalmanagement zumindest vorübergehend besetzt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (117 T€) mit 174 T€ in der Summe wesentlich verändert. Insbesondere die Werbe- und Messekosten sind erheblich gestiegen, nachdem im Geschäftsjahr 2021 im Prinzip alle Messeteilnahmen abgesagt waren. Genauso konnten Präsenztermine wieder in etwa auf Vorjahresniveau wahrgenommen werden, wodurch Reise- und teilweise Bewirtungskosten wieder zugenommen haben. Schließlich sind die Mietaufwendungen im Jahr 2022 wieder auf den regulären Betrag angestiegen.

Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem Verlust in Höhe von rd. 79 T€ ab (Vorjahr rd. 20 T€). Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt rd. 621 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr mit 712 T€ vor allem durch die deutliche Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an den Landkreis Limburg-

Weilburg um rd. 13 % gesunken. Der Bestand an liquiden Mitteln als Guthaben auf den Geschäftskonten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 487 T€ auf 571 T€ erhöht. Im Bereich der Passiva blieb das gezeichnete Kapital mit 103 T€ unverändert. Der Gewinnvortrag sank in 2022 aufgrund des Vorjahresverlusts in Höhe von 20 T€ auf rd. 251 T€ ab. Die Rückstellungen betragen 20 T€ (Vorjahr 16 T€). Die Verbindlichkeiten haben sich leicht reduziert und belaufen sich nun auf 326 T€ (Vorjahr 342 T€). Hierbei handelt es sich mit 315 T€ überwiegend um Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nicht gesondert ausgewiesen, da der Unternehmenszweck nicht auf Gewinnerzielung gerichtet ist, sondern eine Kostendeckung für die satzungsgemäße Erbringung von Dienstleistungen allgemeinen wirtschaftlichen Interesses (DAWI) angestrebt wird. Die jeweiligen Erlöse aus erbrachten direkten Leistungen lassen sich ebenfalls den DAWI zuordnen. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit nachkommen.

Erfolgslage

Gegenüber dem ursprünglich geplanten Ergebnis, welches einen Überschuss in Höhe von 11 T€ vorsah, fiel der Jahresabschluss mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 79 T€ deutlich schlechter als erwartet aus. Die Gründe hierfür sind vorstehend bereits benannt. Die Liquidität der Gesellschaft war jedoch im gesamten Wirtschaftsjahr gesichert. Der Verlust entsteht explizit nicht durch riskante Geschäfte, fehlerhafte Planungen oder ähnliches, sondern dient in erster Linie dazu, die Finanzierung der Gesellschaft und die dazugehörigen Zahlungsströme transparent auf sichere Beine zu stellen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den vorgenannten finanziellen Leistungsindikatoren verfügt die Gesellschaft über nicht finanzielle Leistungsindikatoren, darunter die Erfolgsbilanz im Bereich des LEADER-Regionalmanagements, in dessen Rahmen seit 2015 nicht nur für knapp 40 Vorhaben im Geschäftsgebiet der GmbH Fördermittel in Höhe von rund 3,8 Mio. € akquiriert werden, sondern auch wichtige Netzwerke innerhalb der Region aufgebaut und weiter gestärkt werden konnten. Auch die Leistungen im Bereich Tourismus lassen sich schwerlich in finanziellen Erfolgen ausdrücken, da die Vernetzungs- und Marketingaufgaben oftmals erst längerfristig ihre Wirkung entfalten. Die Beratungs- und Qualitätssicherungsleistungen für Gastgeber werden kostenfrei angeboten.

AUSBLICK

Prognose, Chancen und Risiken

Das Aufgabenspektrum der regionalen Wirtschaftsförderung ist gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert geblieben. Investorenakquise und Ansiedlungsbegleitung, Unternehmensexpansionen und -entwicklungen werden ebenso betreut und begleitet wie die Regionalvermarktung, Existenzgründungen, Fachkräftesicherung, die Suche nach Unternehmensnachfolgern oder die allgemeine Standortentwicklung. Die Projektentwicklung und -umsetzung ist weiter unabdingbar, um eine intensive regionale Wirtschaftsförderung garantieren zu können. Hierzu gehören auch die Handlungsfelder

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

LEADER-Regionalmanagement, Breitbandkoordination, Tourismus und Fördermittelberatung und -akquise.

Mit Aufsichtsrat und Gesellschaftern wurde eine ausführliche Strukturdiskussion zur künftigen Ausrichtung und Gewichtung der Themenschwerpunkte geführt, die mit Beauftragung zur Durchführung des LEADER-Regionalmanagements und entsprechender Planungssicherheit bis mindestens 31. Dezember 2027 im Frühjahr 2023 ihren Abschluss finden wird.

Die mittelfristige Finanzierungssicherheit ist bereits mit der Aufstellung des Kreishaushaltes 2022/2023 und der im Jahr 2021 beschlossenen Anpassung der Beitragsordnung erfolgt. Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Liquidität bzw. Gewinnvortrag, um den entstandenen Fehlbetrag für das Geschäftsjahr 2022 finanzieren zu können. Eine Gefährdung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ergibt sich hieraus nicht.

Insgesamt besteht derzeit unverändert eine Prognoseunsicherheit aufgrund der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung der aktuellen geopolitischen Lage und ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen können deshalb von der im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts erwarteten Entwicklung abweichen. In der Vergangenheit bestand eine zu große Vermischung der Finanzierung und personellen Ausstattung der jeweiligen, nicht-originären Aufgabenbereiche, die künftig besser getrennt werden. Der Grundstein hierzu ist gelegt und die Buchhaltung etc. wird ab 2023 entsprechend angepasst.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat im Jahr 2022 zur Finanzierung der WFG (nach Beitragsneuordnung) einen Zuschuss in Höhe von 390 T€ gezahlt.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	2.709,00	3.556,00	-847,00	-23,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	209,00	1.044,00	-835,00	-80,0
Sachanlagen	-	12,00	-12,00	-100,0
Finanzanlagen	2.500,00	2.500,00	0,00	0,0
Umlaufvermögen	616.807,93	707.875,13	-91.067,20	-12,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.923,68	220.798,80	-174.875,12	-79,2
Kasse, Bankguthaben, Schecks	570.884,25	487.076,33	83.807,92	17,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1.300,82	850,50	450,32	53,0
Bilanzsumme	620.817,75	712.281,63	-91.463,88	-12,8
Passiva				
Eigenkapital	275.310,00	354.255,30	-78.945,30	-22,3
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	251.255,30	271.519,45	-20.264,15	-7,5
Jahresergebnis	-78.945,30	-20.264,15	-58.681,15	-289,6
Rückstellungen	20.120,00	15.900,00	4.220,00	26,5
Verbindlichkeiten	325.261,75	342.126,33	-16.864,58	-4,9
Bilanzsumme	620.817,75	712.281,63	-91.463,88	-12,8

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	517.873,87	410.823,69	107.050,18	26,1
dar.: Beiträge Landkreis Limburg-Weilburg	390.000,00	261.000,00	129.000,00	49,4
Sonstige betriebliche Erträge	236,00	-	236,00	-
Gesamtleistung	518.109,87	410.823,69	107.286,18	26,1
Materialaufwand	8.436,29	11.249,55	-2.813,26	-25,0
Rohergebnis	509.673,58	399.574,14	110.099,44	27,6
Personalaufwand	255.133,85	305.407,71	-50.273,86	-16,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	174.273,26	116.338,97	57.934,29	49,8
Abschreibungen	162.286,77	1.166,61	161.120,16	13.811,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.075,00	3.075,00	0,00	0,0
Jahresergebnis	-78.945,30	-20.264,15	-58.681,15	-289,6

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	49,2	74,3	-25,1	-33,8
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	44,3	49,7	-5,4	-10,9
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	55,7	50,3	5,4	10,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*innen	5	4	0	0,0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Zuschüsse	390.000,00	261.000,00	129.000,00	49,4

ZVN FINANZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Carl-Bosch-Straße 10														
FIRMENSITZ	65203 Wiesbaden														
TELEFON	0611 364 27701														
TELEFAX	0611 364 27799														
E-MAIL	andreas.diehl@naspade														
RECHTSFORM	GmbH														
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2006														
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁷	Nominal _____ 11,4% / - / 11,4%														
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €														
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Satzungsgemäßer Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Kapital an die Nassauische Sparkasse (Naspa), welches auf Seiten der Sparkasse als haftendes Eigenkapital im Sinne des Kreditwesengesetzes anerkannt ist, sowie die Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar und mittelbar dienenden Geschäfte.														
ÖFFENTLICHER ZWECK	Durch die Bereitstellung von haftendem Eigenkapital für die Nassauische Sparkasse trägt die ZVN mit dazu bei, ihren öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Hierzu gehören insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs. Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere in wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereichen zu fördern.														
GESELLSCHAFTER	<table border="0"> <tr> <td>Westerwaldkreis _____</td> <td>5.350 € (21,40%)</td> </tr> <tr> <td>Rheingau-Taunus-Kreis _____</td> <td>5.000 € (20,00%)</td> </tr> <tr> <td>Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____</td> <td>4.100 € (16,40%)</td> </tr> <tr> <td>Main-Taunus-Kreis _____</td> <td>3.700 € (14,80%)</td> </tr> <tr> <td>Hochtaunuskreis _____</td> <td>2.850 € (11,40%)</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Limburg-Weilburg _____</td> <td>2.850 € (11,40%)</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Wiesbaden _____</td> <td>1.150 € (4,60%)</td> </tr> </table>	Westerwaldkreis _____	5.350 € (21,40%)	Rheingau-Taunus-Kreis _____	5.000 € (20,00%)	Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____	4.100 € (16,40%)	Main-Taunus-Kreis _____	3.700 € (14,80%)	Hochtaunuskreis _____	2.850 € (11,40%)	Landkreis Limburg-Weilburg _____	2.850 € (11,40%)	Landeshauptstadt Wiesbaden _____	1.150 € (4,60%)
Westerwaldkreis _____	5.350 € (21,40%)														
Rheingau-Taunus-Kreis _____	5.000 € (20,00%)														
Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____	4.100 € (16,40%)														
Main-Taunus-Kreis _____	3.700 € (14,80%)														
Hochtaunuskreis _____	2.850 € (11,40%)														
Landkreis Limburg-Weilburg _____	2.850 € (11,40%)														
Landeshauptstadt Wiesbaden _____	1.150 € (4,60%)														
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.														
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Andreas Diehl														
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium														

⁷ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die ZVN Finanz GmbH hält bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stille Einlagen von nominal 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Zur Refinanzierung hat die ZVN Finanz GmbH ein kommunalverbürgtes Schuldscheindarlehen von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2025 und fester Verzinsung aufgenommen sowie als Sicherungsinstrument für das Darlehen einen Zinsswap mit einer Laufzeit ebenfalls bis zum 30. Dezember 2025 abgeschlossen (Mikro-Hedge). Aus den Geschäften ergibt sich für die ZVN Finanz GmbH eine feste Marge.

Im Jahr 2022 standen den Zinserträgen aus den stillen Einlagen von zusammen 1.489 T€ Zinsaufwendungen für das Schuldscheindarlehen sowie Avalprovisionen von insgesamt 1.406 T€ gegenüber, sodass für die ZVN eine Marge von 83. T€ verblieb (Vorjahr: Erträge 1.489 T€, Aufwendungen 1.395 T€, Marge 94 T€).

Nach Berücksichtigung der übrigen Aufwendungen sowie der Ertragsteuern wurde im Jahr 2022 ein Jahresüberschuss von 47 T€ (Vorjahr: 56 T€) erzielt.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

AUSBLICK

Die Verzinsung der bei der Nassauischen Sparkasse platzierten stillen Einlagen und des aufgenommenen Darlehens ist bis 30. Dezember 2025 fest vereinbart und der als Sicherungsinstrument für das Darlehen abgeschlossene Zinsswap hat eine Laufzeit bis 30. Dezember 2025. Daher bestehen für die ZVN Finanz GmbH bis zum 30. Dezember 2025 keine Zinsänderungsrisiken, sodass das Geschäftsmodell weiterhin tragfähig ist.

Abweichungen können auftreten, wenn die Nassauische Sparkasse in einem Geschäftsjahr nicht in der Lage sein sollte, die Zinsverpflichtungen für die bei ihr platzierten stillen Einlagen aus dem Jahresüberschuss zu bedienen. In diesem Fall besteht ein Anspruch auf Nachholung der Verzinsung. Besondere Chancen und Risiken werden zurzeit nicht gesehen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat eine Ausfallbürgschaft für einen von der ZVN Finanz GmbH aufgenommenen Kredit in Höhe von nominal 7 Mio. € als Stille Einlage zur Eigenkapitalverstärkung der Nassauischen Sparkasse Wiesbaden übernommen.

Für die übernommene Garantie erhält der Landkreis Limburg-Weilburg eine jährliche Avalprovision in Höhe von 2,3 %. Die Avalprovision aus der Bürgschaft betrug 2022 161.000 €.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	62.000.000,00	62.000.000,00	0,00	0,0
Finanzanlagen	62.000.000,00	62.000.000,00	0,00	0,0
Umlaufvermögen	2.505.126,44	2.449.077,59	56.048,85	2,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.505.126,44	1.498.843,83	1.006.282,61	67,1
Kasse, Bankguthaben, Schecks	-	950.233,76	-950.233,76	-100,0
Bilanzsumme	64.505.126,44	64.449.077,59	56.048,85	0,1
Passiva				
Eigenkapital	1.050.198,02	1.003.056,09	47.141,93	4,7
Gezeichnetes Kapital	12.500,00	12.500,00	0,00	0,0
dar.: gezeichnetes Kapital (zum Nennwert)	12.500,00	12.500,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	990.556,00	934.294,73	56.261,27	6,0
Jahresergebnis	47.142,02	56.261,36	-9.119,34	-16,2
Rückstellungen	15.053,00	17.084,00	-2.031,00	-11,9
Verbindlichkeiten	63.439.875,33	63.428.937,50	10.937,83	0,0
Bilanzsumme	64.505.126,35	64.449.077,59	56.048,76	0,1

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Sonstige betriebliche Erträge	1.489.378,50	1.489.118,94	259,56	0,0
Gesamtleistung	1.489.378,50	1.489.118,94	259,56	0,0
Personalaufwand	1.000,00	1.000,00	0,00	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.419.348,54	1.399.375,38	19.973,16	1,4
Sonstige Steuern	21.887,94	26.109,35	-4.221,41	-16,2
Jahresergebnis	47.142,02	56.261,36	-9.119,34	-16,2

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	1,6	1,6	0,0	0,0
Fremdkapitalquote (in %)	98,4	98,4	0,0	0,0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Sonstiges	161.000,00	161.000,00	0,00	0,0
Bürgschaften	7.000.000,00	7.000.000,00	0,00	0,0

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Karl-Kellner-Ring 49	
FIRMENSITZ	35576 Wetzlar	
TELEFON	06441 407 - 1871	
TELEFAX	06441 407 - 1876	
E-MAIL	info@vldw.de	
WEBSEITE	www.v-l-d.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	26.08.2011	

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁸	Nominal	9,62% / - / 9,62%
KAPITAL	Stammkapital	130.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und Durchführung von Verkehren des öffentlichen Personennahverkehrs zur bedarfs- und standortgerechten Bedienung unter Berücksichtigung der zwischen den Gesellschaftern vorhandenen engen wirtschaftlichen Verflechtungen und kreisübergreifenden Verkehren.
------------------------	---

ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den ÖPNV flächendeckend und bedarfsgerecht nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten sicherzustellen. Über die Schnittstelle im Verbund mit dem RMV und anderen Nahverkehrsunternehmen wird Mobilität auch über die Kreisgrenzen hinaus geboten und verbessert.
--------------------	---

GESELLSCHAFTER	Lahn-Dill-Kreis	12.500 € (9,62%)
	Landkreis Limburg-Weilburg	12.500 € (9,62%)
	Gemeinde Beselich	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Bischoffen	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Brechen	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Breitscheid	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Dietzhölztal	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Dornburg	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Driedorf	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Ehringshausen	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Elbtal	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Elz	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Eschenburg	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Greifenstein	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Hohenahr	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Hünfelden	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Hüttenberg	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Lahnau	2.500 € (1,92%)	
Gemeinde Löhnberg	2.500 € (1,92%)	
Gemeinde Merenberg	2.500 € (1,92%)	

⁸ direkt / indirekt / gesamt

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Gemeinde Mittenaar	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Schöffengrund	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Selters (Taunus)	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Siegbach	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Sinn	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Waldbrunn	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Waldsolms	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Weinbach	2.500 € (1,92%)
Kreisstadt Limburg an der Lahn	2.500 € (1,92%)
Kreisstadt Wetzlar	2.500 € (1,92%)
Marktflecken Mengerskirchen	2.500 € (1,92%)
Marktflecken Villmar	2.500 € (1,92%)
Marktflecken Weilminster	2.500 € (1,92%)
Stadt Aßlar	2.500 € (1,92%)
Stadt Bad Camberg	2.500 € (1,92%)
Stadt Braunfels	2.500 € (1,92%)
Stadt Dillenburg	2.500 € (1,92%)
Stadt Hadamar	2.500 € (1,92%)
Stadt Haiger	2.500 € (1,92%)
Stadt Herborn	2.500 € (1,92%)
Stadt Leun	2.500 € (1,92%)
Stadt Runkel	2.500 € (1,92%)
Stadt Solms	2.500 € (1,92%)
Stadt Weilburg	2.500 € (1,92%)

TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Frau Kira Lampe
Herr Dirk Plate

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

KTM Herr Peter Trottmann (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

MITGLIED

LRat Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

sachk.Bürger Herr Karl-Heinz Stoll (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Thomas Werner (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Frau Elke-Lore Fehr (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg sichern als Aufgabenträger entsprechend § 5 Absatz 1 und 2 und § 11 des Hessischen ÖPNV-Gesetzes (HÖPNVG), die finanziellen Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs jeweils für ihren Verkehrsbereich.

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme 2022 beträgt insgesamt 17.187 T€.

Gegenüber den Gesellschaftern bestanden zum 31. Dezember 2022 Forderungen in Höhe von 3.568 T€, gegenüber 117 T€ in 2021. Hiervon entfielen alleine auf den Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis 3.561 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 285 T€ in 2021 auf 237 T€ in 2022. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bleiben auf vergleichbarem Niveau; 47 T€ in 2021 im Vergleich zu 57 T€ in 2022.

Das Eigenkapital sinkt von 12.353 T€ auf 9.443 T€. Hiervon entfallen auf den Bereich VLDW Landkreis Limburg-Weilburg (LLW) 3.172 T€ und auf den Bereich VLDW Lahn-Dill-Kreis (LDK) 6.271 T€.

Die Rückstellungen mit 2.371 T€ enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Corona-Billigkeitsleistungen im ÖPNV von 373 T€, Zusatzleistungen im Regionalbusnahverkehr (RBNV, 110 T€) und Verkehrs-Service-Verträgen (392 T€) sowie rückständige Infrastrukturkostenausgleichsleistungen (540 T€) und Mittel für das Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) 2022 von 427 T€.

Der passive Abrechnungsposten (PRAP) bleibt auf hohem Niveau: 2021 wurden 4.720 T€ ausgewiesen, in 2022 4.909 T€. Dargestellt wird hier hauptsächlich die Verpflichtung der Abgrenzung von Erlösen aus dem Bereich "Schülerticket Hessen" (ehem. CleverCards).

Erfolgslage

Der Jahresfehlbetrag der VLDW beträgt für das Geschäftsjahr 2.910 T€ davon entfallen - 1.705 T€ auf den Lahn-Dill-Kreis und - 1.205 T€ auf den Landkreis Limburg-Weilburg. Zu beachten ist hierbei, dass unterjährig die Gesellschafter bereits Umlagezahlungen auf das zu erwartende Defizit getätigt haben. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.910 T€ soll mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von 4.730 T€ verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen werden (Stand Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 beträgt 9.443 T€).

Die Umsatzerlöse sinken um 698 T€. Neben den Folgen der COVID-19-Pandemie schlagen hier die Differenzen des 9-Euro-Ticket zu Buche. Hier werden die sogenannten Erlöse aus "Corona Billigkeitsleistungen des Landes Hessen" mit 2.377 T€ dargestellt. Die "Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen (Gesamt)" sinken dagegen von 12.023 T€ in 2021 um 1.363 T€ auf 10.660 T€ in 2022. Erwähnenswert ist darüber hinaus der Erlös für "Ausgleichsleistungen HessenIndex" mit 547 T€. Eine Ausgleichsleistung des RMV/des Landes Hessen für das hohe Ergebnis des Tarifabschlusses der hessischen Busfahrer und Busfahrerinnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen von 6.349 T€ um 1.117 T€ auf 7.466 T€. Hier wird der Finanzierungsbedarf der VLDW mbH abgebildet. Die Erträge aus der Umlage aller Gesellschafter steigen von 5.147 T€ um 751 T€ auf 5.898 T€ in 2022. Erwähnt werden muss hier, dass die Gesellschafter LDK und LLW den eigentlichen Planansatz um 2.713 T€ kürzten. Darüber hinaus ergeben sich noch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen,

dem Ausbau barrierefreier Haltestellen, Infrastrukturausgleich (IKA) von Dritten sowie periodenfremde Erträge.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr von 24.099 T€ um 2.822 T€ auf 26.921 T€ gestiegen. Hauptursächlich sind hier die Aufwendungen für Verkehrs-Service-Verträge. Sie sind von 19.194 T€ um 3.273 T€ auf 22.467 T€ gestiegen. Stichworte hierzu sind die im Abrechnungsjahr 2022 exorbitant gestiegenen Dynamisierungsraten, für den Personalbereich der "Hessenindex" (mit + 4,8 %) und im Bereich Fahrleistungen die Dynamisierungsrate für den "Kraftstoff" (mit 44,74 %). Nicht zu vernachlässigen sind in diesem Zusammenhang die gestiegenen Aufwendungen für sogenannte "Baustellenverkehre". Darüber hinaus greifen auch weiter die Folgen der COVID-19-Pandemie: Die Abrechnung des Einnahmeaufteilungsverfahrens (EAV) des RMV ergaben im Jahr 2021 3.560 T€, in 2022 3.207 T€. Die Personalaufwendungen stiegen von 1.568 T€ um 21 T€ auf 1.589 T€ in 2022. Im Vergleich zum Plan 2022 von 1.663 T€ ergab sich eine Differenz von 74 T€ unter dem Planansatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 142 T€ von 664 T€ in 2021 auf 806 T€ in 2022.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Es ist für die nächsten Jahre weiterhin damit zu rechnen, dass auf Grund knapper Finanzierungsmittel für den ÖPNV die Finanzsituation schwierig bleibt. Es gilt daher (mindestens) den Status Quo im ÖPNV-Angebot zu sichern und damit eine Grundversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Der Lahn-Dill-Kreis hat im Februar 2021 einen neuen Nahverkehrsplan verabschiedet, der Landkreis Limburg-Weilburg hat Ende 2021 mit dem Aufstellen eines neuen Nahverkehrsplanes begonnen. Hier soll dem gesellschaftlichen Wandel im Thema "Mobilität" Rechnung getragen werden. Eine Beschlussfassung ist für Anfang 2024 vorgesehen.

Abzuwarten bleibt weiterhin die Entwicklung des Modellprojektes "Hessenweite Schülertickets". Dieses sollte über einen Zeitraum von 3 Jahre laufen. Das Schuljahr 2019/2020 war das 3. Jahr, eine weitere Verlängerung, über das Schuljahr 2021/2022 hinaus, wurde bereits beschlossen. Es wird eine pauschalierte und vereinfachte Darstellung über die neue Finanzierungsvereinbarung des Landes Hessen/RMV ab 2023 erfolgen. Das Land Hessen sieht in diesem Ticket die Möglichkeit junge Menschen verstärkt an den ÖPNV heranzuführen und erhofft sich eine Zunahme von bis zu 10 % mehr Fahrgäste. Die Einführung des sog. "Deutschlandticket" mit einem Preis von 49 € pro Monat soll durch die Finanzierungszusage (Defizitabdeckung) durch Bund und Länder erfolgen. Weiter soll das "Sozialticket" eingeführt werden. Berechtigte Personen (Bezugsberechtigte von Bürgergeld und Wohngeld) sollen Anspruch auf ein 365-Euro-Ticket haben. Hier steht das Land Hessen in der Finanzierungspflicht.

Darüber hinaus werden vermehrt sogenannte "Flat-Rates" diskutiert: Das "Seniorenticket 65+" wurde zum 1. Januar 2020 bereits eingeführt, weitere stehen in der Diskussion. Dies kann als Chance für eine Zunahme von Fahrgästen gesehen werden, birgt aber auch gewisse Risiken.

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde mit 26.128 T€ im Ertrag und mit 31.034 T€ im Aufwand geplant. Damit wird für das Jahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 4.906 T€ gerechnet.

Hierbei ist zu beachten, dass der Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis mit 3.640 T€ und der Gesellschafter Landkreis Limburg-Weilburg mit 2.500 T€ bereits in den Einnahmen des Erfolgsplanes berücksichtigt wurden. Nicht berücksichtigt sind die exorbitanten Steigerungen im Bereich Kraftstoff die im weiteren Verlauf des Jahres 2023 - und darüber hinaus - möglich sind. Dies wird zu einem zusätzlichen Defizit führen.

Auch die Folgen des kurz vor der Einführung stehenden sogen. "Deutschlandtickets" - und der ergänzend das sogen. "Sozialticket" sind für das Jahr noch nicht absehbar.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

In 2022 wurde ein Zuschuss in Höhe von 2.500 T€ an die VLDW gezahlt.

Gemäß der seit 1. Januar 2018 gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Limburg-Weilburg und der VLDW in Bezug auf gegenseitige Unterstützung bei der Aufgabenerfüllung und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen hat der Landkreis im Jahr 2022 47.355 € an die VLDW gezahlt. Im Gegenzug erstattete die VLDW 548 € für Dienstleistungen des Landkreises.

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	285.808,00	238.918,30	46.889,70	19,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,00	5,00	0,00	0,0
Sachanlagen	285.803,00	238.913,30	46.889,70	19,6
Umlaufvermögen	16.649.009,62	21.362.134,49	-4.713.124,87	-22,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.323.599,59	2.329.226,38	1.994.373,21	85,6
Kasse, Bankguthaben, Schecks	12.325.410,03	19.032.908,11	-6.707.498,08	-35,2
Rechnungsabgrenzungsposten	251.743,27	2.202,67	249.540,60	11.329,0
Bilanzsumme	17.186.560,89	21.603.255,46	-4.416.694,57	-20,4
Passiva				
Eigenkapital	9.442.572,81	12.352.708,80	-2.910.135,99	-23,6
Gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00	0,00	0,0
Jahresergebnis	-2.910.135,99	-336.512,73	-2.573.623,26	764,8
Sonderposten	699,00	1.499,00	-800,00	-53,4
Rückstellungen	2.370.663,00	3.532.022,00	-1.161.359,00	-32,9
Verbindlichkeiten	462.965,89	997.262,85	-534.296,96	-53,6
Rechnungsabgrenzungsposten	4.909.660,19	4.719.762,81	189.897,38	4,0
Bilanzsumme	17.186.560,89	21.603.255,46	-4.416.694,57	-20,4

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	18.971.949,55	19.669.634,23	-697.684,68	-3,6
Sonstige betriebliche Erträge	7.465.958,69	6.348.841,76	1.117.116,93	17,6
<i>dar.: Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg</i>	2.500.000,00	2.500.000,00	0,0	0,0
Gesamtleistung	26.437.908,24	26.018.475,99	419.432,25	1,6
Materialaufwand	26.921.276,56	24.098.867,72	2.822.408,84	11,7
Rohergebnis	-483.368,32	1.919.608,27	-2.402.976,59	-125,2
Personalaufwand	1.588.883,44	1.567.693,63	21.189,81	1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	806.107,40	663.562,67	142.544,73	21,5
Abschreibungen	30.958,50	24.182,20	6.776,30	28,0
Sonstige Steuern	818,33	682,50	135,83	19,9
Jahresergebnis	-2.910.135,99	-336.512,73	-2.573.623,26	-764,8

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	6,0	6,0	0,0	0,0
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	54,9	57,2	-2,3	-4,0
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	45,1	42,8	2,3	5,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	19	20	-1	-5,0
Lokale Linienbündel insgesamt	14	15	-1	-6,7
Limburg-Weilburg - lokale Linienbündel	5	6	-1	-16,7
Limburg-Weilburg - Fahrzeuge	52	54	-2	-3,7
Limburg-Weilburg - Nutzwagenkilometer (in Mio.)	2,0	1,9	0,1	5,3

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Aufwendungen (ggü. dem Landkreis) VLDW Kooperations- vereinbarung	547,75	537,01	10,74	2,0
Zuschüsse	2.500.000,00	2.250.000,00	250.000,00	11,1
Erträge (Landkreis aus der) VLDW Kooperations- vereinbarung	47.354,93	46.426,40	928,53	2,0

REGIONALMANAGEMENT MITTELHESSEN GMBH

REGIONALMANAGEMENT MITTELHESSEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Georg-Schlosser-Straße 1
FIRMENSITZ	35390 Gießen
TELEFON	0641 94 888 9 - 0
TELEFAX	0641 94 888 9 - 20
E-MAIL	info@mittelhessen.org
WEBSEITE	www.mittelhessen.eu



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	18.12.2012

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁹	Nominal _____ 5,4% / - / 5,4%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region sowie innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement). Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 1.351 € (5,40%)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Jens Ihle
------------------	--

AUFSICHTSRAT	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium
--------------	--

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium
---------------------------	--

⁹ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Kapitallage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 329,7 T€ zum 31. Dezember 2022. Es setzt sich zusammen aus 25 T€ Gezeichnetes Kapital, 307,1 T€ Gewinnvortrag abzüglich des Jahresdefizits in Höhe von -2,5 T€ zum 31. Dezember 2022. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 78,1 % und hat sich gegenüber 2021 um 8,3 % gemindert (2021: 86,4 %). Die Liquidität der Gesellschaft ist weiterhin gut. Zum 31. Dezember 2022 weist die Bilanz ein Kassenbestand in Höhe von 344,6 T€ auf. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kassenbestand um ca. 115 T€ erhöht. Das liegt zum einen an der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr. Zahlungen aus Dienstleistungen von 2022 konnten abrechnungstechnisch erst im Folgejahr ausgeglichen werden. Zum anderen liegt es an den budgetierten Ausgaben für Förderprojekte. Hier konnten Ausgaben projektbedingt nicht mehr im Geschäftsjahr getätigt werden, sondern verschieben sich teilweise in das Folgejahr. Den Verbindlichkeiten in Höhe von 51,8 T€ stehen Forderungen in Höhe von 29,1 T€ entgegen. Die höchste Forderung in Höhe von 27 T€ besteht gegenüber dem VDI/VDE/IT, Bundesministerium für Bildung und Forschung für den ersten Mittelabruf des Projekts „MINTCluster Mittelhessen - MINTmit“.

Erfolgslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -2,5 T€ aus. Entgegen einem budgetierten Jahresverlust in Höhe von -52 T€ hat sich das Geschäftsjahr im Verlauf positiver entwickelt als vorhergesehen.

Wegen anhaltenden coronabedingten Einschränkungen hauptsächlich im ersten Geschäftshalbjahr konnten geplante Veranstaltungen und Projekte erneut teilweise nur im Online-Format, durchgeführt werden. Die virtuellen Formate waren kostengünstiger und führten zu einer Verringerung der Ausgaben. Weniger Ausgaben bei den Förderprojekten bedeutet im Gegenzug weniger abzurechnende förderfähige Ausgaben und somit weniger Einnahmen aus Fördermitteln. Das betraf hauptsächlich das Förderprojekt „Interreg Europe ThreeT“ sowie „DiGiMit – Digitalisierung, Gründung, Innovation in Mittelhessen“. Die Minderung der betrieblichen Erträge um -174 T€ sowie die Minderung der betrieblichen Aufwendungen um -225 T€ führten zu einer positiven Abweichung im Betriebsergebnis, abzüglich der Sonstigen Steuern in Höhe von 1 T€ beträgt die Gesamtabweichung vom geplanten Jahresergebnis 50 T€.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wurde aufgrund § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

AUSBLICK

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen aus den Jahresbeiträgen der Gesellschafter, Projekt-Fördermitteln sowie Projektbeteiligungen. Eine positive Entwicklung der Gesellschaft hängt stark von der Förderkulisse auf EU-, Bundes und Landesebene ab. Hier wurde die weitere zukünftige Förderung der Gesellschaft auf Landesebene auf 130 T€ im Landeshaushalt festgeschrieben. Für das Geschäftsjahr 2023 wird entsprechend der Budgetplanung mit einem Jahresdefizit in

Höhe von -52,1 T€ gerechnet, welches aus dem Gewinnvortrag der letzten Jahre finanziert werden soll, sofern nicht zusätzliche Fördermittel generiert werden.

Mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Hessen werden daher unter anderem Vorhaben unterstützt, die auf die Entwicklung und den Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten sowie die technologische Modernisierung und Schaffung von Arbeitsplätzen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Hessen abzielen. Mit diesem Förderschwerpunkt adressiert der EFRE auch die Hessische Innovationsstrategie (HIS) 2021 – 2027.

Im Rahmen des Förderschwerpunkts werden folgende Förderprogramme unterstützt:

- Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Unternehmen
- Förderung von Wissens- und Technologietransfer
- Förderung von Forschungsinfrastruktur und Forschungsgroßgeräten an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Förderung von Investitionen und technologischer Modernisierung in KMU
- Förderung der Gründungsbereitschaft und des Unternehmertums
- Förderung von überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS).

Durch den demografiebedingten Rückgang der gründungsstarken Alterskohorten wird das Gründungspotenzial im Allgemeinen sinken und dadurch das künftige Innovationsgeschehen negativ beeinträchtigt. Daher ist es problematisch, dass die Gründungsintensität (gemäß IfM) in Hessen zwischen 2015 und 2019 um 7,6 % und damit noch stärker als in Deutschland insgesamt (5,6 %) zurückgegangen ist. Auch im Hightech-Bereich ist die Gründungsintensität in Hessen (-4,7 %) wie auch im bundesweiten Durchschnitt (-3,2 %) rückläufig. Die Förderung von Gründungen und Start-ups sowie die Beseitigung von spezifischen Gründungshemmnissen spielt daher eine zentrale Rolle in der HIS2027. Um mehr Gründungen und neue Unternehmen (auch im Sinne von Unternehmensnachfolgen) hervorzubringen, gilt es, mehr Menschen für die Selbstständigkeit zu motivieren, Informationsdefizite zu beseitigen und unternehmerische Fähigkeiten zu vermitteln. Der EFRE unterstützt diese generellen Bemühungen der hessischen Innovationspolitik durch die gezielte Unterstützung von Vorhaben zur Förderung der Gründungsbereitschaft und des Unternehmertums.

Weitere neue Chancen und Möglichkeiten für die Arbeit der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH eröffnen sich längerfristig durch die aktuelle Änderung des Klimaschutzgesetzes. Die Bundesregierung will die Klimaschutzvorgaben verschärfen und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankern.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Mit dieser Beteiligung verbunden ist ein Jahresbeitrag in Höhe von 20 T€ zur laufenden Finanzierung der GmbH. Dieser wird auf der Kostenstelle -Tourismus und Wirtschaftsförderung- abgebildet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	422.232,13	384.506,56	37.725,57	9,8

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	-2.458,74	28.452,20	-30.910,94	-108,6

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Sonstiges	20.000,00	20.000,00	20.000,00	0

RHEIN-MAIN VERKEHRSVERBUND GMBH

RHEIN-MAIN VERKEHRSVERBUND GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Alte Bleiche 5
FIRMENSITZ	65719 Hofheim am Taunus
TELEFON	06192 294-0
TELEFAX	06192 294-900
E-MAIL	info@rmv.de
WEBSEITE	www.rmv.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	28.05.1995

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁰	Nominal _____ 3,7% / - / 3,7%
KAPITAL	Stammkapital _____ 690.244 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabewahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr: Rationalisierter Schienenpersonen- u. Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft fördert das von den beteiligten Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften verfolgte Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Verkehrsverbund unter Beachtung marktwirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen und durch gezielte Investitionen zu verbessern.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 25.564,60 € (3,70%)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen hält noch weitere Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Dr. André Kawai Herr Prof. Knut Ringat
------------------	--

AUFSICHTSRAT	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium
--------------	--

¹⁰ direkt / indirekt / gesamt

FACHBEIRAT

MITGLIED

Herr Dirk Plate (VLDW)

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Neben der anhaltenden Corona-Pandemie im Jahr 2022 stellte der Ausbruch des Krieges in der Ukraine und die damit verbundene Entwicklung am Energiepreismarkt sowie des 9-Euro-Ticket den Verbund erneut vor Herausforderungen. Dank einer breiten und starken Unterstützung aller politischer Ebenen ist es gelungen, den Verbund sicher und beständig durch diese außergewöhnliche Zeit zu steuern. Trotz aller Herausforderungen und Kurzfristigkeiten, betrachtet der RMV die Herausforderungen als Chance die während der Pandemie verlorenen Kunden zurück- und neue Kunden hinzuzugewinnen. Dies gilt insbesondere im Kontext dramatisch steigender Energiekosten und den immer stärker sichtbaren Folgen des Klimawandels als monetäres Ziel für eine umweltbewusste Zukunft.

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt 9.469 T€ (i. Vj. 8.250 T€). Er wurde verwendet für Mittelabflüsse für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens i.H.v. 9.249 T€ (i. Vj. 7.922 T€). Im Geschäftsjahr haben sich die flüssigen Mittel (1.371 T€) gegenüber dem Vorjahr (1.144 T€) um 227 T€ erhöht.

Nicht verbrauchte Mittel des Landes Hessen aus der Finanzierungsvereinbarung sind an den Treuhandbereich transferiert und zum Stichtag als Forderungen gegen den Treuhandbereich in den Sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert. Während die Regiekosten und Untersuchungen direkt der RMV GmbH (Buchungskreis 1) zuzurechnen sind, werden die verbleibenden Finanzierungsmittel zur Finanzierung des Verkehrs von der RMV GmbH treuhänderisch (Buchungskreis 2) abgewickelt. Die Zahlungsfähigkeit der RMV GmbH war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gewährleistet.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 9.249 T€ (i. Vj. 7.922 T€). Sie entfallen im Wesentlichen auf erworbene Softwareprogramme und auf geleistete Anzahlungen sowie auf weitere immaterielle Vermögensgegenstände. Außerdem wurden 2.767 T€ als Kapitalanteil bei der Mobility Inside Holding GmbH & Co KG eingezahlt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 3.885 T€ auf 66.081 T€ (i. Vj. 62.196 T€). Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Erhöhung des Bestandes des Anlagevermögens, der Vorräte und der sonstigen Vermögensgegenstände und auf der Passivseite auf die Erhöhung des Sonderpostens des Anlagevermögens, der Rückstellungen für Pensionen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Die Vermögensstruktur hat sich zum Vorjahr geringfügig verändert. Das Anlagevermögen beträgt 40,7 % (i. Vj. 35,5 %) der Bilanzsumme. Entsprechend entfallen 59,3 % (i. Vj. 64,5 %) auf das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen ist vollständig durch nicht rückzahlbare Zuschüsse finanziert.

Erfolgslage

Die Betriebsaufwendungen der RMV GmbH sind im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 6.519 T€ auf 73.868 T€ gestiegen (i. Vj. 67.349 T€). Im Wesentlichen betraf dies die Mehraufwendungen für bezogene Leistungen, die um 4.443 T€ auf 43.919 T€ (i. Vj. 39.476 T€) gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Des Weiteren hat sich die Zuführung zum Sonderposten des Anlagevermögens um 1.121 T€ auf 8.793 T€ (i. Vj. 7.672 T€) erhöht. Ferner stieg der Personalaufwand um 332 T€ auf 15.689 T€ (i. Vj. 15.357 T€) aufgrund von Neueinstellungen und Tarifsteigerungen.

Die Beiträge der kommunalen Aufgabenträger sowie die Zuwendungen des Landes Hessen im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung betragen 60.168 T€ (i. Vj. 61.991 T€). Hinzu kamen sonstige betriebliche Erträge und Erträge aus Projektzuwendungen von insgesamt 9.203 T€ (i. Vj. 4.916 T€).

Die Erträge aus Gewinnabführung von insgesamt 4.977 T€ (i. Vj. 850 T€) betreffen die übernommenen Ergebnisse der fahma GmbH sowie der rms GmbH. Das Zinsergebnis ist negativ i.H.v. -481 T€ (i. Vj. -408 T€) und im Wesentlichen bestimmt durch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Chancenbericht

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Zuwendungen des Landes Hessen und aus der Umlage der Komplementärfinanzierung der kommunalen Gesellschafter. Die finanzielle Lage der RMV GmbH wird durch die vom Aufsichtsrat verabschiedete Wirtschaftsplanung dargestellt. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden in einem Budgetcontrollingtool erfasst, in welchem durch die kontinuierliche Gegenüberstellung der Soll-Werte und der Ist-Werte laufender Rechnung der Finanzbuchhaltung, die Steuerung und Nachverfolgung sichergestellt wird. Das regelmäßige Monitoring analysiert die Plan- und Ist-Werte und überführt dies in das Reporting zur Unterrichtung der Geschäftsführung über die Budgetentwicklung. Entsprechend können drohende Budgetüberschreitungen zeitnah aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Finanzierung durch freie Mittel in Form von interner Querfinanzierung, Gegensteuerungsmaßnahmen oder durch finanzielle Unterstützung externer Projektpartner (Drittmittel) eingeleitet werden. Zu jeder Aufsichtsratssitzung berichtet die Geschäftsführung über die aktuellen Entwicklungen (insbesondere auch über gegebenenfalls außergewöhnliche Ereignisse) sowie die zukünftig geplanten Geschäftstätigkeiten.

Eine wesentliche Chance zur Optimierung der Position für den RMV ist neben gutem Marketing eine verbesserte Infrastruktur zur Kundengewinnung und Nachfragesteigerung. Diese generiert sich aus Fahrgastwachstum, welches aufgrund der wachsenden Bevölkerung erwartet wird und zeitgleich im volkswirtschaftlichen Sinn einen preisdeckenden ÖPNV generiert. Weiterhin ist ein sicherer und qualitativ hochwertiger ÖPNV perspektivisch zu verfolgen um unter einem nachhaltigen Konsumgedanken, der steigenden Sensibilisierung für den Klimawandel und den verbundenen Umweltauswirkungen des Individualverkehrs, höhere Einnahmen zu erzielen. Das ÖPNV-Angebot und der Service kann durch die fortschreitende Digitalisierung und neue Technologien, sowie verbesserte Infrastruktur, wie neue Strecken und effizientere Fahrzeuge, ausgeweitet werden. Die RMV GmbH, kann durch diese Themen ihre fachliche und organisatorische Kompetenz in der Region und ebenso auf Bundesebene einbringen und ihr Ansehen als innovativer Mobilitätsdienstleister untermauern, wodurch der Verbund als starker, innovativer und zuverlässiger Partner über die Verbundgrenzen hinaus geschätzt und wahrgenommen wird.

Durch regelmäßige Beteiligungsberichte wird eine Kontrolle über Chancen und Risiken der verbundenen Unternehmen gewährleistet. Über Personenidentität der Geschäftsführung von RMV GmbH sowie den Tochterunternehmen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung der RMV GmbH jederzeit ihren Willen bei der rms GmbH und der fahma GmbH durchsetzen kann. Der Bereich Interne Revision stellt sicher, dass eventuellen dolosen Handlungen wirksam vorgebeugt wird. Ständige Verbesserungsprozesse sollen dies zudem weiter optimieren. Hard- und softwareseitige Investitionen sowie Investitionen in Weiterbildung der Mitarbeiter sind eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit. Die Rekrutierung qualifizierten Personals zur Bearbeitung der Zukunftsthemen stellt für die zukünftige Entwicklung der RMV GmbH weiterhin eine zentrale Komponente dar.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten seit dem 15. Juni 1999 eine Aufwandsentschädigung von 51,13 € pro Person und Sitzung. Im Geschäftsjahr 2022 fielen dafür Aufwendungen in Höhe von insgesamt 4 T€ (i. Vj. 3 T€) an.

AUSBLICK

Die Situation am Fahrgastmarkt wird aktuell von Leistungsstörungen und Lieferverzögerungen aufgrund komplexer Lieferketten und der weltweiten Lieferengpässe als Auswirkungen des Krieges in der Ukraine überlagert und verschärft. Das beschränkte Materialangebot und insbesondere die reduzierte Verfügbarkeit von Energie aufgrund des Krieges beeinflusst die Preisentwicklung am Strom- und Gasmarkt. Hierdurch werden einerseits die Qualität im ÖPNV und andererseits die Bedarfe und Preise beeinträchtigt.

Ein weiteres Kostenrisiko stellen die aktuell laufenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst bzw. bei der Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dar. Vor dem Hintergrund der Inflation können diese zu überproportionalen Personalkostensteigerungen mit Wirkung noch in 2023 führen. Diese Effekte führen zunächst auf Seiten der Verkehrsunternehmen zu einer finanziellen Mehrbelastung. Auf Basis der Verkehrsserviceverträge mit den Verkehrsunternehmen, welche die Steigerung von Lohn- und Energiekosten per Indizierung fortschreiben, sind diese vom RMV auszugleichen. Die Liquiditätssicherung stellt neben der grundsätzlichen Finanzierung des ÖPNV in Hessen zu Themen wie Ausgleiche für das Sozialticket, eine hessenweit standardisierte Berechtigungsprüfung und dem Deutschlandticket vor Herausforderungen und macht die RMV GmbH in der Finanzierung zunehmend abhängiger von der öffentlichen Hand.

Die Überwachung, Einhaltung und Steuerung sind wesentliche Bausteine der Liquiditäts- und der Budgetplanung im Treuhandbereich. Die Überwachung ist vor allem aufgrund der wirtschaftlich angespannten Situation, der hohen Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der Kosten, sowie des Fahrgastmarktes zwingend erforderlich. Mit Abschluss der Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2023 und 2024 ist unter Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Mehrbedarfe (Energie, Corona Effekte, Deutschlandticket) die Finanzierung der Verbundgesellschaft grundsätzlich sichergestellt.

Im Fokus der bevorstehenden Gespräche zur Weiterführung der Finanzierungsvereinbarung 2025 ff. stehen die auf Bundes- und europäischer Ebene festgelegten Klimaziele, welche eine Verkehrs-, Mobilitäts-, und Antriebswende erfordern. Dem Öffentlichem Verkehr (ÖV) kommt hier eine herausgehobene Stellung zu, denn nur mit einem starken und leistungsfähigem ÖV sind diese Ziele erreichbar. Eine weitere Herausforderung zur Erreichung der politisch gesetzten Ziele ist der demografische Wandel in der ÖPNV-Branche. Nach Angaben des Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat jedes zweite Unternehmen 2022 aus personellen Gründen den Fahrbetrieb zumindest zeitweilig einschränken müssen. Perspektivisch wird sich diese Situation in den kommenden Jahren weiter verschärfen. Um diesem Effekt entgegenwirken zu können unterstützt der RMV aktiv die VDV-Arbeitgeberinitiative zur Gewinnung neuer Arbeitskräfte für alle Bereiche des ÖPNV. Um ein qualitatives Angebot im ÖPNV und Anteil an den politisch gesetzten Zielen darstellen zu können, bedarf es Investitionen in die bestehende sowie neue Infrastruktur und ebenso Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung. Die Dekarbonisierung ist im ÖPNV vor dem Hintergrund der clean-vehicle-directive voranzutreiben. Weiterhin fordert der Kunde im Rahmen einer klimafreundlichen Verkehrswende Innovationen, wie On-Demand Verkehre und automatisiertes Fahren zur Optimierung der Vernetzung und der Anbindung ländlicher Regionen, sowie digitale Möglichkeiten im Ticketing, wo die Plattform Mobility Inside und das digitale Angebot kontinuierlich erweitert wird.

Gesamtaussage

Obwohl die RMV GmbH maßgeblich an die finanzielle Lage der öffentlichen Hand gebunden ist, bestehen, auch vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzierungsvereinbarung und dem Land Hessen als hauptfinanzierenden Gesellschafter, keine bestandsgefährdenden Risiken. Von einer nachfolgenden Finanzierung für die Jahre 2025 ff. kann ausgegangen werden.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Im Berichtsjahr wurden Umlageanteile in Höhe von insgesamt 235.124,47 € zur Komplementärfinanzierung der RMV GmbH über das Produkt 2014 öffentlicher Personennahverkehr gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	62.196.000,00	62.196.000,00	-62.129.919,00	-99,9

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Angebotskilometer (lokaler Verkehr)	158.038	151.794	6.244	4,11
Angebotskilometer (regionaler Verkehr)	73.959	72.474	1.485	2,05
Anzahl Mitarbeiter*innen	167	156	11	7,1

FRANKFURTRHEINMAIN GMBH

FRANKFURTRHEINMAIN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Unterschweinstiege 8
FIRMENSITZ	60549 Frankfurt am Main
TELEFON	069 68 60 38 - 0
TELEFAX	069 68 60 38 - 11
E-MAIL	info@frm-united.com
WEBSEITE	www.frm-united.com



FrankfurtRheinMain GmbH
International Marketing of the Region

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	24.03.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal _____	1% / - / 1%
KAPITAL	Stammkapital _____	250.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region sowie innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement). Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	2.500 € (1%)
----------------	----------------------------------	--------------

TOCHTERUNTERNEHMEN	Die Gesellschaft hält 100% der Anteile an der in 2009 gegründeten FrankfurtRheinMain Corp., Chicago, USA
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Eric Menges
------------------	--

AUFSICHTSRAT	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium
--------------	--

¹¹ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Gesellschaft erbringt im Auftrag ihrer Gesellschafter entsprechend ihrem Gesellschaftszweck unentgeltlich Dienstleistungen im Bereich des Standortmarketings für die Region FrankfurtRheinMain insgesamt.

Der Rhein- Lahn- Kreis (über Wirtschaftsförderungs- Gesellschaft Rhein- Lahn mbH) hat die Geschäftsanteile an der FRM GmbH zum 1. Juli 2021 zurückgegeben. Die Gesellschaft verfügte zum 1. Juli 2021 über freie Anteile in Höhe von 0,75 %. Zum 1. Januar 2023 konnten durch den Neueintritt der Region Fulda (Stadt, Landkreis & IHK) alle Anteile zu 100 % vergeben werden. Die Geschäftsführung führt derzeit Gespräche mit weiteren potenziellen Gesellschaftern und ist zuversichtlich, da das Interesse an der FRM GmbH weiter anhält. Für den Fall weiterer Eintrittswünsche kann darüber hinaus für die Zukunft eine Kapitalerhöhung erwogen werden. Im September 2023 wurde einer Erhöhung der Zuzahlung ab 2024 um 20% beschlossen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt im Geschäftsjahr 2022 812 T€. Das Anlagevermögen beträgt 152 T€ und betrifft Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Es ergibt sich eine Anlagenintensität von 19 % (Vorjahr 18 %). Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten betragen insgesamt 660 T€ (Vorjahr 556 T€). Das Eigenkapital hat sich im Vorjahresvergleich um 100 T€ auf 348 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote stieg 2022 auf 42,9 %, von 36,4 % im Vorjahr. Die sonstigen Rückstellungen sind um 7 T€ höher als im Vorjahr und betragen 201 T€. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 24 T€ auf 263 T€. In dem Geschäftsjahr 2022 betrug die Gesamtsumme der von den Gesellschaftern geleisteten Zuzahlungen in die Kapitalrücklage 4.018 T€.

Erfolgslage

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Dienstleistungen wie die Durchführung diverser Veranstaltungen, insbesondere Messen und Werbeanzeigen in Publikationen der Gesellschaft. Im Jahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 914 T€ (Vorjahr 241 T€) erzielt. Ursächlich für den Anstieg der Umsatzerlöse sind insbesondere die Erlöse Kompetenzzentrum von 674 T€ (Vorjahr 0 €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) stiegen im Berichtsjahr korrespondierend von 1.002 T€ auf 1.880 T€ an. Ursächlich ist insbesondere der Anstieg der Werbekosten von 206 T€ auf 895 T€. Der Personalaufwand ist mit 2.078 T€ (Vorjahr 2.005 T€) kaum verändert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 951 T€ auf 861 T€ leicht zurückgegangen. Der Jahresfehlbetrag der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt -3.918 T€ nach -3.745 T€ im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag wird mit der Kapitalrücklage verrechnet. Im Jahr 2022 beschäftigte die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region im Durchschnitt 29 Mitarbeiter/innen. Hiervon 2 Praktikanten in unterschiedlichen Zeiträumen, 7 Mitarbeiterinnen in Teilzeit und 1 Mitarbeiter in der Auslandsvertretung der Gesellschaft in Shanghai, China.

Erweiterte Angaben von Organbezügen:

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

AUSBLICK

Die Geschäftsführung erläutert, dass der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 ein Budget durch Zuzahlungen in Höhe von 4.800 T€ zur Verfügung steht. Die Gesellschaft plant mit einem Jahresergebnis 2023 in Höhe von -4.795 T€.

Die Wirtschafts- und Projektplanung wird entsprechend angepasst, sollten sich durch neue Gesellschafter neue Umstände ergeben.

Die Chancen für die Entwicklung von Ansiedlungsprojekten bzw. für die Weiterleitung von potentiellen Ansiedlungskandidaten an die kommunalen Wirtschaftsförderungen werden durch die Geschäftsführung als sehr positiv bewertet. Die Region FrankfurtRheinMain, d. h. „das Produkt“ der Gesellschaft ist sehr vielseitig und wettbewerbsfähig und bietet gemäß Aussage der Geschäftsführung somit den sehr heterogenen Zielgruppen der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ein breites Spektrum an Möglichkeiten.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit sind auch weiterhin grundsätzlich gewährleistet. Die COVID-19-Pandemie und die globalen wirtschaftlichen Auswirkungen sind auch im Jahr 2022 deutlich zu Tage getreten, wenn auch in stetig abnehmender Intensität. Da für den Erfolg im Bereich Standortmarketing auch die Möglichkeit zur Direktsprache, Netzwerken und anderen Kontaktformen gehört, sind Maßnahmen wie Reise- oder Kontaktbeschränkungen für die Aktivitäten der Gesellschaft durchaus einschneidend, können aber teilweise durch digitale Plattformen abgebildet werden.

Seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022, sind die Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland größer geworden. Auch die stark gestiegenen Energiepreise führen zu einer sinkenden Attraktivität für ausländische Investoren. Da sich die Zahl der durch die FRM GmbH registrierten Ansiedlungsprojekte und Ansiedlungen auch für 2022 auf einem stabilen Niveau bewegen zeigt jedoch, die solide Basis der Arbeit der FRM GmbH. Das globale Geschäftsumfeld muss dennoch weiterhin genau beobachtet werden.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Mit der Beteiligung verbunden ist ein Jahresbeitrag in Höhe von 40 T€ (ab 2023 48 T€) zur laufenden Finanzierung der GmbH. Die Hälfte des Betrages wird aufgrund der positiven Synergieeffekte für die Stadt Limburg durch diese erstattet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	811.952,95	680.917,63	131.035,32	19,2

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	-3.917.769,28	-3.744.940,42	-172.828,86	-4,6

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST	ABW. % IST
Beitrag	40.000,00	40.000,00	0,00	0,0
Erstattung Stadt Limburg	20.000,00	20.000,00	0,00	0,0

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Schaumainkai 47
FIRMENSITZ	60596 Frankfurt am Main
TELEFON	069 678674 - 0
TELEFAX	069 678674 - 300
E-MAIL	post@naheimst.de
WEBSEITE	www.naheimst.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	26.06.1928

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹²	Nominal _____	0,01% / - / 0,01%
KAPITAL	Stammkapital _____	127.430.070 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Nassauische Heimstätte ist im Unternehmensverbund mit der WOHNSTADT Städteentwicklung- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH Kassel in allen Geschäftsfeldern der Immobilienwirtschaft tätig. Die Unternehmensgruppe zählt zu den großen Immobilienkonzernen in Deutschland. Neben dem Geschäftsfeld Immobilienwirtschaft mit der Verwaltung des eigenen Bestandes und dem Portfolio-Management werden vielfältige Leistungen für Dritte rund um die Immobilien angeboten. Die Etablierung als einzige hessenweit agierende Entwicklungsgesellschaft mit öffentlichem Hintergrund und starker Verankerung in den Kommunen eröffnet besondere Marktchancen. Seit Schaffung des Unternehmensverbundes Nassauische Heimstätte/Wohnstadt im Jahr 2005 werden die Geschäftsbereiche beider Unternehmen zunehmend konsolidiert und vereinheitlicht. Die Übernahme der WOHNSTADT war als Anteilserwerb erfolgt, sodass die bestehende Struktur erhalten geblieben ist. Die Nassauische Heimstätte nimmt die Aufgaben einer Holding wahr. Außerdem werden die operativen Teilleistungen bei der WOHNSTADT im Rahmen einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung überwiegend von der Nassauischen Heimstätte erbracht.

ÖFFENTLICHER ZWECK	Ziel des Unternehmens ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.	
GESELLSCHAFTER TOCHTERUNTERNEHMEN	Landkreis Limburg-Weilburg _____	10.140 € (0,01%)
	Das Unternehmen hält weitere Beteiligungen.	

¹² direkt / indirekt / gesamt

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Monika Fontaine-Kretschmer

Herr Dr. Thomas Hain

Herr Dr. Constantin Westphal

BEIRAT

MITGLIED

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Nassauische Heimstätte stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf, die im Bundesanzeiger veröffentlicht werden. In den Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden die WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH, Kassel, die NH ProjektStadt GmbH, Frankfurt am Main und die MET Medien-Energie-Technik GmbH, Kassel, einbezogen.

Der Jahresüberschuss beträgt zum Bilanzstichtag 2022 10.836.960,87 € und soll wie folgt verwendet werden: Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4 % an das dividendenberechtigte Stammkapital 5.097.202,80 € (davon Landkreis Limburg-Weilburg 405,60 €) weiter sollen 9.995.190,95 € der anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Erweiterte Angaben von Organbezügen:

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung bei der Gesellschaft betragen 925.964,93 €.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Es bestehen keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	2.815.934.674,31	2.652.392.588,73	163.542.085,58	6,2

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	10.836.960,87	42.828.857,13	-31.991.896,26	-74,7

Indirekte Beteiligungen

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Im Schlenkert 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9476 - 0
TELEFAX	06431 9476 - 91
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	09.10.1998
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹³	Nominal _____ - / 100% / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Arbeit und Beschäftigung, der Erziehung und Bildung, der Forschung und der Entwicklungshilfe.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck des Unternehmens wird insbesondere durch die Trägerschaft von Einrichtungen zur Förderung der beruflichen Bildung von Jugendlichen, die Beratung und Förderung von Einrichtungen, Trägern und Initiativen bei der Schaffung von geeigneten Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmöglichkeiten erfüllt. Darüber hinaus zeichnet sich die Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH (BBG) für die Konzipierung, Finanzierung, Organisation und Umsetzung der genannten Initiativen verantwortlich.
GESELLSCHAFTER TOCHTERUNTERNEHMEN	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH 26.000 € (100%) Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Stephan H. Zimmermann

¹³ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

In 2011 hat das Hessische Kultusministerium das Projekt zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, genannt Inklusion umgesetzt. In diesem Rahmen hat der Landkreis Limburg-Weilburg das Förderprogramm Betreuung und Begleitung 2011 aufgelegt und die BBG mit der Übernahme von Integrationshelferstellen beauftragt. Im Jahresdurchschnitt 2022 wurden ganzjährig 24 (Vorjahr 28) und 12 weitere Integrationshelfern unterjährig zur Begleitung und Betreuung von behinderten Kindern an der Astrid-Lindgren-Schule, Limburg, der Windhof- und der Walderbachschule in Weilburg beschäftigt. Weiterhin wurden 2 Personen (im Jahresdurchschnitt 1,75) im Rahmen des Freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) eingesetzt. Die BBG mbH hatten in 2022 nur bis August FSJ-Kräfte, ab September keine neuen FSJ-Kräfte mehr.

Nach dem positiven Ergebnis 2021 (Überschuss = 19.866,15 €) ist auch in 2022 wieder ein Jahresüberschuss in Höhe von 18.950,31 € erwirtschaftet worden.

Vermögens- und Erfolgslage

Von den Aktiva in Höhe von 235,7 T€ entfallen 160 T€ (67,9 %) auf Forderungen gegen den Gesellschafter GAB, 15,4 T€ (6,5 %) auf weitere Leistungsträger und 60,2 T€ (25,6 %) auf liquide Mittel. Aus der Leistungserbringung und der Abschlagsverrechnung im Rahmen der Leistungserbringung resultieren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18,7 T€. Sonstige Verbindlichkeiten, insbesondere aus der Lohn- und Kirchensteuerabführung Dezember 2022 bestehen in Höhe von 6,8 T€. Abschlagszahlungen für Januar 2023 sind mit 75,8 T€ in einen passiven Abgrenzungsposten eingestellt. Das Eigenkapital beträgt nach Ergebnisverrechnung 107,4 T€ oder 45,6 % (Vorjahr 56,9 %) der Bilanzsumme. Investitionen waren in 2022 nicht notwendig und sind für 2023 auch nicht geplant.

Durch die Beschäftigung von bis zu 24 (Vorjahr 28) Integrationshelfern haben sich die Erträge stabilisiert. Die Umsatzerlöse konnten von 744,4 T€ in 2021 auf 754,1 T€ in 2022 gesteigert werden. Die Löhne und Gehälter sind von 570,5 T€ auf 463,9 T€ gesunken, dagegen sind die sozialen Abgaben von 136,4 T€ auf 253,5 T€ angestiegen. Es ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 18,9 T€ erwirtschaftet worden.

Organbezüge

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

AUSBLICK

Die Vorjahre konnten mit positiven Ergebnissen abgeschlossen werden, jedoch können in Zukunft aufgrund der geringen Spanne zwischen Umsatzerlösen und Personalaufwendungen weitere Aufwendungen zur Ergebnisverschlechterung führen. Die Geschäftsleitung konnte diese bisher erfolgreich reduzieren. Notwendige Ausgaben verbleiben für die laufende Geschäftsführung und die Jahresabschlussprüfung. Kosten für die Weiterbildung und Unfallversicherung der Integrationshelfer werden an den Landkreis und weitere Kommunen als Auftraggeber der Leistungen weiterberechnet.

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die bisherigen Erfahrungen beim Einsatz der Integrationshelfer und auch der Kräfte im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres sind positiv. Es wird davon ausgegangen, dass die bisherige Stellenzahl beibehalten und zukünftig weitere Stellen hinzukommen werden.

Die Geschäftsleitung plant auch für 2023 mit einem leicht positiven Ergebnis.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft hat in 2022 einen allgemeinen Zuschuss zur Umsetzung von Beschäftigungsprojekten im Rahmen des Zweiten und Dritten Sozialgesetzbuches (SGB II und III) in Höhe von 754.100,37 € erhalten. Dieser wird über den Teilhaushalt 51- Sozialamt abgebildet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. IST	%
Bilanzsumme	235.699,63	155.458,38	80.241,25	51,6	

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. IST BILANZ	%
Jahresergebnis	18.950,31	19.866,15	-915,84	-4,6	

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Eschhöfer Weg 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9126-11
TELEFAX	06431 9126-20
E-MAIL	info@profil-limburg.de
WEBSEITE	www.profil-limburg.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	25.05.1998
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁴	Nominal _____ - / 25% / 25%
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Unterhaltung von Integrationsprojekten im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch zur Beschäftigung schwer behinderter Menschen, deren Teilhabe an einer sonstigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art oder Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände voraussichtlich auf besondere Schwierigkeiten stößt und in denen schwer behinderte Menschen neben der Beschäftigung auch eine nach § 133 SGB IX erforderliche arbeitsbegleitende Betreuung gegeben wird. Diese Integrationsprojekte bieten den schwer behinderten Menschen Beschäftigung und arbeitsbegleitende Betreuung an, soweit erforderlich auch Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Gelegenheit zur Teilnahme an entsprechenden außerbetrieblichen Maßnahmen und Unterstützung bei der Vermittlung in eine sonstige Beschäftigung in einem Betrieb oder einer Dienststelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie geeignete Maßnahme zur Vorbereitung auf eine Beschäftigung in einem Integrationsprojekt.

ÖFFENTLICHER ZWECK	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Personen und solcher, die von Behinderung bedroht sind.
GESELLSCHAFTER	Bördner GmbH & Co. Besitz- und Verwaltungsgesellschaft _____ 6.500 € (25%) Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH _____ 6.500 € (25%) Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. _____ 6.500 € (25%) Verein für Integration und Suchthilfe e.V. (VIS) _____ 6.500 € (25%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

¹⁴ direkt / indirekt / gesamt

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

GESCHÄFTSFÜH-
RUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Wolfgang Groebler

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Durchschnitt waren 2022 rund 14 Arbeitnehmer aus dem Kreis der benachteiligten Personen beschäftigt (2021:15), davon 7 Schwerbehinderte (Quote 2021/22 und 2022/23: 50,29 % // Quote 2019/2020: 36,07 %) und 2 Langzeitarbeitslose mit Förderung 16i durch das Jobcenter. Die Anerkennung als Inklusionsbetrieb nach §§ 132 Sozialgesetzbuch, SGB IX wurde zuletzt mit Bescheid vom 8. Juni 2022 durch den LWV Hessen erneuert. Die Fördermaßnahmen für Minderleistungen sowie besonderen Aufwand wurden dementsprechend weiter bewilligt, seit 2021 laufen alle Minderleistungen im Rahmen der Pauschalförderung, d. h. Eingruppierung der Mitarbeiter in eine Förderkategorie. Aktuell wurden die Fördersätze ab 07/2023 um bis zu 30 % erhöht.

Eingangsmengen an E-Altgeräten

	2022	2021	2020	2019	2018
E-Altgeräte	3.195 t	3.120 t	3.094 t	3.079 t	3.084 t
davon aus dem Gewerbe	561 t	613 t	644 t	557 t	417 t

Die Verwertungserlöse für sortierte Fraktionen und Stoffe sind im Jahr 2022 relativ konstant auf gutem Niveau. Durch die laufende weitere Optimierung von Verwertungswegen konnte die Erlössituation zum Betriebsergebnis beitragen. Neuerdings sind verstärkte behördliche Vorgaben bei der Verwertung zu beachten (Behandlungsverordnung des ElektroG). Wie schon in den letzten beiden Jahren, haben auch die Verbesserungen der betrieblichen Abläufe, die stärkere Wertschöpfung aus dem Eingangsmaterial sowie in besonderem Maße der optimierte Personaleinsatz erheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung beigetragen. Dazu kommt ein kostenbewusster Anlagenbetrieb, um die betrieblichen Kosten und u.a. auch die Nebenkosten möglichst gering zu halten. Für das Jahr 2022 gab es erneut eine Gutschrift im Rahmen der Nebenkostenabrechnung. Gegenläufig wirken sich vor allem gestiegene Personalkosten und Speditionskosten aus.

Die Bilanz schließt zum 31. Dezember 2022 mit einer Bilanzsumme von 361 T€ (Vorjahr 376 T€)

Erfolgslage

Der Jahresabschluss 2022 weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Überschuss von 3,5 T€ (Vorjahr 215,9 T€) aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den besonderen Aufwendungen die in 2017 ausgesprochenen Forderungsverzichte mit Besserungsklausel in Resthöhe von 149 T€ wieder eingebucht wurden. Im laufenden Jahr wurde bereits ein Großteil aus den liquiden Mitteln der Gesellschaft an die Forderungsinhaber gezahlt.

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

Die turnusmäßig laufenden Zertifizierungen zum Entsorgungsfachbetrieb und als Erstbehandlungsanlage nach ElektroG wurden erneut ohne Abweichungen bestanden. Zusätzlich wurde eine freiwillige Zertifizierung nach den Vorgaben des ERP-Herstellerkonsortiums durchgeführt, die ebenfalls erfolgreich verlief.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Für die Auftragsannahme und Beratung der Abholung gibt es aktuell einen Vertrag mit dem AWB mit Gültigkeit bis 30. Juni 2024, der Entsorgungsvertrag mit dem AWB hat sich ebenfalls bis zum 13. Juni 2024 verlängert. Der Entsorgungsvertrag mit der Otto-Group (Verwertung von Haushaltsgeräten des Logistiklagers Montabaur) konnte zu deutlich verbesserten Konditionen um 1 Jahr verlängert werden.

Für das Jahr 2023 wird erneut mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	361.404,46	376.432,20	-15.027,74	-4,0

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	3.540,45	215.924,16	-212.383,71	-98,4

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Am Hallenbad 1
FIRMENSITZ	65582 Diez
TELEFON	06432 626-26
TELEFAX	06432 626-48
E-MAIL	info@oraniensbad.de
WEBSEITE	www.oraniensbad.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	02.06.1966

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵	Nominal _____ - / 25% / 25%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.565 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Die Gesellschaft wurde zur Errichtung und zum Betrieb eines Hallenbades im Raum Limburg-Weilburg und Rhein-Lahn sowie für die Städte Limburg und Diez als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Die Gesellschaft steht im Beziehungsfeld zur Gesamtwirtschaft. Das Oranienbad dient der Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen und wird daher auch im Rahmen des Schulsports genutzt.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft dient dem Allgemeinwohl und verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 3 des Gesellschaftsvertrages durch die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung durch Lernen und Ausüben des Schwimmsportes verbunden mit der damit einhergehenden Jugendpflege und Pflege der Gemeinschaft.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER	Stadt Diez _____	7.669,38 € (30%)
	Kreishallenbad Weilburg GmbH _____	6.391,14 € (25%)
	Rhein-Lahn-Kreis _____	6.391,14 € (25%)
	Kreisstadt Limburg an der Lahn _____	5.112,93 € (20%)

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Bürgermeister Dr. Marius Hahn	Stadt Limburg
	Herr Erster Beigeordneter Marco Rosso	Stadt Diez
	Herr Erster Stadtrat Michael Stanke	Stadt Limburg
	Frau Bürgermeisterin Annette Wick	Stadt Diez

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	VORSITZENDE(R)	
	LRat Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

¹⁵ direkt / indirekt / gesamt

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

KTM Frau Elke-Lore Fehr (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Thorsten Roth	Geschäftsführer Kreishallenbad Weilburg
Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
sachk.Bürger Herr Karl-Heinz Stoll (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
weitere Mandatsträger im Gremium	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Folgen der Corona-Pandemie waren im Jahr 2022 noch etwas spürbar, da eine vollständige Öffnung aufgrund der Pandemielage sowie der Gesetzes- und Verordnungslage von Bund und Land im 1. Quartal 2022 nicht möglich waren. Das Bad wurde zwar am 19. Juli 2021 wieder in Betrieb genommen. Die Sauna jedoch musste trotz Öffnung des Bades aufgrund der geltenden Corona-Regeln bis zum 4. April 2022 geschlossen bleiben, was zu Umsatzeinbußen führte. Insgesamt waren die Besucherzahlen im Jahr 2022 sehr zufriedenstellend und die monatlichen Gäste haben sich langsam wieder auf das Niveau von vor der Corona-Pandemie eingependelt. Durch das jetzt wieder mögliche Angebot von diversen Kursen wird eine weitere Umsatzsteigerung erwartet. Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 17 Mitarbeiter (Vorjahr 15) beschäftigt.

Vermögenslage

Bei einer um 13 T€ verringerten Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von im Vorjahr 6,19 % um 6,40 % auf -0,21 % verringert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 65,03 % (Vorjahr 68,65 %). Die liquiden Mittel haben sich von 1.217,8 T€ um 125,9 T€ auf 1.343,7 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich von 3.794,3 T€ um 215,5 T€ auf 4.009,8 T€ erhöht. Bei der Bewertung der Rückstellungen in Höhe von 50,7 T€ (Vorjahr: 26,8 T€) wurde allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Erfolgslage

Der Betriebsertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um 296 T€ auf 409 T€ erhöht, da das Hallenbad in 2021 das erste Halbjahr infolge Corona geschlossen blieb. Dabei haben die Umsatzerlöse infolge der (um 73.617) gestiegenen Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 296 T€ zugenommen.

Der Materialaufwand hat im Berichtsjahr um 243 T€ aufgrund der gestiegenen Besucherzahlen und der Corona-bedingte Schließung im ersten Halbjahr, zugenommen. Der Anstieg des Personalaufwandes ist auf die Schließung im ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen. Das Finanzergebnis ist durch den Zinsdienst mit 50 T€ (Vorjahr: 52 T€) auf das laufende Darlehen zur Finanzierung der in 2015 abgeschlossenen Sanierungsmaßnahme belastet. In der Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 schloss die Gesellschaft insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.106.209,25 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 845.464,30 €) ab.

Die Geschäftsführung macht für 2022 folgenden Vorschlag für den Ausgleich des Jahresfehlbetrags:

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

	Stadt Diez EUR	Stadt Lim- burg EUR	Kreishallenbad Weilburg GmbH EUR	Rhein-Lahn- Kreis EUR	Gesamt EUR
Jahresfehlbetrag	331.862,78	221.241,85	276.552,31	276.552,31	1.106.209,25
Davon durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschussbedarf 2022	331.862,78	221.241,85	276.552,31	276.552,31	1.106.209,25
Im Berichtsjahr geleistete Zahlungen für 2022	329.334,00	219.556,00	274.445,00	274.445,00	1.097.780,00
Nachforderung für 2022	2.528,78	1.685,85	2.107,31	2.107,31	8.429,25

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Geschäftsführung erhielt in 2022 mit Ausnahme von Sitzungsgeldern in Höhe von 644,49 € (Vorjahr: 695,64 €) keine Bezüge. Insgesamt wurden in 2022 Sitzungsgelder an die Geschäftsführung und Gesellschaftervertreter in Höhe von 797,94 € ausgezahlt.

AUSBLICK

Die Gesellschafter werden in den kommenden Monaten eine Sanierung bzw. einen Neubau der Schwimmhalle und Teile der Technik diskutieren müssen. Der bauliche Zustand der Schwimmhalle macht hier eine Entscheidung notwendig, die durch die Energiekostensteigerungen noch an Wichtigkeit gewonnen hat. Die Geschäftsführung strebt einen Teilabriss mit anschließendem Neubau der Schwimmhalle an. Die Sauna sowie der Eingangs- und Umkleidebereich sollen erhalten bleiben. Mit Beginn dieser Baumaßnahme würde das Schwimmbad geschlossen werden. Überschlägig ist mit einem Baubeginn 2025 zu rechnen.

Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023

Entsprechend dem Erfolgsplan 2023 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.352 T€ (Vorjahr 1.098 T€) gerechnet.

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Gesellschafter haben sich mit Vertrag verpflichtet, entstandene Jahresverluste im Folgejahr auszugleichen. Über die Kreishallenbad Weilburg GmbH besteht eine indirekte Beteiligung an der Hallenbad-Diez-Limburg GmbH. Deren anteiligen Verlustausgleich (25 %) wird ebenfalls durch den Landkreis Limburg-Weilburg übernommen, da die eigentliche Gesellschafterin (Kreishallenbad Weilburg GmbH) finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der anteilige Verlustausgleich der Hallenbad-Diez-Limburg GmbH wird im Haushalt mit 274.445 € veranschlagt (im Plan 2024 wurden 350.000 € vorgesehen) und wird über die Kreishallenbad Weilburg GmbH ausgezahlt.

In 2022 wurde ein Anteil zum Verlustausgleich in Höhe von 274.445 € gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	4.060.664,71	4.073.635,07	-12.970,36	-0,3

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	-1.106.209,25	-845.464,30	-260.744,95	-30,8

KSB KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

KSB KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 2
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 313-221



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	16.11.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁶	Nominal _____ - / 90,91% / 90,91%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen jeder Art außer in den Bereichen Medizin und Pflege, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH. Die Dienstleistungen wurden im Reinigungsdienst, bei Stationshilfsdiensten, beim Menüservice, in der Verwaltung, bei der Hauswirtschaft und im hauswirtschaftlichen Dienst, in den Bereichen Archiv / Aufnahme und Ergotherapie in der Geriatrie sowie in den in 2016 neu hinzugekommenen Leistungen in den Bereichen Pflege, Funktions- und Med. technischer Dienst, Technik, Empfang, Hol- und Bringendienst und den Schreibdiensten der Ambulanzen erbracht.
---------------------------	---

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
-----------------------	---

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100%)
----------------	---

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Thomas Schulz
------------------	--

AUFSICHTSRAT	VORSITZENDE(R) LRat Herr Michael Köberle (CDU) STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R) Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD) MITGLIED Herr Dieter Becker (AN) Herr Dr. Uwe Brenner (AN)
--------------	--

¹⁶ direkt / indirekt / gesamt

Frau Julia Klenke (AN)	
Herr Dr. Hans Noack (Arzt)	
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Christian Wendel (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

Die Gesellschaftsrechte der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH wurden durch den Geschäftsführer wahrgenommen.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 betrug 2.922,2 T€ (Vorjahr 2.761,2 T€). Insgesamt liegt der Umsatz 2022 um 161,2 T€ über der für das Geschäftsjahr 2022 angesetzten Planung von 2.761 T€. Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,1 T€ erhöht, die Eigenkapitalquote beträgt 34,5 %. Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital gedeckt. Die Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH) in Höhe von 217 T€, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,9 T€ sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6,7 T€. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Löhne und Gehälter inklusive des Arbeitgeberanteiles in Höhe von 158,4 T€ aus dem Monat Dezember 2022, deren Zahlung im Januar 2023 erfolgte, laufende Verbindlichkeiten gegenüber den Krankenkassen 2,6 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 9,7 T€ sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 42,9 T€. Eine ausreichende Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Erfolgslage

In 2022 wurde ein Ergebnis in Höhe von 6,1 T€ erzielt.

Die Personalkostenquote beträgt 92,4 %, sowie die Materialaufwandsquote 3 % des Umsatzes. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 116,75.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt. Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	401.106,77	354.460,26	46.646,51	13,2

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	6.117,62	12.142,61	-6.024,99	-49,6

MVZ KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

MVZ KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 4a
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 390-68
TELEFAX	06471 390-69
E-MAIL	kontakt@mvz- krankenhaus-weilburg.de
WEBSEITE	www.mvz-krankenhaus- weilburg.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	19.09.2019
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁷	Nominal _____ - / 90,91% / 90,91%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrts- pflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die in besonderem Maße den in § 53 Nr. 1 Abgabenordnung genannten Personen zu Gute kommt, unter Be- achtung der für den Bereich ihrer Einrichtung ergangenen bzw. erge- henden Rechtsvorschriften und Vereinbarung mit den Krankenkas- sen und der Kassenärztlichen Vereinigung.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Thomas Schulz
AUFSICHTSRAT	VORSITZENDE(R) LRat Herr Michael Köberle (CDU) STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R) Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD)
	MITGLIED Herr Dieter Becker (AN) Herr Dr. Uwe Brenner (AN) Frau Julia Klenke (AN)



¹⁷ direkt / indirekt / gesamt

Herr Dr. Hans Noack (Arzt)

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Christian Wendel (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

Die Gesellschaftsrechte der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH wurden durch den Geschäftsführer wahrgenommen.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 114 T€ gesunken. Auf der Aktivseite verminderte sich hauptsächlich das Anlagevermögen. Dagegen haben sich die liquiden Mittel deutlich erhöht. Auf der Passivseite führten vornehmlich der Verlustvortrag und der Jahresfehlbetrag zu einer Reduzierung der Bilanzsumme. Die Liquiditätslage weist zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres eine Überdeckung von 259 T€ aus. Das kurzfristig realisierbare Schuldendeckungspotential deckt demnach in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital. Zur Sicherung der Liquidität hat der Gesellschafter Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH im Jahr 2020 Eigenkapital in Form einer Kapitalrücklage in Höhe von 750 T€ in die Gesellschaft eingebracht.

Erfolgslage

Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 120 T€ (Vorjahr 98 T€) ab. Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres resultiert mit 65 T€ (Vorjahr: 65 T€) aus Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert des im Vorjahr erworbenen Kassenarztsitzes. Darüber hinaus konnte der Anstieg der betrieblichen Erträge um 24 T€ oder 7,9 % auf 329 T€ die Zunahme der betrieblichen Aufwendungen um 46 T€ oder 11,4 % auf 449 T€ nicht in vollem Umfang kompensieren. Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug 9.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Es wurden keine Bezüge für den Aufsichtsrat gezahlt. Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt. Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ *Alle Angaben in €*

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	448.216,60	562.481,31	-114.264,71	-20,3

GEWINN UND VERLUST *Alle Angaben in €*

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	-119.798,53	-97.875,30	-21.923,23	-22,4

Sparkassen

KREISSPARKASSE LIMBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Schiede 41	
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn	
TELEFON	06431 202 - 0	
TELEFAX	06431 202 - 40	
E-MAIL	info@ksk-limburg.de	
WEBSEITE	www.ksk-limburg.de	
RECHTSFORM		AöR
GRÜNDUNGSDATUM		01.01.1908



UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Kreissparkasse Limburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Kreissparkasse Limburg wurde im Jahr 1908 als Universalbank gegründet und besitzt eine Vollbanklizenz. Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt seitdem in der Sparkassen-Finanzgruppe.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks hat die Sparkasse das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung.

TRÄGERSCHAFTEN

Landkreis Limburg-Weilburg

BETEILIGUNG

Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH _____ 5%

VORSTAND

VORSITZENDE(R)

Herr Patrick Ehlen

MITGLIED

Herr Mario Rohrer

VERWALTUNGSRAT

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KTM Herr Dr. Norbert Zabel (CDU)

MITGLIED

Frau Natalie Distler (AN)	Arbeitnehmer- vertreter
Herr Jörg Groos (AN)	Arbeitnehmer- vertreter
Herr Paul-Josef Hagen	
Herr Alexander Hilb (AN)	Arbeitnehmer- vertreter
Frau Andrea Hospach	
Frau Christel Höhler-Heun	
KTM Frau Jutta Lippe (GRÜNE)	Landkreis Limburg- Weilburg
Herr Jörg Mackauer (AN)	Arbeitnehmer- vertreter
KTM Herr Karl Nießler (CDU)	Landkreis Limburg- Weilburg
Herr Matthias Rörig (AN)	Arbeitnehmer- vertreter
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg- Weilburg
Frau Nathalie Tritschler	
Herr Wolfram Uhe	

BETEILIGUNGEN

	Kapitalanteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,14
Hessisch-Thüringische Spk.-Beteiligungsgesellschaft mbH	1,16
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,13
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,13
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez	5

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse Ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange, insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter Berücksichtigung der Arbeitnehmer,

des Mittelstandes (Förderung Existenzgründer), der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist zudem ein großer Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region.

Die KSK Limburg betreibt 25 Geschäftsstellen (inkl. Hauptstelle und einer mobilen Geschäftsstelle in Form des Sparkassenbusses (11 Haltepunkte), die Online-Filiale mit Beratungszeiten von 10 bis 22 Uhr sowie samstags von 10 bis 16 Uhr, drei SB-Geschäftsstellen und 38 Geldautomaten. Hinzu kommen das Firmenkunden- und das Immobiliencenter sowie das Vermögensmanagement mit dem Vorsorge-Center.)

Beschreibung	2022
Anzahl Sparkonten	27.025
Anzahl Termingeldkonten	40
Anzahl Geschäftsgirokonten	6.864
Anzahl Privatgirokonten	45.586
Anzahl Kundendepots	10.647
Forderungen an Kunden	1.086,8 Mio. €
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.424,7 Mio. €
Depotbestand	425,1 Mio. €
Stiftungskapital Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg	500 T€
Stiftungskapital der Stiftung der KSK Limburg zur Förderung begabter heimischer Musiker	255 T€

Für das soziale und kulturelle Engagement hat die Kreissparkasse Limburg zwei Stiftungen, die Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg (gemeinsam mit der Kreissparkasse Weilburg) und die Stiftung der Kreissparkasse Limburg zur Förderung begabter heimischer Musiker. Die Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg fördert gemeinnützige Institutionen und Vereine im Bereich Kultur, soziale Anliegen, Umwelt und Sport, Forschung und Wirtschaftsförderung im Kreis Limburg-Weilburg.

Die Sparkasse fördert umfassend gemeinnützige, soziale und Einrichtungen und Projekt durch Spenden.

Spenden und Sponsoring	Volumen In TEUR	Anteil in %
Insgesamt	151	100
Soziales	47	31,1
Kultur	35	23,2

Spenden und Sponsoring	Volumen In TEUR	Anteil in %
Umwelt	4	2,7
Sport	14	9,7
Forschung/Wirtschafts-/ Wissenschaftsförderung	0	0
Sonstiges	45	29,8

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag 2022 unter den Erwartungen. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung im Rahmen der auslaufenden Corona-Pandemie, des Ukraine-Krieges sowie des verstärkten Wettbewerbsdrucks blickt die Sparkasse dennoch auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Die aufsichtsrechtlich vorgeschriebene Eigenkapitalunterlegung von mindestens 8 % bzw. von 9 % inkl. Kapitalzuschlag (harte Kapitalanforderung SREP) per 31. Dezember 2022 der anzurechnenden Risikopositionswerte wurde stets eingehalten und weit übertroffen. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist gemäß langfristiger Kapitalplanung damit gegeben. Die Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften wurden stets eingehalten, die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Jahr 2022 jederzeit gegeben. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse ist gemäß Liquiditätsplanung weiterhin mit Reserven gegeben. Insgesamt beurteilt die Sparkasse ihre Geschäftsentwicklung als zufriedenstellend.

In Relation zu ihrem Gesamtrisikobetrag nach Art. 92 Abs. 3 CRR ist die Kernkapitalausstattung der Sparkasse mit 17,06 % (Durchschnitt der hessischen Sparkassen: 17,17 %) leicht unterdurchschnittlich. Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR beträgt 18,17 %. Die Sparkasse erfüllt damit auch unter Berücksichtigung der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderungen die Anforderungen nach Art. 92 CRR und den festgesetzten SREP-Zuschlag.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurden trotz der negativen Einflüsse der Ukraine-Krise in der Risikotragfähigkeitsrechnung (für das laufende Jahr) weder Schwellenwerte erreicht noch Limite überschritten. Die auf Basis des internen Risikotragfähigkeitskonzeptes festgelegten Risikodeckungspotenziale waren in 2022 jederzeit ausreichend, um die eingegangenen Risiken vollständig abzudecken. Im Hinblick auf die zukünftigen Aktivitäten, welche sich unter anderem aus der Strategie und der Unternehmensplanung ableiten, erwartet die Sparkasse, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird. Die regulatorischen Anforderungen an die Kapital- und Liquiditätsausstattung waren in 2022 jederzeit eingehalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der Kreissparkasse Limburg liegt mit 2.126 T€ mit rund 1 Mio. € über dem Vorjahresergebnis (2021: rund 1.104 T€). Das Jahresergebnis wurde in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Die Erträge (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und sonstige ordentliche Erträge abzüglich sonstige ordentliche Aufwendungen) sind um 13,6 % auf 40,7 Mio. € und die Aufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) um 4,9 % auf 28,1 Mio. € gestiegen. Das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträ-

gen (**Cost-Income-Ratio**) verbesserte sich demnach von 74,8 % im Vorjahr und gegenüber der Planung von 76 % auf 69,1 % deutlich stärker als erwartet. Dies resultiert insbesondere aus der deutlichen Steigerung des Zins- und Provisionsüberschuss von geplanten 36,8 Mio. € auf 40,3 Mio. €.

Das Bewertungsergebnis aus den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie Abschreibungen auf Grundstücke betrug nach den gemäß §§ 340c Abs. 2 und 340f Abs. 3 HGB zulässigen Verrechnungen mit Erträgen aus Zuschreibungen und Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile(n) an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte(n) Wertpapiere(n) - 15,4 Mio. €. Es lag damit ungünstiger als der Vorjahreswert. Während das Bewertungsergebnis Kredit besser als erwartet ausfiel, hat das Bewertungsergebnis Wertpapier durch Abschreibungen von Buchkursen über pari sowie durch Abschreibungen bei den Spezialfonds nicht den Erwartungen entsprochen. Dabei erhöhte sich das Bewertungsergebnis gegenüber der Planung von -7,9 Mio. € auf -17,8 Mio. €.

Das Kundenkreditvolumen hat sich im Berichtsjahr erhöht. Maßgebender Wachstumsträger waren die Ausleihungen an Unternehmen sowie an Selbstständige und an Privatkunden, insbesondere für Zwecke des privaten Wohnungsbaus. Die Verteilung des Kreditvolumens stellt sich wie folgt dar:

	2020	2021	2022
Privatkunden	60,5%	61,3%	62,5%
Unternehmen und Selbständige	37,5%	37,6%	36,9%
Öffentliche Haushalte	1,1%	0,1%	0,1%
Sonstige Kreditnehmer	0,9%	1,1%	0,5%

Der Zinsüberschuss lag deutlich über dem Vorjahreswert und den Erwartungen. Dabei ist der Zinsertrag sowie das Zinsergebnis aus Derivaten gegenüber dem Planwert gestiegen, während der Zinsaufwand wie angenommen realisiert wurde. Der Anteil des Zinsüberschusses an den gesamten ordentlichen Erträgen (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und sonstigen ordentlichen Erträgen abzüglich sonstiger ordentlicher Aufwendungen) in Höhe von 40,7 Mio. € belief sich auf 68,6 % (2021: 67,6 %). Der Provisionsüberschuss lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres und auch über den Erwartungen. Im Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Erträgen sank der Provisionsüberschuss von 31,6 % im Vorjahr auf 30,6 %. Die größte Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr und der Planung konnten bei den Erträgen aus dem Giroverkehr verzeichnet werden.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen über dem Wert des Vorjahres und leicht unter dem Planwert. Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sowie für Unterstützung liegen im Vergleich zum Vorjahr höher. Dies ist insbesondere mit in Vorbereitung auf den demografischen Wandel verstärkt vorgenommenen Personaleinstellungen im Rahmen der personellen Zukunftssicherung zu erklären. Bei den Sachkosten

gab es sowohl im Vergleich zu den Planwerten als auch zum Vorjahreswert die größte negative Abweichung bei den Kosten für Dienstleistungen Dritter. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung der Kosten für das Kartengeschäft, Inanspruchnahme von externen Hausmeisterdienstleistungen sowie allgemeine Preiserhöhungen bei Outsourcingmaßnahmen zurückzuführen.

Das laufende Steuerergebnis liegt aufgrund eines gestiegenen zu versteuernden Einkommens in der vorläufigen Steuerbilanz über dem Vorjahr. Das Steuerergebnis der Vorjahre hat ebenfalls zugenommen, sodass in der Summe ein um 1,1 Mio. € erhöhtes Steuerergebnis ausgewiesen wird.

Bilanzstruktur

Die Kreissparkasse Limburg senkt ihre Bilanzsumme von Vorjahr 1.800.243 T€ auf 1.787.329 T€, das Eigenkapital steigt von 90.032 T€ auf 91.135 T€

Die Bilanzstruktur hat sich 2022 wie folgt verändert: Die Aktivseite hat sich in der Bilanzsumme zum Vorjahr um 12.913 T€ auf 1.787.329 T€ verringert. Auf der Passivseite liegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (143.522 T€) um rund 67.509 T€ unter dem Vorjahreswert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (1.424.719 T€) liegen rund 51.392 T € über dem Vorjahreswert.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren hat die Sparkasse verschiedene Kennzahlen festgelegt, die wie folgt ermittelt werden:

Kennzahl	Beschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ziel
Cost-Income-Ratio	Ordentlicher Aufwand in Relation zum ordentlichen Ertrag	74,8%	69,1%	Kleiner/gleich 75%
Harte Kernkapitalquote	Kernkapital in Relation zu den anrechnungspflichtigen Positionen	17,7%	16,94%	Größer/gleich 12%
Betriebsergebnis vor Bewertung	Zins- und Provisionsüberschuss zzgl. Saldo aus sonst. ord. Erträgen und Aufwendungen abzgl. Verwaltungsaufwand in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme	0,52%	0,68%	Langfristig größer 0,65% der DBS. Unter den aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden derzeit mind. 0,50% der DBS angestrebt.

Kennzahl	Beschreibung	Ist 2021	Ist 2022	Ziel
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	LCR definiert den Mindestbestand an hochliquiden Aktiva, den Kreditinstitute als Liquiditätsreserve vorhalten müssen	151%	148%	Mindestanforderung 100%

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 467 T€. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen 63 T€.

AUSBLICK

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um die aus Sicht der Sparkasse erwarteten Entwicklungen.

Für 2023 wird mit einer fortbleibend wirtschaftlichen Lage, die von weiteren Auswirkungen geopolitischer Konflikte bestimmt wird, gerechnet. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die darauffolgenden Sanktionen des Westens beeinflussen hierbei maßgeblich die wirtschaftliche Situation. Die Bundesregierung blickt in Ihrem Jahreswirtschaftsbericht verhalten optimistisch auf das Jahr 2023. Nach einem schwachen Winterhalbjahr wird im Laufe des Jahres mit einer wirtschaftlichen Belebung gerechnet. Eine Rezession zeichnet sich demnach nicht ab und es wird ein Wirtschaftswachstum von 0,2 % erwartet. Für das Jahr 2024 wird dann ein Wachstum in Höhe von 1,8 % prognostiziert. Insgesamt belasten Materialknappheit, Fachkräftemangel und steigende Finanzierungskosten sowie wirtschaftliche Unsicherheit die Investitionstätigkeit der Unternehmen.

Für das Jahr 2023 werden weiterhin stark steigende Verbraucherpreise erwartet. Der Preisanstieg wird trotz der spürbaren Entlastung der Bundesregierung mit 6 % im Jahresdurchschnitt beziffert. Die deutsche Bundesbank erwartet einen Anstieg des Verbraucherpreisindex um 7,2 % wobei die um Energie und Nahrungsmittel bereinigte Inflationsrate mit 4,3 % prognostiziert wird. Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt sich nach Prognose der Bundesregierung in 2023 mit einer Arbeitslosenquote von 5,4 % trotz der wirtschaftlichen Abkühlung stabil. Die größte Herausforderung wird in dem Fachkräftemangel gesehen. Es wird erwartet, dass die Bruttolöhne in 2023 im Schnitt um 5,2 % steigen, dadurch könnte sich ein erneuter Reallohnverlust aufgrund der hohen Inflationserwartung entwickeln.

Erwartung zum Geschäftsverlauf

Im Rahmen der steigenden Geld- und Kapitalmarktzinsen plant die Kreissparkasse Limburg für die Jahre 2023 bis 2025 mit einem deutlich steigenden Zinsaufwand. Aktuell setzen sich steigende Zinsen zunächst in langfristigen Laufzeitbändern durch. Auf Basis der Planung wird der gestiegene Zinsaufwand durch stärker steigenden Zinsertrag ausgeglichen, sodass sich der Zinsüberschuss im Jahr 2023 um 3,5 Mio. € erhöht. Im Jahr 2024 wird von einer Steigerung um 1,8 Mio. € und im Jahr 2025 um noch einmal 1,2 Mio. € gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ausgegangen. Im Provisionsertrag rechnet die Kreissparkasse trotz ambitionierter Ziele im Vergleich zu 2022 vorsichtig mit leicht niedrigeren Erträgen für das Jahr 2023. In den Folgejahren 2024 und 2025 werden sich die Erträge nach der Planung auf dem Niveau wie im Ergebnis 2022 bewegen. Dabei werden die Erträge aus dem Giroverkehr auf einem ähnlichen Niveau wie im Ergebnis 2022 geplant. Die Erträge aus Wertpapiergeschäft, Darlehensgeschäft, der Vermittlung von Versicherung und Immobilien werden aufgrund der wirtschaftlich angespannten Situation vorsichtiger als im Ergebnis 2022 kalkuliert. Im Bauspargeschäft werden steigende Ergebnisse und im Auslandsgeschäft leicht bessere Ergebnisse erwartet.

Die Kreissparkasse erwartet für das Geschäftsjahr 2023 deutlich höhere Verwaltungsaufwendungen und sieht einen Trend zu steigenden Verwaltungsaufwendungen in den Jahren 2024 und 2025. Der Personalaufwand wird sich infolge der aktuellen Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst wohl überproportional gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Es wird für die Jahre 2023 bis 2025 mit einer leicht niedrigeren Zahl an Beschäftigten geplant.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird für das Jahr 2023 auf Grundlage der genannten Faktoren im Vergleich zum Jahr 2022 leicht höher. Für die Folgejahre 2024 und 2025 wird auf Basis der Planzahlen ein höherer Anstieg des Betriebsergebnisses vor Bewertung erwartet. Im Jahr 2022 wurde ein positives Bewertungsergebnis Kredit durch Auflösung von Pauschal- und Einzelwertberechtigung erzielt. Aufgrund der hohen Inflation und der wirtschaftlichen Unsicherheit wurde das Bewertungsergebnis Kredit für die Jahre 2023 und 2024 im Rahmen einer Expertenschätzung auf -5 Mio. € und im Jahr 2025 auf -2,2 Mio. € prognostiziert. Aufgrund der aufgeführten Annahmen wird in der Planung gegenüber 2022 auch nach der Bewertung ein deutlich verbessertes Betriebsergebnis erwartet.

Die Kreissparkasse plant für das Jahr 2023 mit einer Eigenkapitalrentabilität vor Steuern in Höhe von 4,8 %. Die Sparkasse verfügt aufgrund von Zuführungen des Jahresabschlusses und Neubildung von Vorsorgereserven der Vergangenheit über eine ausreichende Eigenmittelbasis. Die Sparkasse will in den Jahren 2023 bis 2025 mittels Zuführung aus dem operativen Geschäft die Eigenkapitalbasis in Höhe des jeweiligen Jahresüberschusses stärken, um die Risikotragfähigkeit zu erhöhen und die erwarteten regulatorischen Anforderungen zu erfüllen.

Es wird davon ausgegangen, dass sich das Verhältnis der Kosten zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) zunächst im Jahr 2023 um ca. 2 Prozentpunkte verschlechtert und in den Jahren 2024 und 2025 um jeweils 2 Prozentpunkte verbessert. Für die Finanzlage wird für 2023 unverändert mit einer LCR deutlich über der Mindestanforderung von 100 % geplant.

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld wird zu keiner Einschränkung der Risikotragfähigkeit führen oder die Erfüllung der regulatorischen Mindestanforderungen durch die Sparkasse gefährden. Es wird jedoch aufgrund höherer Risikoaktiva mit einer deutlich geringeren Eigenmittelquote gerechnet. Der Abstand zur Mindesteigenkapitalquote ist unverändert ausreichend und bietet einen Puffer, der auch für weiteres Kreditwachstum genutzt werden kann.

Die BaFin hat am 31. Januar 2022 eine Allgemeinverfügung zur Festlegung eines inländischen anti-zyklischen Kapitalpuffers in Höhe von 0,75 % veröffentlicht. Dieser Kapitalpuffer ist ab dem 1. Februar 2023 für die betroffenen Risikopositionen zu berücksichtigen. Darüber hinaus hat die BaFin einen Kapitalpuffer für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2 % festgesetzt, der ebenfalls ab dem 1. Februar 2023 zu beachten ist. Diese an Kreditinstitute gerichteten erhöhten Kapitalforderungen werden von der Kreissparkasse in der Kapitalplanung deutlich erfüllt.

Chancen sieht die Kreissparkasse Limburg in der besser als erwartet laufenden Konjunktur, insbesondere aufgrund der regen Nachfrage nach Wohnungen und Immobilien, die die Bautätigkeit sowie den Wunsch nach Modernisierung und Renovierung stärker als prognostiziert ankurbeln könnte. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und Anstieg des Zinsüberschusses führen. Die Chance auf eine Steigerung der Ertragskraft sollen vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem im Dienstleistungsgeschäft mit privaten und gewerblichen Kunden genutzt werden. Chancen will die Kreissparkasse nutzen, indem zusätzliche Filialpräsenz in der Fläche und die flächendeckend angebotene SB-Technik die digitalen Beratungsangebote weiter ausbaut. Darüber hinaus wird durch eine weitere Intensivierung der Arbeitsteilung mit den Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Möglichkeit gesehen, dem Wettbewerbs- und Rentabilitätsdruck zu begegnen.

Die Kreissparkasse Limburg verfolgt eine vom Vorstand und dem Verwaltungsrat entschiedene langfristige Strategie, die ausgiebig mit allen Mitarbeitern und dem Personalrat besprochen wurde und laufend den aktuellen Anforderungen angepasst wird. Auf dieser Basis wurden Strategien und Maßnahmen entwickelt, um den Weg der vergangenen Jahre mit ruhiger Hand fortzuführen. Insgesamt erwartet die Kreissparkasse Limburg eine positive Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Einflüsse auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

Der Landkreis Limburg Weilburg hat derzeit keine Darlehensverpflichtungen gegenüber der KSK Limburg. Ausschüttungen an den Kreishaushalt nach Maßgabe §16 SparkG HE wurden in 2022 nicht getätigt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	29.148.737,63	193.633.232,35	-164.484.494,72	-85,0
Forderungen an Kreditinstitute	197.577.170,15	70.534.385,71	127.042.784,44	180,1
Forderungen an Kunden	1.086.727.362,49	1.031.156.718,02	55.570.644,47	5,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	152.953.497,75	196.732.730,31	-43.779.232,56	-22,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	277.674.884,29	269.270.432,96	8.404.451,33	3,1
Beteiligungen	9.828.401,10	9.828.401,10	0,00	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen				
Treuhandvermögen	5.168.531,07	5.908.147,32	-739.616,25	-12,5
Immaterielle Anlagewerte	9.732,00	13.691,00	-3.959,00	-28,9
Sachanlagen	27.430.533,78	22.054.914,25	5.375.619,53	24,4
Sonstige Vermögensgegenstände	595.435,77	921.441,44	-326.005,67	-35,4
Rechnungsabgrenzungsposten	214.252,76	188.834,70	25.418,06	13,5
Bilanzsumme	1.787.328.538,79	1.800.242.929,16	-12.914.390,37	-0,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	143.522.246,95	211.031.412,04	-67.509.165,09	-32,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.424.718.914,79	1.373.326.539,47	51.392.375,32	3,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.231.393,90	7.204.080,02	3.027.313,88	42,0
Treuhandverbindlichkeiten	5.168.531,07	5.908.147,32	-739.616,25	-12,5
Sonstige Verbindlichkeiten	723.766,09	1.127.732,05	-403.965,96	-35,8
Rückstellungen	17.202.594,58	14.706.250,30	2.496.344,28	17,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.928.100,00	9.679.600,00	-5.751.500,00	-59,4
Fonds für allgemeine Bankrisiken	88.050.000,00	85.650.000,00	2.400.000,00	2,8
Bilanzgewinn	2.125.570,86	1.103.538,95	1.022.031,91	92,61
Sicherheitsrücklagen	91.135.630,21	90.032.091,26	1.103.538,95	1,23
Bilanzsumme	1.787.328.538,79	1.800.242.929,16	-12.914.390,37	-0,7

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Zinserträge	34.811.290,64	24.138.662,10	10.672.628,54	44,2
Zinsaufwendungen	2.975.859,73	3.599.943,20	-624.083,47	-17,3
Zinsergebnis	31.835.430,91	20.538.718,90	11.296.712,01	55,0
Laufende Erträge	5.828.302,42	4.271.026,41	1.557.276,01	36,5
Provisionserträge	13.394.763,03	12.138.267,21	1.256.495,82	10,4
Provisionsaufwendungen	954.271,95	934.839,48	19.432,47	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	2.102.594,40	1.848.889,81	253.704,59	13,7
Zwischenergebnis	52.206.818,81	37.862.062,85	14.344.755,96	37,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	28.152.415,25	26.311.257,46	1.841.157,79	7,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	1.247.616,26	1.664.501,71	-416.885,45	-25,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.173.223,39	1.384.347,77	-211.124,38	-15,3
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	14.678.300,99	4.985.476,97	9.692.824,02	194,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	858.719,13	0,00	858.719,13	0,0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen	9.103,64	15.765,79	6.662,15	-42,3
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.400.000,00	1.750.000,00	650.000,00	37,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.705.647,43	1.613.522,11	2.092.125,32	129,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.526.155,16	453.828,76	1.072.326,40	236,3
Sonstige Steuern	53.921,41	56.154,40	-2.232,99	-4,0
Jahresergebnis	2.125.570,86	1.103.538,95	1.022.031,91	92,6

KREISSPARKASSE WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Odersbacher Weg 1
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 312 - 0
TELEFAX	06471 312 - 91 01 9
E-MAIL	info@ksk-weilburg.de
WEBSEITE	www.ksk-weilburg.de



RECHTSFORM	AöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1908

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand.
---------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers fördert die Kreissparkasse Weilburg das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung. Sie dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben ist die Sparkasse auf nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und dauerhafte Marktpräsenz ausgerichtet. Das Geschäftsmodell der Sparkasse beruht auf der Verbundenheit der Region.
-----------------------	---

TRÄGERSCHAFTEN	Landkreis Limburg-Weilburg	100%
----------------	----------------------------	------

TOCHTERUNTERNEHMEN	Siehe Beteiligungen
--------------------	---------------------

VORSTAND	VORSITZENDE(R) Herr Stefan Hastrich
----------	---

	MITGLIED Herr Stephan Gürtler
--	---

VERWALTUNGSRAT	VORSITZENDE(R) LRat Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
----------------	--	----------------------------

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
----------------------------------	----------------------------

MITGLIED

Herr Dirk Behr	
----------------	--

KTM Herr Andreas Bendel (FREIE WÄHLER)	Landkreis Limburg-Weilburg
--	----------------------------

Herr Dr. Ralf Bletz	
---------------------	--

Herr Willy Eltgen	
-------------------	--

Herr Jan Erbe	
---------------	--

Frau Alexandra Güth	
---------------------	--

KTM Herr Dr. Johannes Hanisch (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
-------------------------------------	----------------------------

Herr Alexander Höll	
---------------------	--

Herr Helmut Jung	
------------------	--

KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
---------------------------------	----------------------------

Herr Stephan May	
------------------	--

Herr Rainer Schick	
--------------------	--

Frau Sybille Theis-Schermuly	
------------------------------	--

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	0,9
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH	0,9
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,1
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,1
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez	5,0
Visa Inc.	k.A.
SP Solarpark Driedorf GmbH & Co. KG	100,0

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. In 2022 beschäftigt sie insgesamt 205 Mitarbeiter, davon 12 Auszubildende. Die Sparkasse Weilburg betreibt 7 Geschäftsstellen, 3 SB-Geschäftsstellen und 20 Geldautomaten, 9 Terminals mit Überweisungsfunktion und eine mobile Geschäftsstelle.

Beschreibung	2022	2021
Anzahl Sparkonten	16.689	17.839
Anzahl Termingeldkonten	41	42
Anzahl Geschäftsgirokonten	4.409	4.363
Anzahl Privatgirokonten	30.534	30.301
Anzahl Kundendepots	6.923	6.628
Forderungen an Kunden	882.002 T€	789.859 T€
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.054.141 T€	1.01.107 T€
Depotbestand	317.092 T€	343.601 T€
Stiftungskapital	500 T€	500 T€

Im Jahr 2007 wurde die „Sparkassen-Stiftung Limburg-Weilburg“ gegründet. Die Kreissparkasse Weilburg hat ihre Einlage von 500 T€ in 2007 erbracht. Aus dem daraus resultierenden Zinsertrag sowie durch weitere Spenden und Sponsoring hat die Sparkasse in 2022 rund 210 Vereine und Institutionen aus dem gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Bereich in ihrem Geschäftsgebiet finanziell unterstützt. Krankenhäuser, Kindergärten und Schulen, aber auch soziale Einrichtungen, wie z. B. das Deutsche Rote Kreuz, das Diakonische Werk, die Notfallseelsorge, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (Kreisgruppe Oberlahn) und der Förderkreis der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg haben im Jahr 2022 Spenden aus dem Zweckertrag des PS-Los-Sparens erhalten. In 2022 erreichte das Gesamtvolumen der Spenden und des Sponsorings der Sparkasse 167 T€ (ohne Stiftung 145 T€). Seit vielen Jahren bringt die Sparkasse den für sie hohen Stellenwert der Nachhaltigkeit u. a. durch eine Beteiligung an der SP Solarpark Driedorf GmbH & Co. KG, Weilburg, zum Ausdruck. Sie bekennt sich mit ihrem wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Engagement zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Spenden und Sponsoring (ohne Stiftung)	Volumen In TEUR	Anteil in %
Insgesamt	145	100
Soziales/ Bildung	41	28,3
Kultur	72	49,7
Umwelt	5	3,4
Sport	14	9,7
Forschung/Wirtschafts-/ Wissenschaftsförderung	0	0
Sonstiges	13	8,9

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurden trotz der negativen Einflüsse der Ukraine-Krise in der Risikotragfähigkeitsrechnung (für das laufende Jahr) weder Schwellenwerte erreicht noch Limite überschritten. Die auf Basis des internen Risikotragfähigkeitskonzeptes festgelegten Risikodeckungspotenziale waren in 2022 jederzeit ausreichend, um die eingegangenen Risiken vollständig abzudecken. Im Hinblick auf die zukünftigen Aktivitäten, welche sich unter anderem aus der Strategie und der Unternehmensplanung ableiten, erwartet die Sparkasse, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird.

Die regulatorischen Anforderungen an die Kapital- und Liquiditätsausstattung wurden in 2022 jederzeit eingehalten. Durch den von der BaFin am 31. Januar 2022 mittels Allgemeinverfügung festgelegten, ab dem 1. Februar 2023 zu berücksichtigenden inländischen antizyklischen Kapitalpuffer in Höhe von 0,75 % und die Festsetzung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland werden sich die Kapitalanforderungen auf Basis der geplanten Geschäftsstruktur von derzeit 11,5 % um 1,02 Prozentpunkte erhöhen.

Die Sparkasse erwartet, dass die Risikotragfähigkeit sowie die Kapital- und Liquiditätsausstattung auch unter den zukünftigen regulatorischen/aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin auskömmlich sein werden. Dies gilt auch für den Fall möglicher Ergebnisbelastungen aufgrund der ausgetretenen Corona-Pandemie.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der Kreissparkasse Weilburg liegt mit 1.351 T€ rund 349 T€ unter dem Vorjahresergebnis und wurde der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Dem Trend der letzten Jahre folgend hat sich in 2022 die Kundennachfrage nach kurzfristigen Anlagen auf der Passivseite fortgesetzt, zusätzlich wurden auch verstärkt Anlagen in Eigenemissionen der

Sparkasse (Sparkassenbriefe) vorgenommen. Die langfristigen Zinsbindungen im Aktivbereich werden von Kunden weiterhin verstärkt nachgefragt.

Die Zinserträge einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien sowie anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen erhöhten sich um 1,7 Mio. € auf 21,5 Mio. €. Hauptverantwortlich für diese positive Entwicklung sind höhere Beteiligungserträge und gestiegene Erträge bei Forderungen an Kreditinstitute und Geschäftskunden. Die ordentlichen Zinserträge liegen aufgrund des über das geplante Volumen hinaus gestiegenen Kreditvolumens deutlich über dem Niveau des erwarteten Planszenarios. Gleichzeitig erhöhten sich die Zinsaufwendungen insgesamt um 0,3 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen neben dem gestiegenen Zinsniveau auf niedrigere positive Zinsen im Rahmen von Refinanzierungsgeschäften mit der Deutschen Bundesbank zurückzuführen. Die ordentlichen Zinsaufwendungen liegen deutlich über dem Niveau des erwarteten Planszenarios. Hauptgrund ist das o. g. Refinanzierungsgeschäft, hier wurde im Plan ein optimistischerer Wert angesetzt. In Summe hat sich der Zinsüberschuss aufgrund der beschriebenen Entwicklung um 1,3 Mio. € auf 20,3 Mio. € erhöht und lag damit deutlich über dem geplanten Ergebnis.

Der Provisionsüberschuss, welcher sich im Wesentlichen aus Verbundgeschäftsprovisionen, weiteren Wertpapierprovisionen sowie Gebühren und Provisionen im Zahlungsverkehr zusammensetzt, betrug 8,9 Mio. €. Er hat damit die erwartete positive Entwicklung um 0,4 Mio. € überschritten. Höhere Provisionserträge als im Vorjahr erzielte die Sparkasse unter anderem im Giroverkehr und im Darlehensgeschäft, niedrigere Provisionserträge ergaben sich unter anderem im Wertpapiergeschäft.

Die Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft lagen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Der Personalaufwand lag mit 13,4 Mio. € um 0,9 Mio. € deutlich über dem Planwert (12,5 Mio. €).

Die in den Bereichen Gehalt und Sozialabgaben gegenüber der Planung niedrigeren IST-Werte ergaben sich durch über die Planung hinausgehende Personalveränderungen sowie ungeplante Einsparungen aufgrund unterjährig nicht besetzbarer Stellen. Steigende Werte bei Beihilfe-, Pensions- und Jubiläumsrückstellungen belasten die sonstigen Personalkosten über die Planung hinaus. Vor allem aufgrund der erhöhten Gehalts- und Rententrends erhöhten sich die Pensionsrückstellungen. Beim Sachaufwand wurde der Planansatz (7,1 Mio. €) um 0,7 Mio. € unterschritten. Einsparungen ergaben sich unter anderem als weitere Folge der Corona-Pandemie beim „Aus- und Fortbildungsaufwand“ (z.B. Webinare statt Seminare) sowie beim Werbeaufwand. Außerdem ist die Position "Pflichtbeiträge, Prüfungskosten, Versicherungen" deutlich niedriger ausgefallen als geplant. Die Aufwendungen für Rechenzentrum und sonstige EDV-Dienstleistungen Dritter sind geringer ausgefallen als geplant, weil die genauen Kosten der Migration des Serverbetriebs zum Rechenzentrum Finanz Informatik zum Planungszeitpunkt noch nicht konkret feststanden. Höhere Aufwendungen haben sich dagegen unter anderem in der Position „Übriger Sachaufwand“ ergeben.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich durch den gestiegenen Zins- und Provisionsüberschuss sowie geringerem Sachaufwand, trotz gestiegenem Personalaufwand, gegenüber dem Vorjahr verbessert. Es lag deutlich über dem geplanten Ergebnis.

Das Bewertungsergebnis insgesamt (Kredit- und Wertpapiergeschäft, sonstiges Bewertungsergebnis) fiel schlechter aus als erwartet. Das Betriebsergebnis nach Bewertung und der Jahresüberschuss haben die Erwartungen der Sparkasse zwar nicht erfüllt, sie sind aber nicht so schlecht ausgefallen, wie im Jahresverlauf zunächst angenommen wurde.

Die Eigenkapitalrendite (als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zzgl. der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und der bestehenden Sicherheitsrücklage zzgl. des Bestandes des Fonds für allgemeine Bankrisiken zu Jahresbeginn) liegt bei 2,36 % (Vorjahr: 6,91 %).

Bilanzstruktur

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um rund 24.192 T€ auf insgesamt 1.305.566 T€.

Geschäftsvolumen	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Bilanzsumme	1.305.566	1.281.374	24.192	1,9
Eventualverbindlichkeiten	47.096	47.578	-482	-1,0
Geschäftsvolumen	1.352.662	1.328.952	23.710	1,8

Die Veränderungen für die Ausweitung der Bilanzsumme, die leicht über dem erwarteten Planwert lag, werden anhand einzelner nachfolgenden Positionen des Aktiv- und Passivgeschäftes dargestellt.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Forderungen an Kreditinstitute	208.443	84.660	123.783	146,2
Kundenforderungen	882.002	789.859	92.143	11,7
Wertpapieranlagen	155.008	268.241	-113.233	-42,2

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich im Vergleich zum Vorjahr zum einen durch die Anlage von Übernachtguthaben bei der Deutschen Bundesbank und zum anderen durch Erhöhung des Guthabens bei der eigenen Girozentrale wesentlich erhöht. Dagegen reduzierte sich der Bestand an Schuldscheindarlehen gegenüber der eigenen Girozentrale. Insgesamt liegen die Forderungen an Kreditinstitute um 76,3 Mio. € über dem prognostizierten Durchschnittswert des Jahres 2022. Die unter Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben weisen zum überwiegenden Teil kurze Laufzeiten auf.

Für das Geschäftsjahr 2022 war insgesamt ein moderater Anstieg des Kundenkreditvolumens geplant. Der Grund für den starken Anstieg der Forderungen an Kunden liegt im Wesentlichen in der Nachfrage von Darlehen für Geschäftskunden und bei den Wohnungsbaudarlehen.

Die Wertpapieranlagen haben sich im Jahr 2022 insbesondere durch Verkäufe, entgegen der ursprünglich geplanten leichten Reduzierung, wesentlich verringert.

Aufgrund der gestiegenen Zinsen wurden gering verzinste Anleihen sowie der HI-Oberlohn-Fonds verkauft, um einen positiven Effekt auf den Zinsertrag für Folgejahre zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde bei den nicht festverzinslichen Wertpapieranlagen das Volumen an Immobilienspezialfonds leicht ausgeweitet.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	96.212	117.585	-21.373	-18,2
Spareinlagen	144.913	153.627	-8.714	-5,7
Andere Verbindlichkeiten	909.227	860.480	48.747	5,7

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich im Wesentlichen durch die vorzeitige Teilkündigung eines längerfristigen Refinanzierungsgeschäftes (GLRG) der Deutschen Bundesbank in Höhe von 52 Mio. €. Dagegen stehen die Refinanzierungen von Sparkassenbriefen über 25 Mio. € und einer befristeten Einlage in Höhe von 10 Mio. €. Entgegen des konstant geplanten Bestandes der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergab sich somit eine deutliche Reduzierung. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verlief unterschiedlich.

Der Rückgang in einzelnen Anlageformen korrespondiert zum Teil mit einem Anstieg des bilanzneutralen Wertpapiergeschäftes, das wie geplant zugenommen hat. Entgegen dem in der Planung angenommenen leichten Anstieg haben sich die Spareinlagen geringfügig um 8,7 Mio. € reduziert. Die anderen Verbindlichkeiten haben sich im Gegensatz zur konstanten Bestandsplanung in 2022 leicht erhöht. Dies lag insbesondere an gestiegenen Volumen von Sichteinlagen in Höhe von 31 Mio. € und Sparkassenbriefen über 32,9 Mio. €, wobei die befristeten Einlagen sich um 17,5 Mio. € reduzierten.

Die Kundeneinlagen betragen 80,7 % der Bilanzsumme und bildeten nach wie vor die bedeutendste Refinanzierungsquelle (Vorjahr: 79,1 %).

Kennzahlen im Jahresvergleich

Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren hat die Sparkasse verschiedene Kennzahlen festgelegt, die wie folgt ermittelt werden:

Kennzahl	Beschreibung	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Ziel
Cost-Income-Ratio	Ordentlicher Aufwand in Relation zum ordentlichen Ertrag	67,9%	74,4%	68,1%	Kleiner/gleich 75,0%
Harte Kernkapitalquote	Kernkapital in Relation zu den anrechnungspflichtigen Positionen	16,7%	17,2%	17,1%	Größer/gleich 12,0%
Betriebsergebnis vor Bewertung	Zins- und Provisionsüberschuss zzgl. Saldo aus sonst. ord. Erträgen und Aufwendungen abzgl. Verwaltungsaufwand in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme	0,71%	0,54%	0,73%	Langfristig größer 0,65% der DBS. Unter den aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden derzeit mind. 0,40% der DBS angestrebt.
Risikoaufwandsquote	Bewertungsergebnis Kredit und Wertpapier in Relation zum Betriebsergebnis vor Bewertung	1,2%	40,5%	95,3%	Nicht schlechter als 50%
Non Performing Loans (NPL)-Quote	Notleidenden Darlehen und Kredite im Verhältnis zum Bruttobuchwert der Darlehen und Kredite	1,21%	k.A.	0,90%	< 3,0%

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 555 T€. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen 60 T€.

AUSBLICK

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um die aus Sicht der Sparkasse erwarteten Entwicklungen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Branchensituation.

Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Zinswende sowie der wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekrieges erwartet die Sparkasse im Einlagengeschäft mit Kunden eine unterschiedliche Entwicklung bei den einzelnen Produkten. Sie rechnet insgesamt mit einem zurückgehenden Bestand an Kundeneinlagen. Hinsichtlich der Einlagenstruktur geht die Sparkasse von einem Rückgang bei den Beständen der Sichteinlagen aus, die zum Teil in Sparkassenbriefe umgeschichtet werden. Bei

den Spareinlagen rechnet die Sparkasse mit einem leichten Anstieg der variablen Sondersparformen, während bei den Sondersparformen mit fester Zinsvereinbarung - wie in den vergangenen Jahren - von einem weiteren Abbau, der ohnehin nur noch sehr geringen Volumen auszugehen ist.

Die Sparkasse erwartet bei privaten Wohnungsbaudarlehen und im gewerblichen Darlehensbereich leichte Volumensteigerungen. Im Eigengeschäft wurden die Bestände an festverzinslichen Wertpapieren im 4. Quartal 2022 deutlich reduziert. Der Wertpapier-Spezialfonds „HIOberlahn Fonds“ wurde verkauft. Die aus den Wertpapierverkäufen erhaltene Liquidität soll bis auf Weiteres kurzfristig zu marktgerechten Konditionen verfügbar gehalten werden. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird die planmäßige Rückführung bei Fälligkeit angenommen. Das gezielt längerfristige Refinanzierungsgeschäft (GLRG) der Bundesbank mit Fälligkeit 06/2023 wurde im 4. Quartal 2022 bereits anteilig reduziert. Unter Berücksichtigung der geplanten Volumenentwicklungen erwartet die Sparkasse einen leichten Rückgang der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) auf ca. 1,27 Mrd. €.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2023 erwartet, dass die von der Sparkasse erwartete Zinsentwicklung aufgrund von weiteren EZB-Zinserhöhungen zu einer Verflachung der Zinskurve führt. Vor dem Hintergrund des Zinsumfeldes wird von einem beginnenden Wettbewerbsdruck auf die Konditionen der Passiva, insbesondere der Sichteinlagen ausgegangen, der zu einem Rückgang des Zinsüberschusses führt. Neben den beschriebenen Risiken bestehen Chancen für eine positive Entwicklung des Zinsüberschusses aufgrund weniger starker Zinserhöhungen der EZB (optimistisches Szenario). Im pessimistischen Planszenario wird eine inverse Zinskurve angenommen.

Die Sparkasse rechnet für 2023 trotz verschiedener Maßnahmen wie z. B. der Ausweitung des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes und der Fortsetzung der ganzheitlichen Beratung mit einem leicht geringeren Provisionsüberschuss. Aufgrund der aktuellen BGH-Rechtsprechung sind die Erwartungen der Sparkasse zum Provisionsergebnis im Girobereich mit erhöhten Unsicherheiten behaftet.

Eine positive Entwicklung soll darüber hinaus durch ein leicht verstärktes Verbundgeschäft mit sicherheitsorientierten Produkten, z. B. dem Immobilien- und Bauspargeschäft erreicht werden. Das vorhandene Kundenbedürfnis nach Produkten zur langfristigen Sicherung von niedrigen Finanzierungszinssätzen bietet ebenfalls Potenzial. Risiken für den Provisionsüberschuss liegen bei volatilen Kapital- und Aktienmärkten im verwalteten Wertpapier- und Fondsgeschäft.

Die Sparkasse hat in den vergangenen Jahren aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sukzessive die Basis zur Generierung zinsunabhängiger Erträge in direkte bzw. indirekte Investitionen in Immobilien geschaffen. Vor dem Hintergrund der Zinswende wurden die Direktanlagen in Immobilien der Sparkasse bereits reduziert. Die Bestände in (Immobilien) Spezialfonds sollen im Jahr 2023 ebenfalls vermindert werden. Der Personalaufwand wird sich gemäß den Erwartungen in 2023 gegenüber 2022 auf 13,6 Mio. € erhöhen, dabei wurden prognostizierte Tarifierhöhungen, Ein- und Austritte sowie dauerhafte Arbeitszeitveränderungen berücksichtigt. Es ist per Saldo keine Erhöhung der Mitarbeiterkapazitäten geplant. Der Sachaufwand (einschl. Immobilien) wird in 2023 u. a. durch die Migration des eigenen Rechenzentrumsbetriebes (Server) zum zentralen Dienstleister Finanz Informatik und gestiegener Energiekosten deutlich höher als im Vorjahr erwartet. Risiken bezüglich des Sachaufwands liegen in Preisniveausteigerungen. Chancen zur Reduzierung liegen in einem proaktiven Kostenmanagement. Die Sparkasse prognostiziert eine steigende Cost-Income-Ratio auf 78,1 %. Unter der Annahme der dargestellten Entwicklungen rechnet die Sparkasse mit einem Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung auf 0,46 % (5.812 T€) der durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS).

Der Planwert für den Risikovorsorgeaufwand im Kreditgeschäft wird deutlich über den tatsächlichen Ergebnissen der Vorjahre angesetzt. Mit einer weiteren Reduzierung der notleidenden Kredite beabsichtigt die Sparkasse, die Notleidende Kredite (NPL-Quote) auf einem vertretbaren Niveau zu halten.

Die Sparkasse geht von einer Verflachung der Zinskurve aus, die kurzfristigen Zinsen steigen aufgrund weiterer Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank. Bestehende Unsicherheitsfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung sind weiterhin vor allem der künftige geldpolitische Kurs und die Inflationserwartungen der Marktteilnehmer.

Für das Betriebsergebnis nach Bewertung rechnet die Sparkasse mit einem deutlichen Rückgang. Insgesamt wird ein deutlich niedrigeres, aber auskömmliches positives Jahresergebnis, mit einer entsprechend geringeren Kapitalzuführung zum harten Kernkapital erwartet, so dass sich die harte Kernkapitalquote nur leicht erhöht. Die BaFin hat am 31. Januar 2022 eine Allgemeinverfügung zur Festlegung eines inländischen antizyklischen Kapitalpuffers in Höhe von 0,75 % veröffentlicht. Darüber hinaus hat sie mit Allgemeinverfügung vom 30. März 2022 einen Kapitalpuffer für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2 % der betroffenen Risikoaktiva festgesetzt. Beide sind ab dem 1. Februar 2023 zu beachten. Auch diese an Kreditinstitute gerichteten, erhöhten Kapitalanforderungen wird die Sparkasse nach unserer aktuellen Kapitalplanung erfüllen können.

Die Vermögenslage wird durch die vorgesehene Dotierung der Sicherheitsrücklage aus dem Jahresergebnis sowie die Aufstockung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB weiter gestärkt. Die Liquiditätsreserve plant die Sparkasse in 2023 weiter zu stärken. Nicht zuletzt die zu erfüllende aufsichtsrechtliche Kennziffer LCR fordert einen angemessenen Bestand an hochliquiden Aktivbeständen der Eigenanlagen, sodass die komfortable Liquiditätsposition der Sparkasse hinsichtlich der möglichen Liquidierbarkeit in Stresssituationen weitergegeben sein wird.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Sparkasse vor dem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld unter den Rahmenbedingungen des Ukraine-Krieges und des gestiegenen Zinsniveaus im Jahr 2023 erheblich belastet wird. Gleichwohl geht die Sparkasse derzeit weiterhin von mittelfristig auskömmlichen Ergebnissen aus.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkter Einfluss aus der Trägerschaft auf den Kreishaushalt besteht nicht.

Es bestehen Darlehensverpflichtungen gegenüber der KSK Weilburg. Die Restschuld zum 31. Dezember 2022 beträgt 926.628 € (im Vorjahr 1.168.608 €).

Ausschüttungen an den Kreishaushalt nach Maßgabe §16 SparkG HE wurden in 2022 nicht getätigt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	19.067.081,40	92.262.052,60	-73.194.971,20	-79,3
Forderungen an Kreditinstitute	208.443.456,12	84.659.660,78	123.783.795,34	146,2
Forderungen an Kunden	882.001.914,34	789.858.863,49	92.143.050,85	11,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.081.158,81	139.337.669,34	-78.256.510,53	-56,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	93.927.238,66	128.903.409,86	-34.976.171,20	-27,1
Beteiligungen	7.788.728,94	7.906.826,94	-118.098,00	-1,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	899.627,12	899.627,12	0,00	0,0
Treuhandvermögen	4.481.309,00	4.284.833,88	196.475,12	4,6
Immaterielle Anlagewerte	39.539,00	68.786,00	-29.247,00	-42,5
Sachanlagen	18.889.672,97	25.028.967,71	-6.139.294,74	-24,5
Sonstige Vermögensgegenstände	8.612.292,77	7.835.691,21	776.601,56	9,9
Rechnungsabgrenzungsposten	333.914,11	327.522,32	6.391,79	2,0
Bilanzsumme	1.305.565.933,24	1.281.373.911,25	24.192.021,99	1,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96.211.566,48	117.584.652,32	-21.373.085,84	-18,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.054.140.743,00	1.014.107.282,81	40.033.460,19	4,0
Treuhandverbindlichkeiten	4.481.309,00	4.284.833,88	196.475,12	4,6
Sonstige Verbindlichkeiten	624.071,15	759.993,50	-135.922,35	-17,9
Rechnungsabgrenzungsposten	275.823,29	216.022,27	59.801,02	27,7
Rückstellungen	14.075.795,22	11.015.455,24	3.060.339,98	27,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	-	0,00	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	65.600.000,00	64.600.000,00	1.000.000,00	1,6
Bilanzgewinn	70.156.625,10	68.805.671,23	1.350.953,87	2,0
Sicherheitsrücklagen	68.805.671,23	67.105.434,32	1.700.236,91	2,5
Bilanzsumme	1.305.565.933,24	1.281.373.911,25	24.192.021,99	1,9

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Zinserträge	17.396.324,71	16.994.601,86	401.722,85	2,4
Zinsaufwendungen	1.082.670,71	1.320.280,78	-237.610,07	-18,0
Zinsergebnis	16.313.654,00	15.674.321,08	639.332,92	4,1
Laufende Erträge	4.203.633,76	3.703.517,80	500.115,96	13,5
Provisionserträge	9.794.525,22	9.286.877,12	507.648,10	5,5
Provisionsaufwendungen	911.016,91	831.856,27	79.160,64	9,5
Sonstige betriebliche Erträge	3.817.773,08	1.277.013,69	2.540.759,39	199,0
Zwischenergebnis	33.218.569,15	29.109.873,42	4.108.695,73	14,1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	19.703.881,95	18.135.773,55	1.568.108,40	8,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	1.011.814,34	1.054.888,65	-43.074,31	-4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	758.674,63	1.023.305,00	-264.630,37	-25,9
Abschreibungen und Wert- berichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellun- gen im Kreditgeschäft	7.681.177,82	30.934,05	7.650.243,77	24.730,8
Abschreibungen und Wert- berichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen be- handelte Wertpapiere	893.260,62	74.882,33	818.378,29	1.092,9
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.000.000,00	4.500.000,00	-3.500.000,00	-77,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.169.759,79	4.290.089,84	-2.120.330,05	-49,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	760.329,97	2.507.458,99	-1.747.129,02	-69,7
Sonstige Steuern	58.475,95	82.393,94	-23.917,99	-29,0
Jahresergebnis	1.350.953,87	1.700.236,91	-349.283,04	-20,5

NASSAUISCHE SPARKASSE WIESBADEN

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Rheinstraße 42-46	
FIRMENSITZ	65185 Wiesbaden	
TELEFON	0611 364-0	
TELEFAX	0611 364-85197	
E-MAIL	info@naspas.de	
WEBSEITE	www.naspas.de	
RECHTSFORM		AöR
GRÜNDUNGSDATUM		01.01.1840

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Naspa ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Vollbanklizenz, die aus der 1840 gegründeten „Herzoglich-Nassauischen Landes-Credit-Casse für das Herzogtum Nassau“ hervorging. Träger ist der Sparkassenzweckverband Nassau. Dieser wird gebildet durch die Städte Wiesbaden und Frankfurt am Main, sowie den Hochtaunuskreis, den Landkreis Limburg-Weilburg, den Main-Taunus-Kreis, den Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen, sowie den Rhein-Lahn-Kreis und den Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz. Die Naspa ist aus ihrer Geschichte heraus eine Regionalbank. Die Gewährträgerhaftung ist – wie bei den Kreissparkassen des Landkreises – am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt in der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der auch die Naspa gehört.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung, sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

TRÄGERSCHAFTEN VORSTAND

Sparkassenzweckverband Nassau _____ 100%

VORSITZENDE(R)

Herr Günter Högner

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Frank Diefenbach
weitere Mandatsträger im Gremium

VERWALTUNGSRAT

MITGLIED

LRat Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Frau Sabine Häuser-Eltgen (Grüne)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
weitere Mandatsträger im Gremium	

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz verbundene Unternehmen	Anteil %
Naspa-Direkt-Service GmbH, Wiesbaden	100
Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG., Wiesbaden	100
Naspa Immobilien GmbH, Wiesbaden	100
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	75
Nassovia Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100
S-Servicepartner Rhein-Main	70
Schloss Vollrads GmbH, Oestrich-Winkel	100
Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG, Oestrich-Winkel	100
Weingutsverwaltung Schloss Vollrads KG, Oestrich-Winkel	100

Darüber hinaus ist die Naspa u. a. unmittelbar mit 10,4 % am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) und unmittelbar mit durchgerechnet rd. 7 % an der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba), 5% an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez GmbH, sowie jeweils mit rd. 1,2 % an der DekaBank und der Landesbank Berlin beteiligt.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

Kennzahlen

Anzahl bzw. Mio. €	2020	2021	2022
Anzahl Privatgirokonten	308.410	305.871	313.121
Anzahl Geschäftsgirokonten	43.249	45.881	46.356
Anzahl Kundendepots inkl. S-Broker-Depots sowie Deka-Bank-Depots	55.141	56.094	55.353
Forderungen an Kunden	9.665	10.033	10.363
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	10.466	11.187	11.455.
Stiftungskapital Naspa Stiftung	27	27	27

Mitarbeiter: Beschäftigte insgesamt 1.557, Auszubildende (inkl. dual Studierende) 124.

Geschäftsstellennetz (per 31. Dezember 2022) Geschäftsstellen inkl. Hauptstelle 71, SB-Filialen 31, Geldautomaten (GA) 199, Terminals (inkl. GA) mit Überweisungsfunktion 186.

Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

Stiftungsausschüttungen	Volumen in T€	Anteil in %
Insgesamt	1.485	100
Soziales	410	28
Kultur	375	25
Umwelt	76	5
Sport	254	17
Forschung/Wirtschafts-/Wissenschaftsförderung	17	1
Sonstiges	353	24

Stiftung der Sparkasse [Naspa-Stiftung „Initiative und Leistung“]

Stiftungskapital 26.798 T€ per 31. Dezember 2022

	Volumen in T€	Anteil in %
Insgesamt	610	100,0
Soziales	106	17
Kultur	193	32
Umwelt	30	5
Sport	175	29
Forschung/Wirtschafts-/Wissenschaftsförderung	106	17

Gemäß dem Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) sind auch Sparkassen mit mehr als 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verpflichtet, ab dem Geschäftsjahr 2017 nachhaltigkeitsbezogene Informationen nichtfinanzieller Art offenzulegen. Diese Berichterstattung erfolgt gesondert vom Lagebericht und wird auf der Naspa-Website unter <https://www.naspa.de/content/dam/myif/nassauische-spk/work/dokumente/pdf/presse/berichte/geschaeftsberichte/naspa-nichtfinanzieller-bericht-2022.pdf?n=true> veröffentlicht.

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Bestimmender Faktor der Geschäftsentwicklung waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Auswirkungen des Ukrainekrieges auf die geopolitische und volkswirtschaftliche Entwicklung, mit Effekten auf die Inflations- und Zinsentwicklung, sowie die Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Deren Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Wirtschaft und somit auf die Kunden und das Haus spiegeln sich in nahezu allen Komponenten der Geschäftsentwicklung ergebnisbeeinflussend wider. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,8 % auf 22.117 Mio. €. Die Bilanzsumme stieg um 2,6 % auf rd. 15.432 Mio. € an. Der Anstieg ist maßgeblich auf das Wachstum im Kunden

kredit- sowie Kundeneinlagengeschäft zurückzuführen.

Im Jahr 2022 wurde die angestrebte Grünstellung der Gesamtrisikolimitierung jederzeit erreicht. Die Risikotragfähigkeit der Naspa war somit immer gegeben. Das Risikodeckungspotenzial (RDP) in der ökonomischen Perspektive ist im Jahresvergleich hauptsächlich infolge des durch den Zinsanstieg deutlich reduzierten Zinsbuchbarwerts gesunken (-1,7 %). Das Gesamtrisiko hat sich im gleichen Zeitraum ebenfalls deutlich reduziert (-9,3 %). Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken waren nicht vorhanden und werden aus heutiger Sicht auch nicht erwartet. Das Risikodeckungspotenzial in der ökonomischen Perspektive betrug zum 31. Dezember 2022 1.396 Mio. € (Vorjahr: 1.420 Mio. €). Unter Berücksichtigung eines Risikopuffers hat der Vorstand hieraus ein maximal verfügbares Risikokapital von 1.050 Mio. € abgeleitet. Das Limit für die ökonomische Perspektive lag für 2022 konstant bei 695 Mio. €. Die grüne Ampelstellung des Limits wurde stets eingehalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr der Nassauischen Sparkasse 2022 schließt mit einem Jahresergebnis von 39,36 Mio. €. Das Kundenkreditgeschäft hat sich im Jahr 2022 um rd. 342 Mio. € (3,3 %) erhöht. Der Bestandszuwachs der Forderungen an Kunden liegt um 120 Mio. € über den Planannahmen von 210 Mio. €, was primär in dem Wachstum der Wohnungsbau- sowie der gewerblichen Finanzierungen begründet ist. Der im Geschäftsfeld Privatkunden leicht unter den Planannahmen liegende Bestandszuwachs konnte durch die über den Planannahmen liegenden Bestandszuwächse in den Geschäftsfeldern Firmenkunden sowie Kommunen und Institutionelle überkompensiert werden. Im Bereich der Wohnungsbaufinanzierungen erfolgten im Geschäftsjahr 2022 Darlehenszusagen mit einem Volumen von 721 Mio. € (Vorjahr: 862 Mio. €).

Der Zinsüberschuss liegt um 16,8 Mio. € über dem Planwert. Der Anstieg resultiert primär aus der durch die EZB eingeleiteten Zinswende. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg von 6,1 Mio. € zu verzeichnen, welcher vor allem auf das veränderte Marktzinsniveau zurückzuführen ist.

Der Provisionsüberschuss liegt um 3,1 Mio. € über den Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 3,7 Mio. € zu verzeichnen. Die marktbedingt rückläufigen Erträge im Wertpapierdienstleistungs- sowie im Vermittlungsgeschäft konnten durch Erträge aus dem Giro- und Darlehensbereich überkompensiert werden. Bei den Erträgen im Girobereich zeigte sich durch den Wegfall coronabedingter Einschränkungen vor allem eine Erholung bei den Provisionserträgen im Kartengeschäft und bei den Erträgen im Zahlungsverkehr. Unter Berücksichtigung der Belastung durch Mindereinnahmen infolge des BGH-Urteils zum AGB-Änderungsmechanismus im Vorjahr liegt der Provisionsüberschuss im Giroverkehr auf Vorjahresniveau.

Der Personal- und Sachaufwand einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen liegt um 6,4 Mio. € über dem Vorjahreswert und um 2,7 Mio. € über den Erwartungen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 0,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert und liegen leicht über den Planungen. Der Sachaufwand übersteigt den Planwert um 2,4 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Sachaufwandsanstieg 5,8 Mio. €. Begründet liegt dies unter anderem in der Aufhebung der Corona-Beschränkungen, der Durchführung strategischer Projekte sowie Mehrbelastung durch erhöhte Pflichtabgaben. Das Bewertungsergebnis hat sich in Summe, vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 mit einem Saldo von insgesamt -48,5 Mio. € deutlich negativer entwickelt als erwartet. Aufgrund der Marktentwicklung kam es zu Abschreibungen

bei Wertpapieren in Höhe von 52,9 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €). Die Risikoaufwendungen im Kundenkreditgeschäft haben sich positiver als erwartet entwickelt und enden mit einem negativen Saldo von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €). Das sonstige Bewertungsergebnis endet bei einem geplanten Wert von -0,5 Mio. € bei 5,5 Mio. €. In den sonstigen Bewertungen enthalten ist ein Auflösungsgewinn aus dem Abgang der Beteiligung an der Helicon KG (4,8 Mio. €) sowie ein Erlös aus der Übertragung einer Beteiligung auf eine Tochtergesellschaft (1,5 Mio. €).

Der Saldo aus neutralen Erträgen und Aufwendungen betrug insgesamt -12,4 Mio. € und fiel damit gegenüber den Planwerten (-13,1 Mio. €) günstiger aus. Die Aufwendungen entfallen zum größten Teil auf die Altersversorgung der Mitarbeitenden einschließlich der Aufzinsung der diesbezüglichen Rückstellungen. Die Erträge resultieren mit 3,7 Mio. € überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen, davon insbesondere aus der Auflösung der Rückstellung aufgrund des BGH-Urteils zum AGB-Änderungsmechanismus über 2,5 Mio. €. Für das im Jahresdurchschnitt zur Verfügung stehende bilanzielle Eigenkapital errechnet sich eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 3,4 % (Vorjahr: 6,6 %).

Bilanzstruktur (Finanz- und Vermögenslage)

Der Anstieg der Bilanzsumme um 2,6 % auf 15.432 Mio. € ist maßgeblich auf das Wachstum im Kundenkredit- sowie Kundeneinlagengeschäft zurückzuführen.

Die Bestandsveränderung der Forderungen an Kreditinstitute korrespondiert mit der Bestandsveränderung der übrigen Aktiva. Die Naspas nutzte die Möglichkeit der Geldanlage über die Einlagenfazilität der Deutschen Bundesbank in Höhe von rd. 1.600 Mio. €. Das entsprechende Guthaben wird somit in der Position Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 330 Mio. € bzw. 3,3 % und stellen mit einem Anteil von 67,2 % der Bilanzsumme den größten Vermögensposten dar.

Die Bestände an festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich um 148 Mio. € auf rd. 2.000 Mio. € und liegen über dem Vorjahresniveau. Die Ausweitung der festverzinslichen Wertpapiere erfolgte im kurz- bis mittelfristigen Laufzeitbereich. Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden insbesondere die Anlagen in Wertpapierspezialfonds und Immobilienfonds ausgeweitet. Die unwiderruflichen Kreditzusagen belaufen sich auf 882 Mio. € (Vorjahr: 917 Mio. €) und werden in der Liquiditätssteuerung berücksichtigt.

Geschäftsverlauf	2022	2021	Veränderungen
	Mio. €	Mio. €	%
Geschäftsvolumen*	22.117	20.151	9,8
Bilanzsumme	15.432	15.037	2,6
Kundenkreditvolumen	10.689	10.347	3,3
• Kredite gegen Grundpfandrechte	4.142	3.859	7,4
• Kommunalkredite	754	716	5,4
Mittelaufkommen von Kunden	11.455	11.187	2,4
Eigenkapital	1.203	11.63	3,4
Jahresüberschuss	39	39	0,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen nahezu auf Vorjahresniveau. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betrug der Bestandszuwachs 268 Mio. € bzw. 2,4 %. Sie stellen mit

einem Anteil von 74,2 % der Bilanzsumme die wesentlichste Refinanzierungsquelle der Sparkasse dar. Die Sicherheitsrücklage der Naspa beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.063,3 Mio. €.

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 der Richtlinie über die Eigenkapitalanforderungen (CRR) betragen zum Bilanzstichtag 1.335 Mio. € und setzen sich wie folgt zusammen: Sicherheitsrücklage, Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB und Ergänzungskapital, das aus Teilen der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB sowie den Stillen Einlagen besteht. Der Anstieg des Kernkapitals zum Bilanzstichtag resultiert aus der Zuführung aus dem Jahresabschluss 2021.

Insgesamt betrachtet die Naspa die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der im Jahr 2022 als geordnet und die Geschäftsentwicklung trotz der Auswirkungen des Ukrainekrieges auf die geopolitische und volkswirtschaftliche Entwicklung mit Effekten unter anderem auf die Inflations- und Zinsentwicklung sowie die Nachwirkungen der Corona-Pandemie zufriedenstellend. Die Kernkapitalquote sowie die Gesamtkapitalquote werden sich nach Feststellung des Jahresabschlusses moderat verbessern. Die Liquidität der Naspa wird nach wie vor gewährleistet sein. Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einer Erhöhung der Eigenkapitalrentabilität gerechnet. Ebenso wird das Ergebnis des Vorjahres planmäßig aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen übertroffen werden. Die Anforderungen an die Innenfinanzierung und den öffentlichen Auftrag der Sparkasse werden erreicht. Aufgrund der geopolitischen und volkswirtschaftlichen Entwicklung bleibt abzuwarten, wie sich die konkreten Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2023 darstellen werden.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Mio. EUR bzw. %	2020	2021	2022
Kernkapitalquote (%)	14,4	14	14,6
Gesamtkennziffer (%)	16,9	16,1	16,4
Eigenkapitalrentabilität nach HGB (%)	5,7	6,6	3,4
Cost-Income-Ratio (%)	69,6	66,3	66,4

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat den aufgestellten Jahresabschluss per 31. Dezember 2022 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 2.040 T€.

AUSBLICK

Die im Spätsommer 2022 begonnene Planung für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt die Prognosen verschiedener Wirtschaftsinstitute und die Einschätzung des Vorstandes zu den wirtschaftlichen Rahmendaten sowie deren mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Nassauischen Spar-

kasse. Sollten die nachfolgenden Ausführungen wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, verfügt die Naspas über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen zeitnah zu erkennen, zu analysieren und gegebenenfalls steuernd eingreifen zu können.

Die aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen, wie fragil die Situation und die Prognosen sind. Die geopolitischen Unsicherheiten und der aktuelle Zinsanstieg wird die Naspas im Jahr 2023 beschäftigen und fordern. Vor diesem Hintergrund wird in den Planungsrechnungen mit einer Seitwärtsbewegung des Zinsniveaus ausgehend vom Jahresende 2022 gerechnet. Während bei einem weiteren Zinsanstieg im Kreditgeschäft höhere Erträge generiert werden können, werden sich auch die Zinsaufwendungen im Einlagengeschäft erhöhen. Darüber hinaus könnten sich auch erhöhte Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sowie erhöhte Verwaltungsaufwendungen ergeben. Insofern ist die Planung der Naspas als eher konservativ zu betrachten, wobei die Sparkasse in der Vorausschau auch davon ausgeht, dass die deutsche Wirtschaft bei entsprechenden Rahmenbedingungen ihre Normalauslastung 2023 wieder erreichen wird. Vor diesem Hintergrund erwartet die Sparkasse einen Rückgang in der Bilanzsumme. Dieser resultiert aus Fälligkeiten bei Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems (TLTRO).

Im Ausblick für 2023 erreicht die Sparkasse im Planszenario einen Jahresüberschuss von rund 52 Mio. €, wobei der Anstieg im Wesentlichen aus einem um über 22 Mio. € niedrigeren Bewertungsergebnis resultiert. Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Naspas mit einem Anstieg des Zinsüberschusses auf 214,2 Mio. €. Im Provisionsergebnis wird hingegen mit einem spürbaren Rückgang auf rund 92,9 Mio. € geplant. Der Rückgang resultiert überwiegend aus einer Verschlechterung der Wertpapierdienstleistungserträge, die sich bereits im Geschäftsjahr 2022 zeigte und sich 2023 voraussichtlich weiter fortsetzen wird. Weiterhin wird provisionseitig mit einem Rückgang im Darlehensbereich gerechnet. Beim Verwaltungsaufwand wird im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anstieg gerechnet. Der eingeplante Personalaufwand berücksichtigt eine Tarifierhöhung von 2 % zum 1. Juli 2023, die sich aus dem aktuell gültigen Tarifvertrag ergibt. Die Anzahl der Beschäftigten wird weitestgehend auf Vorjahresniveau liegen, wobei vakante Stellen unter Berücksichtigung der Fluktuation nachbesetzt werden sollen. Die Einstellung neuer Auszubildenden hat eine hohe Priorität bei der Naspas und wurde ebenfalls im Personalaufwand berücksichtigt. Mit 100,4 Mio. € erwartet die Sparkasse für das kommende Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis vor Bewertung nahezu auf Vorjahresniveau. Die Cost-Income-Ratio liegt dabei rechnerisch bei 67,1 % und erfüllt somit das strategische Ziel. Dieses wurde im Zuge des aktuellen Strategieprozesses um 5 Prozentpunkte auf ≤ 70 % reduziert. Zur erwarteten Entwicklung des bedeutsamen finanziellen Leistungsindikators „Gesamtkapitalquote gemäß CRR“ wird auf den Risikobericht verwiesen. Die Naspas rechnet bei der „Liquidity Coverage Ratio“ mit einem Schwellenwert für den Gelb-Bereich von 115 %. Das Bewertungsergebnis wird im Jahr 2023 mit einem Aufwand in Höhe von 7,8 Mio. € geplant. Im Kundenkreditgeschäft wird aufgrund der geopolitischen sowie wirtschaftlichen Unsicherheiten mit einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Bewertungsergebnis gerechnet, welches jedoch unter dem Planwert des Vorjahres liegt. Beim Bewertungsergebnis Wertpapiergeschäft wird hingegen mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Aufgrund des Zinsanstiegs im Geschäftsjahr 2022 entstandene bilanzielle Abschreibungen stellen einen Einmaleffekt dar. Durch unser diversifiziertes Wertpapierportfolio werden wir 2023 voraussichtlich Erträge aus Zuschreibungen generieren können. Die BaFin hat am 31. Januar 2022 eine Allgemeinverfügung zur Festlegung eines inländischen antizyklischen Kapitalpuffers in Höhe von 0,75 % veröffentlicht. Dieser Kapitalpuffer ist ab dem 1. Februar 2023 für die betroffenen Risikopositionen zu berücksichtigen. Dar-

über hinaus hat die BaFin einen Kapitalpuffer für systemische, Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2 % festgesetzt, der ebenfalls ab dem 1. Februar 2023 zu beachten ist. Auch diese an Kreditinstitute gerichteten, erhöhten Kapitalanforderungen wird die Naspa nach ihrer aktuellen Kapitalplanung erfüllen können. Für das Jahr 2023 sieht die Naspa insbesondere Chancen in der Fortsetzung der konsequenten Anwendung eines ganzheitlichen Beratungsansatzes sowie dem weiteren Ausbau der Infrastruktur als digitale Vertriebsparkasse als Grundlage für eine langfristige Kundenbindung. Umsetzungsergebnisse aus dem Strategieprogramm „Naspa 4.0“ werden zudem positive Impulse setzen. Sollte es zu einer nachhaltigen Stabilisierung an den Finanzmärkten und einer weiteren Erhöhung des Zinsniveaus kommen, besteht die Chance auf einen Anstieg der Zinsspanne. Hinsichtlich des Zinsniveaus ergeben sich Nachteile für die Sparkasse, wenn die Zinsen bei den kurzen Laufzeiten deutlich stärker steigen als im mittel- und langfristigen Bereich und sich somit die Zinsstrukturkurve verflachen würde. Demgegenüber wäre eine steilere Zinsstrukturkurve von Vorteil für die Sparkasse. Dem Anstieg des Zinsniveaus steht das korrespondierende Risiko steigender Bewertungsaufwendungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft gegenüber. Beim Provisionsergebnis wird das Risiko in einem sich weiter verschärfenden Preiswettbewerb sowie der zunehmenden Einengung der Rahmenbedingungen zur Vereinnahmung von bestimmten Entgelten gesehen. In Anbetracht der erwarteten Verschärfung der Wettbewerbslage sowie der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird die Naspa unverändert ein besonderes Augenmerk auf die Begrenzung der Aufwendungen richten, dies unter Berücksichtigung strategischer Investitionen und der Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Entsprechende organisatorische Maßnahmen und Strukturen sind etabliert und werden weiterentwickelt.

Wesentliche Risiken für die künftige Geschäfts- und Ertragsentwicklung wird in der konjunkturellen Entwicklung, den geo- und geldpolitischen Unwägbarkeiten und in nicht vorhersehbaren Risiken, die im Zusammenhang mit den staatlichen Haushaltssituationen innerhalb der Eurozone entstehen können gesehen. Weiterhin bestehen Risiken bei gravierenden Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und veränderter Verbraucherschutzbestimmungen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die ZVN Finanz GmbH hält bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stille Einlagen in Höhe von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Die ursprüngliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2032 wurde im Wege einer Vertragsveränderung gekürzt. Zur Refinanzierung hat die ZVN Finanz GmbH ein kommunalverbürgtes Schuldscheindarlehen von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 und fester Verzinsung aufgenommen sowie als Sicherungsinstrument für das Darlehen einen Zinsswap mit gleicher Laufzeit abgeschlossen (Mikro-Hedge). Aus den Geschäften ergibt sich für die ZVN Finanz GmbH eine feste Marge.

An dieser Einlage hat sich der Landkreis Limburg-Weilburg über die ZVN Finanz GmbH mit einem Anteil von 7 Mio. € beteiligt. Weitere Informationen sind dem Abschnitt ZVN Finanz GmbH zu entnehmen. Die bestehende Darlehensverpflichtung gegenüber der Naspa wurde in 2022 getilgt. Weitere Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	282.706.948,62	2.087.936.726,74	- 1.805.229.778,12	-86,5
Forderungen an Kreditinstitute	2.359.292.561,21	653.281.956,35	1.706.010.604,86	261,1
Forderungen an Kunden	10.363.077.867,47	10.033.383.802,65	329.694.064,82	3,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.550.056.320,51	1.525.580.506,29	24.475.814,22	1,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	402.730.873,47	279.224.020,96	123.506.852,51	44,2
Beteiligungen	86.321.071,01	86.347.880,95	-26.809,94	-0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.644.405,52	21.058.405,52	5.586.000,00	26,5
Treuhandvermögen	67.008.722,78	63.015.859,31	3.992.863,47	6,3
Immaterielle Anlagewerte	101.238,00	164.872,00	-63.634,00	-38,6
Sachanlagen	48.558.008,11	51.903.653,56	-3.345.645,45	-6,5
Sonstige Vermögensgegenstände	121.211.132,35	119.242.360,79	1.968.771,56	1,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1.741.897,35	1.661.213,69	80.683,66	4,9
Aktiv latente Steuern	122.150.779,00	113.838.279,96	8.312.499,04	7,3
Bilanzsumme	15.431.601.825,40	15.036.639.538,77	394.962.286,63	2,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.350.794.533,32	2.280.395.899,69	70.398.633,63	3,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.455.490.138,28	11.187.408.045,79	268.082.092,49	2,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	168.675.079,63	161.993.487,72	6.681.591,91	4,1
Treuhandverbindlichkeiten	67.008.722,78	63.015.859,31	3.992.863,47	6,3
Sonstige Verbindlichkeiten	8.864.017,44	8.052.907,46	811.109,98	10,1
Rechnungsabgrenzungsposten	3.049.021,56	1.578.260,54	1.470.761,02	93,2
Rückstellungen	51.947.632,50	47.782.606,69	4.165.025,81	8,7
Fonds für allgemeine Bankrisiken	123.102.990,00	123.102.990,00	0,00	0,0
Eigenkapital	1.202.669.689,89	1.163.309.481,57	39.360.208,32	3,4
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	1.063.309.481,57	1.023.946.608,14	39.362.873,43	3,8
Jahresergebnis	39.360.208,32	39.362.873,43	-2.665,11	-0,0
Bilanzsumme	15.431.601.825,40	15.036.639.538,77	394.962.286,63	2,6

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2022	IST 2021	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Zinserträge	223.611.856,96	205.382.789,99	18.229.066,97	8,9
Zinsaufwendungen	32.822.598,67	19.614.500,81	13.208.097,86	67,3
Zinsergebnis	190.789.258,29	185.768.289,18	5.020.969,11	2,7
Laufende Erträge	10.511.823,51	10.667.226,10	-155.402,59	-1,5
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	5.898.648,45	7.143.722,17	-1.245.073,72	-17,4
Provisionserträge	88.360.847,02	85.491.694,75	2.869.152,27	3,4
Provisionsaufwendungen	7.586.069,18	8.175.684,20	-589.615,02	-7,2
Sonstige betriebliche Erträge	13.095.488,05	14.890.556,43	-1.795.068,38	-12,1
Zwischenergebnis	301.069.996,14	295.785.804,43	5.284.191,71	1,8
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	195.393.077,53	194.067.361,66	1.325.715,87	0,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	6.483.133,78	6.511.930,29	-28.796,51	-0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.238.358,65	21.343.831,19	-9.105.472,54	-42,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	10.890.549,54	11.937.253,19	-1.046.703,65	-8,8
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	18.510.859,30	5.215.842,11	13.295.017,19	254,9
Aufwendungen aus Verlustübernahme	140.857,48	563.148,03	-422.290,55	-75,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	57.413.159,86	56.146.437,96	1.266.721,90	2,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.658.139,07	16.383.260,53	1.274.878,54	7,8
Jahresergebnis	39.360.208,32	39.362.873,43	-2.665,11	-0,0

Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände

ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

VERBAND (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Schiede 43	
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn	
TELEFON	06431 296-194	
RECHTSFORM	KdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1984	
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Der Verband hat die Aufgabe, die Abwässer der Kreisabfalldeponie Beselich und die häuslichen Abwässer der Gemeinde Beselich zu reinigen und anschließend einem Vorfluter zuzuführen. Gegenstand des Unternehmens ist somit die Verbesserung der Umwelt durch Reinigung von Abwasser.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Aufgrund der Abwasserbeseitigungspflicht im Sinne des § 45b HWG hat der Verband die Aufgabe, das bei der Kreismülldeponie in Beselich-Obertiefenbach und der geschlossenen Mülldeponie in Beselich-Niedertiefenbach (Beselicher Kopf) sowie im Ortsteil Schubach der Gemeinde Beselich anfallende Abwasser abzuführen und zu behandeln.	
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg	54%
	Gemeinde Beselich	46%
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN	
	Herr Stefan Lorber	Landkreis Limburg-Weilburg
VERBANDSVERSAMM- LUNG	MITGLIED	
	KTM Frau Regina Heep (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	KTM Herr Burkhard Hölz (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	weitere Mandatsträger im Gremium	
VERBANDSVOR- STAND	VORSITZENDE(R)	
	LRat Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	MITGLIED	
	Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	weitere Mandatsträger im Gremium	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 32,6 T€ ab. Der ordentliche Jahresüberschuss wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Aufgrund der Liquidität der Verbandskasse war im Haushaltsjahr 2022 (Stand 31. Dezember 2022: 813 T€) die Aufnahme eines Kassenkredits nicht erforderlich.

Der Beitrag des Abfallwirtschaftsbetriebes Limburg-Weilburg wurde auf 237,6 T€ festgesetzt. Der Beitrag der Gemeinde Beselich wurde auf 202,4 T€ festgesetzt. Die vom Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg und der Gemeinde Beselich gezahlten Beiträge entsprechen somit dem Vorjahr. Die regelmäßigen Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörde im Jahr 2022 haben ergeben, dass die Überwachungswerte der Kläranlage eingehalten werden. Damit trägt der Verband zur Verbesserung der Wasserqualität des Kerkerbachs bei. Im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit unseren natürlichen Ressourcen leistet der Verband hier einen wichtigen Beitrag.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Funktion des Geschäftsführers wird im Rahmen einer geringfügigen Nebentätigkeit wahrgenommen.

AUSBLICK

Investitionsmaßnahmen

In der Obertiefenbacher Str. in Schupbach soll der Verbandssammler und die gemeindliche Trinkwasserleitung ausgetauscht, die Kanal- und Wasserhausanschlüsse erneuert sowie die Straße einschließlich der Nebenanlagen grundhaft erneuert werden. Die Federführung der Umsetzung der Gesamtbaumaßnahme liegt bei der Gemeinde Beselich, da der prozentuale Schwerpunkt der umzusetzenden Baumaßnahmen bei der Gemeinde liegt. Nach der vorliegenden Kostenschätzung des Ingenieurbüros belaufen sich die Gesamtbaukosten einschließlich Planungskosten auf 670.000 € Brutto. Hiervon entfällt ein Anteil von rund 43 % auf den Abwasserverband Christianshütte (= 290.000 €). Im Haushalt des Abwasserverbandes ist bisher für diese Maßnahme ein Betrag von 449.000 € zur Verfügung gestellt, der als Haushaltsausgabeermächtigung in das Jahr 2023 übertragen wurde.

In 2022 wurden Maßnahmen aufgrund der Eigenkontrollverordnung (EKVO) durchgeführt. Hierfür wurden ca. 20.000 € verausgabt. Die regelmäßige Kanalbefahrung nach EKVO in Verbindung mit der Umsetzung sich daraus ergebender Sanierungsmaßnahmen bietet die Gewähr dafür, dass sich die Kanäle in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden.

Aufgrund der Umlagefinanzierung des Abwasserverbandes Christianshütte sind derzeit keine wirtschaftlichen Risiken für den Verband erkennbar.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht. Die Beiträge werden über das Sondervermögen des AWB entrichtet.

ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG HESSEN-SÜD

ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG HESSEN-SÜD

VERBAND (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Am Brunnengewännchen 5
FIRMENSITZ	68623 Lampertheim- Hüttenfeld
TELEFON	06256 851-164
TELEFAX	06256 851-9764
E-MAIL	GF@zv-tkb-hs.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1981
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Der Verband wurde am 01.07.1994 gegründet. Sitz des Verbandes ist Lampertheim im Kreis Bergstraße. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über drei Bundesländer, auf der Grundlage eigens hierfür erlassener Gesetze und abgeschlossener Staatsverträge. Nach der Satzung übernimmt der Verband für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgaben der Tierkörperbeseitigung nach den jeweils geltenden Gesetzen und bedient sich hierfür eines privaten Unternehmens.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg 3,09%
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Hilbert Bocksnick Kreis Bergstraße

In den Verbandsorganen sind keine Mitglieder des Landkreis Limburg-Weilburg vertreten.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Jahresergebnis 2022 beträgt 1.061,14 € (Vorjahr 846,98 €). Mit Bescheid des Regierungspräsidium Darmstadt vom 9. November 2018 und des Regierungspräsidium Gießen vom 8. November 2018 wurde die Übertragung der Beseitigungspflicht für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2028, somit für zehn Jahre, auf die Firma SecAnim Südwest GmbH übertragen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Im Jahr 2022 wurde eine Umlage in Höhe von 926,45 € (Vorjahr 926,45 €) gezahlt. Diese wird im Produkt - 20110 Beteiligungscontrolling abgebildet.

EKOM21

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

ANSCHRIFT	Carlo-Mierendorf-Straße 11
FIRMENSITZ	35398 Gießen
TELEFON	0641 9830 0
E-MAIL	ekom21@ekom21.de
WEBSEITE	www.ekom21.de



RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2008

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Die Körperschaft ekom21 – KGRZ Hessen hat die Aufgabe Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT-Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten, insbesondere entsprechend dem Bedarf der Mitglieder, die betriebliche Abwicklung der landeseinheitlichen und rechenzentrumsspezifischen Verfahren sicherzustellen, bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen zu beraten und zu unterstützen, Programme und Verfahren zu entwickeln und zu pflegen, speziell landeseinheitliche und rechenzentrumsspezifische, soweit sie nicht von Dritten übernommen werden. Ferner gilt es, die Mitglieder bei Bedarf auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik zu beraten und zu unterstützen sowie Schulungsmaßnahmen durchzuführen.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Verbandszweck. Durch den ganzheitlichen Einsatz von Informationstechnologien für öffentliche Verwaltungen, insbesondere Kommunalverwaltungen und kommunale Unternehmen sowie artverwandter Einrichtungen erfüllt die ekom21 einen öffentlichen Zweck. Die ekom21 versteht sich als Full-Service-Anbieter, deren Ziel es ist, die gesamte Palette der kommunalen Aufgaben mit entsprechender Software zu unterstützen.	
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg	1,08%
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
FINANZAUSSCHUSS	<p>MITGLIED weitere Mandatsträger im Gremium</p> <p>SACHKUNDIGE(R) BÜRGER/-IN sachk.B. Frau Ingrid Friedrich (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg</p>	
VERBANDSVERSAMMLUNG	<p>MITGLIED sachk.B. Frau Ingrid Friedrich (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg</p>	

	KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	weitere Mandatsträger im Gremium	
VERBANDSVOR- STAND	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN	
	Herr Björn Brede (ab 01.04.2022)	
	Herr Matthias Drexelius	
	Herr Direktor Bertram Huke	
	Herr Martin Kuban (ab 01.04.2022)	
	MITGLIED	
	weitere Mandatsträger im Gremium	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Ekom21 konnte durch eine interne Systemumstellung den Jahresabschluss 2022 nicht fristgerecht vorlegen.

Das Vorjahresergebnis betrug 13.901 T€

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Aus der Mitgliedschaft selbst resultiert eine Verbandsumlage in Höhe von 12.044 € welche über das Produkt 20110 Beteiligungscontrolling abgebildet wird.

Darüber hinaus ist die Kreisverwaltung Limburg-Weilburg jedoch auch Kunde des Unternehmens und bezieht entsprechende Dienstleistungen.

Mitgliedschaften und ausgewählte Zuschüsse

Institution	Betrag 2022 in €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Außenstelle Limburg der THM Mittelhessen (Zuschuss)	19.801,24
Betriebssportverband Hessen e.V. Bezirk Frankfurt	251,04
Bildungsforum Mengerskirchen	24,00
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros, Bonn	150,00
Deutsche Burgenvereinigung Braubach	52,00
Deutscher und Hessischer Landkreistag	113.463,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	740,85
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.240,00
DJH Deutsche Jugendherberge Hauptverband e.V., Detmold	511,00
Dt. Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.	125,00
Europa-Union (Kreisverband Limburg-Weilburg)	154,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00
Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus	60.000,00
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Limburg e.V.	102,00
Hallenbadverein Offheim e.V.	250,00
Hessischer Heimatbund e.V.	36,00
Höhlenverein Kubach e.V.	15,00
Institut der Rechnungsprüfer (IDR)	150,00
KAV - Kommunalen Arbeitgeberverband Hessen	6.085,45
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung	4.491,73

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Institution	Betrag 2022 in €
KGRZ (Komm. Gebietsrechenzentrum Wi. i.L)	12.044,00
Kreismusikschule Limburg e.V. (Zuschuss)	40.500,00
Kreismusikschule Oberlahn e.V. (Zuschuss)	24.500,00
Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg e.V.	250,00
Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	100,00
Naturlandstiftung Hessen-Kreisverband Limburg-Weilburg e.V	511,00
Patenschaft Kreis Freystadt/Ns. (Zuschuss)	49,00
Rat der Gemeinden und Regionen Europas	1.026,00
Rhein.Main.Fair e.V.	800,00
RWP - Limburger Gesellschaft für Recht, Wirtschaft und Politik	50,00
Streuobstroute Nassauer Land e.V.	250,00
Tierschutzverein Limburg-Weilburg e.V.	102,26
Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt (Zuschuss)	6.795,00
Verein „Eine-Welt-Laden“ Limburg (Zuschuss)	1.500,00
Verein „Weltladen Regenbogen“ e.V. Weilburg (Zuschuss)	1.500,00
Verein Freunde + Förderer Wildpark "Tiergarten Weilburg"	30,00
Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e.V.	35,00
Verein Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	102,26
Verein zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar	52,00
VHS Limburg-Weilburg (Zuschuss)	301.616,08
vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	300,00
Weilburger Bürgergarde	30,68
Weilburger Schlosskonzerte e.V. (Zuschuss)	10.000,00

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Institution	Betrag 2022 in €
Weißer Ring e.V.	102,26
Westerwaldverein Montabaur e.V.	60,00
Gesamtsumme	612.082,85

Impressum

Kreisausschuss des Landkreises Limburg-Weilburg
Amt für Finanzen und Organisation

Schiede 43

65549 Limburg

E-Mail: 20.11@limburg-weilburg.de

Herausgegeben vom Fachbereich Kämmerei,
Fachdienst Haushalt und Finanzierung

Dieser Bericht ist digital abrufbar

[https://www.landkreis-limburg-weilburg.de/fileadmin/landkreis/downloads/politik-gremien/beteiligungsberichte/Beteiligungsbericht - Berichtsstand 31.12.2022.pdf](https://www.landkreis-limburg-weilburg.de/fileadmin/landkreis/downloads/politik-gremien/beteiligungsberichte/Beteiligungsbericht_-_Berichtsstand_31.12.2022.pdf)

Ansprechpartner:

Herr Ralf Günther: 06431 296-255

Herr Frank Naumann: 06431 296-275

Frau Anja Obermann: 06431 296-246

Frau Louisa Stoll: 06431 296-474

Stand: 31. Dezember 2022

